



## Inhaltsverzeichnis/KAZALO

Naslovnica, I. K.: Outside-the-box, 2024 .....	I
Inhaltsverzeichnis/KAZALO.....	II
IMPRESSUM .....	II
Uvodna riječ.....	1
Ein Wort für die Bewahrung der kulturellen Identität .....	2
Frankfurtski sajam knjiga - izlog hrvatskih autora.....	5
Anne Applebaum dobitnica Nagrade za mir.....	8
Književni glas iz Južne Koreje.....	9
Uloga časopisa Riječ u AtoM projektu.....	10
Kako pisati povijest multikulturalnih regija jugoistočne Europe?.....	13
Identiteti u regionalnim središtima .....	15
Rezension – Identitäten in regionalen Zentren der Habsburgermonarchie 1867-1918. Die Fallbeispiele Rijeka und Maribor von Angela Ilić.....	17
Vажnost akademskog rada za razumijevanje identiteta u regionalnim središtima Habsburške Monarhije.....	19
Ivica Košak: Izvan linija – Izvan zone komfora.....	20
Riječka kriza.....	21
Miroslav Krleža i njegova društveno-politička refleksija kroz literaturu .....	23
Božićna elegija u stilu Miroslava Krleže.....	27
Masovna psihologija fašizma .....	28
Uvod u filozofsku hermeneutiku.....	32
Matthias Flacius Illyricus – Leben und Werk / Matija Vlačić Ilirik – život i djelo.....	34
Toma Arhiđakon kao kroničar, povjesničar i junak naših dana.....	40
Martin Heidegger: Filozofija, politika i jezik u službi kontroverze.....	42
<i>Wie eine Perlenkette...</i>	
Festschrift für Prof. Dr. Elisabeth von Erdmann.....	44
Uloga IRGQ u Imunosti Tumorskih Stanica Znanstveni doprinos Ivana Đikića.....	46
Joška Maznik: Wie ich mit Marschall Tito Kirschen aß und mit General Tuđman Fußball spielte .....	48
Ivica Košak: Dietrich Bonhoeffer o gluposti.....	51
Nacionalizam, fašizam i psihologija masa.....	53
Ivica Košak: Ime kao program.....	55
Tihomir Glowatzky: 15. Gavranfest u Münchenu 2024.....	57
Kroatische Kulturgemeinde Wiesbaden (HKZ-Wi); Aktivitäten im Jahr 2024.....	59
Kroatische Kulturgemeinde Wiesbaden (HKZ-Wi); Kassenbericht.....	60
Ivica Košak: Materinski jezik kao temelj kulturnog identiteta i njegovo očuvanje u hrvatskoj dijaspori.....	III
Warum soll in Frankfurt eine Gedenktafel für Matthias Flacius Illyricus im Jahr 2025 errichtet werden? .....	IV

## IMPRESSUM



**Glasnik Hrvatske kulturne Zajednice - Ogranka Matice hrvatske - Wiesbaden**

### RIJEČ/DAS WORT

Mitteilungsblatt der Kroatischen Kulturgesellschaft e.V.

Vol. XXXIV, Nr. 69/70, Wiesbaden, MMXXV

Adresa / Adresse:

Kroatische Kulturgesellschaft e.V.  
c/o Ivica Košak, Ernst Töpfer-Str. 4,  
65510 Idstein

Tel: +49 6126 8145,

E-Mail: [info@hkz-wi.de](mailto:info@hkz-wi.de)

<http://www.rjec.hkz-wi.de>

Nakladnik / Verleger:

Hrvatska kulturna zajednica e.V. /Kroatische Kulturgesellschaft e.V. Wiesbaden

**V.I.S.d.P.:** Ivica Košak,

Ernst Töpfer-Str. 4, D-65510 Idstein

E-Mail: [ivica.kosak@online.de](mailto:ivica.kosak@online.de)

Glavni urednik / Redaktionsleitung

**Ivica Košak**

Članovi redakcije / Redaktionsmitglieder  
**Ivica Košak, Angela Ilić, Jela Šare, Rina Milković, Jasminka Odrlić, Nina Pavić, Ljubica Turić, Marina Beroš**

Suradnici / Mitarbeiter

Aleksandra Brnetić, Marijana Erstić, Luka Ilić, Goran Krnić, Julia Enkelmann, Tihomir Glowatzky, Rajko Radišić

Graphik Design / Layout

Ivica Košak

Tisak / Druck

bis500druck

Ziegelhüttenweg 4

D-98693 Ilmenau

Rukopisi se ne vraćaju. Za sadržaj napisa odgovaraju autori. Uredništvo kao i izdavač ne mora se nužno slagati s mišljenjem autora.

Für nicht angeforderte Manuskripte übernehmen wir keine Haftung und senden diese aus Zeit- und Kostengründen nicht zurück. Für den Inhalt der Beiträge zeichnen die Autoren verantwortlich, auch spiegeln diese nicht immer unbedingt die Meinung der Redaktion wider.

Vertrieb:

Kroatische Kulturgesellschaft e.V.

Oglasi / Anzeigen:

1/1S: 100 €, 1/2 S: 50 €, 1/4 S: 25 €, 1/8 S: 13 €.

Oglas u boji – dvostruka cijena. /Farbdruck – das Doppelte des Preises für S/W Druck

Banka / Bankverbindung:

Wiesbadener Volksbank e.G. Wiesbaden

Kroatische Kulturgesellschaft e.V.

IBAN: DE3051090000021280500

BIC: WIBADE5WXXX

**RIJEČ ISSN 2196 6109**



## Einleitung zur Ausgabe 69/70 der Zeitschrift *Riječ*



Die vorliegende Ausgabe 69/70 der Zeitschrift *Riječ / Das Wort* widmet sich interdisziplinär zentralen Fragestellungen im Spannungsfeld von Migration und Identität. Als Mitteilungsblatt der *Kroatischen Kulturgemeinschaft e.V.* Wiesbaden reflektiert diese Ausgabe literarische und kulturelle Beiträge sowie historische und wissenschaftliche Erkenntnisse und Kooperationen, die für das Verständnis der kroatischen Diaspora im globalisierten Kontext von Bedeutung sind.

Ein thematischer Schwerpunkt liegt auf der Analyse des literarischen Schaffens, insbesondere im Hinblick auf die Konstruktion und Bewahrung kultureller Identität. So werden in dieser Ausgabe sowohl zeitgenössische als auch klassische Werke beleuchtet, die sich mit Themen wie Migration, Zugehörigkeit und Identität auseinandersetzen. Besonderes Augenmerk gilt Miroslav Krleža, einem der bedeutendsten kroatischen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts, dessen Werk von einer tiefen gesellschaftspolitischen Reflexion geprägt ist. Die Auseinandersetzung mit Krležas Gesprächen mit Enes Čengić ermöglicht einen Einblick in seine philosophischen und existenzialistischen Überlegungen, die auch heute noch aktuell sind.

Im Bereich der historischen Forschung präsentiert das Heft Beiträge, die sich mit der komplexen Geschichte und den Identitäten in multikulturellen Regionen auseinandersetzen. Im Mittelpunkt steht die Analyse der Städte Rijeka und Maribor während der Habsburgermonarchie von Dr. Angela Ilić. Ihre Forschung beleuchtet die vielfältigen kulturellen, ethnischen, nationalen und religiösen Identitäten in diesen regionalen Zentren und die Herausforderungen ihrer wissenschaftlichen Erforschung angesichts sich verändernder Staatsgrenzen und des Einflusses unterschiedlicher historischer Archive. Darüber hinaus wird die Riječka kriza (1918-1921) als ein prägendes, aber oft vergessenes Kapitel der europäischen Nachkriegsgeschichte analysiert, in dem die komplexen Wechselwirkungen zwischen Nationalismus, imperialen Überresten und neuen Identitäten untersucht werden.

Auch wissenschaftliche Beiträge aus dem Bereich der Philosophie sind in dieser Ausgabe vertreten, insbesondere im Kontext der philosophischen Hermeneutik. Die Arbeiten zu Matija Vlačić Ilirik, einem Pionier der Hermeneutik, untersuchen dessen Einfluss auf die Entwicklung theologischer und philosophischer Methoden der Textinterpretation. Vlačićs Betonung der Kontextualität und Kohärenz des Textsinns bildet die Grundlage für moderne hermeneutische Ansätze und verbindet damit die kroatische philosophische Tradition mit dem europäischen intellektuellen Erbe. In diesem Zusammenhang wird auch die Rezeption von Flacius in Kroatien und seine ideologische Bedeutung für moderne Diskurse analysiert.

Die Zeitschrift *Riječ* dient somit als wichtige Plattform für die Analyse und das Verständnis kultureller und literarischer Themen innerhalb der kroatischen Diaspora und ihrer Verbindungen zu transnationalen intellektuellen Diskursen. Die Präsentation der Zeitschrift auf der Frankfurter Buchmesse unterstreicht ihre Rolle bei der Förderung kroatischer Literatur und Kultur auf internationaler Ebene. Darüber hinaus wird auf das Projekt *AToM (Archive and Spuren der Migration)* hingewiesen, an dem die *Hrvatska kulturna zajednica / Ogranak Matice hrvatske* Wiesbaden beteiligt ist und das sich der Erforschung und Dokumentation des transnationalen Kontextes von Migration und Diaspora widmet.

Die Beiträge in diesem Heft verdeutlichen die bleibende Bedeutung von Kultur und Literatur als Spiegel der Identität und als zentrale Instrumente zur Bewahrung des kroatischen Geistes in einer sich ständig verändernden Welt.

Die Redaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern eine anregende Lektüre.

Ivica Košak, Redaktionsleiter

## EIN WORT FÜR DIE BEWAHRUNG DER KULTURELLEN IDENTITÄT

Präsentation der Zeitschrift *Riječ/Das Wort* auf der Internationalen Buchmesse in Frankfurt am Samstag, den 19.10.2024 Um 13:00 Uhr am kroatischen Stand in Halle 4.1/H51

Die Doppelausgabe der Zeitschrift *Riječ/Das Wort* 67/68 des Kroatischen Kulturvereins Wiesbaden bietet reichhaltige und vielfältige Inhalte, die Themen aus Kultur, Geschichte, Literatur und dem gemeinsamen Handeln der kroatischen Diaspora abdecken.



Auf über 80 Seiten versammelt dieses Heft Beiträge, die die intellektuellen, künstlerischen und wissenschaftlichen Beiträge der kroatischen Gemeinschaft in Deutschland und darüber hinaus veranschaulichen. Im Folgenden finden Sie eine Analyse der wichtigsten Themen und Beiträge. Das einleitende Wort des Chefredakteurs Ivica Košak führt die Leser in den thematischen Reichtum dieser Ausgabe ein.

Besonderes Augenmerk lag dabei auf der Präsentation des Buches *Mein Freund Stefan Zweig* und bedeutenden Veranstaltungen innerhalb der Kroatischen Kulturgesellschaft Wiesbaden. Der Autor verdeutlicht die Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit und des kulturellen Austauschs für die Bewahrung der kroatischen Identität in der Diaspora. Unter den literarischen Beiträgen nimmt die Rezension des Buches von Luka Ilić *Die Theologische Biographie des Matthias Flacius Illyricus* einen prominenten Platz ein. Dieser Rückblick beleuchtet Flacius' Beitrag zur Reformation und sein Beharren auf der hermeneutischen Irrtumslosigkeit der Schrift.

Ausserdem werden in diesem Teil des Heftes die Werke zeitgenössischer Autorinnen und Autoren wie Alda Bremer und

ihr Buch *Tesla oder die Vollendung der Kreise* vorgestellt, das den Mythos von Nikola Tesla durch ein philosophisches und historisches Prisma beleuchtet. Der Artikel *Flacius verbindet uns* beschreibt die feierliche Enthüllung einer Gedenktafel für Matthias Flacius Illyricus in Regensburg. Dieser historische Akt unterstreicht die Bedeutung von Flacius als Brücke zwischen dem kroatischen und dem europäischen Kulturerbe. Darüber hinaus bringt der Bericht über die Frankfurter Buchmesse einen Rückblick auf die Präsentation kroatischer Autoren und der Verlagsszene bei einem der wichtigsten Kulturereignisse der Welt. Einen besonderen Stellenwert erhält das Thema durch den Text über das erste kroatische Sprachlektorat in Deutschland, das aus der Kooperation zwischen der Universität Zagreb und der Universität Regensburg hervorgegangen ist. Aleksandra Brnetić beschreibt, wie dieses Lektorat zur Bewahrung der kroatischen Sprache bei jungen Generationen in der Diaspora beiträgt und die kroatische Kultur fördert. Unter den wissenschaftlichen Beiträgen wurde die Präsentation des Buches "Theologische Biographie des Matthias Flacius Illyricus" hervorgehoben. In diesem Beitrag gibt Luka Ilić einen chronologischen Überblick über Flacius' Leben und theologische Überzeugungen, wobei er seine Hermeneutik und theologische Polemik hervorhebt. Dieser Beitrag bereichert das Verständnis der Reformation in Mitteleuropa und den Beitrag von Flacius zum protestantischen Denken. Die Ausgabe enthält Berichte über kulturelle Veranstaltungen wie die Feierlichkeiten zur Europäischen Woche 2023, den Martinstag und verschiedene Zusammenkünfte der Kroatischen Kulturgesellschaft in Wiesbaden. Diese Beiträge betonen die Bedeutung gemeinsamer Manifestationen für die Bewahrung der nationalen Identität.

Die Ausgabe enthält Berichte über kulturelle Veranstaltungen wie die Feierlichkeiten zur Europäischen Woche 2023, den Martinstag und verschiedene Zusammenkünfte der Kroatischen Kulturgesellschaft in Wiesbaden. Diese Beiträge betonen die Bedeutung gemeinsamer Manifestationen für die Bewahrung der

nationalen Identität. Das Doppelheft Riječ 67/68 verbindet erfolgreich eine Vielzahl von Themen und Autoren zu einem kohärenten Ganzen, das den Reichtum und die Dynamik der kroatischen Gemeinschaft in der Diaspora widerspiegelt. Die Beiträge decken ein breites Spektrum ab – von Geschichte und Theologie über Sprache und Literatur bis hin zu kulturellen Fragen der Gegenwart. Diese Ausgabe stellt ein wichtiges Dokument für das Verständnis der transnationalen Bindungen und der kulturellen Identität der kroatischen Diaspora dar und dient als wertvolle Ressource für Forscher sowie ein breiteres Lesepublikum.



Die Zeitschrift Riječ/Izbor Nr. 2, eine Publikation der Kroatischen Kulturgesellschaft aus Wiesbaden, dient als Brücke zwischen der kroatischen Diaspora und dem Mutterland. Die Sonderausgabe 2024, die mit der Nummer 2 gekennzeichnet ist, beleuchtet die Rolle der Migration bei der Bewahrung der kulturellen Identität und beleuchtet die historischen, sozialen und persönlichen Geschichten wichtiger Mitglieder der Gemeinschaft. Durch die Untersuchung des Inhalts der Zeitschrift untersucht dieser Beitrag die dynamischen Verbindungen zwischen der kroatischen Diaspora und dem transnationalen Kontext.

Migration prägt Gesellschaften und ihre Kultur-landschaften, und die Diaspora spielt in diesem Prozess eine Schlüsselrolle bei der Bewahrung des kulturellen Erbes. Zeitschrift Riječ/Izbor 2024 Nr. 2 präsentiert relevante Beispiele anhand von persönlichen Geschichten und Interviews mit prominenten Persönlichkeiten wie Maja Runja, Dr. Marija Orlović und Edvin Bukulin. Sie zeigen, wie kulturelle Identität durch politisches, kulturelles und bildungs-politisches Engagement bewahrt werden kann. Die kroatische Kulturgesellschaft aus Wiesbaden spielte eine bedeutende Rolle bei der Bewahrung der Sprache, der Traditionen und des Brauchtums der Kroaten in Deutschland. Beispiele wie Folkloregruppen, literarische Werke und digitale Plattformen wie das Projekt *Znameniti.hr* zeigen, wie kulturelle Verbindungen trotz geographischer Entfernungen aufrechterhalten werden können. Besonders bedeutsam ist die Arbeit an Digitalisierungsprojekten, wie z.B. Archivportalen und inter-nationalen Initiativen wie AToM. Diese Platt-formen ermöglichen es der Diaspora, sich an der Erhaltung des Kulturerbes zu beteiligen und die kulturelle Identität einem globalen Publikum zugänglicher zu machen. Eine Brücke zwischen der alten und der neuen Welt Interviews mit Schlüsselfiguren der Zeitschrift geben Einblick in die komplexe Dynamik von Identität. So z.B. betont Maja Runje die Bedeutung kultureller Aktivitäten für den Erhalt der Wurzeln, während Dr. Marija Orlović sich durch politisches Engagement für die Verbindung Kroatiens und Deutschlands einsetzt. Edvin Bukulin betont die Bedeutung von Musik und Tradition für die Aufrechterhaltung des kroatischen Geistes in seiner Familie und Gemeinschaft. Die Zeitschrift *Riječ/Izbor 2024 Nr. 2* stellt einen wertvollen Beitrag zur Erforschung der Diaspora und des Transnationalismus dar. Indem er persönliche Geschichten und institutionelle Bemühungen miteinander verbindet, veranschaulicht er, wie die kroatische Diaspora in Wiesbaden die Balance zwischen der Integration in eine neue Gesellschaft und der Bewahrung kultureller Wurzeln schafft. Solche Beispiele eröffnen neue Perspektiven für das Verständnis der Rolle der Diaspora in der heutigen globalisierten Welt. Die Vielfalt der in der Zeitschrift *Riječ* gestellten Fragen zeigt eine klare Orientierung des Magazins, die darauf abzielt, ein umfassendes und tiefgründiges Bild der kroatischen Diaspora zu vermitteln. Die Fragen sind nicht nur auf die bloße Information über die Lebensumstände der Interviewpartner gerichtet, sondern sie zielen auch darauf ab, deren Identitäten, persönlichen Herausforderungen und kulturellen Beiträge zu verstehen. Hier sind einige Schlüsselaspekte, die aus der Art der Fragen hervorgehen:

*Betonung der persönlichen Geschichte und Identität:*

Ein Großteil der Fragen konzentriert sich auf die persönliche Geschichte und Herkunft der Interviewpartner. Dies zeigt, dass *Riječ* großen Wert darauf legt, die individuellen Wurzeln und prägenden Erfahrungen zu verstehen, die die Identität der Menschen in der Diaspora formen. Die Fragen nach der

familiären Herkunft, der Kindheit und den Einflüssen durch bedeutende Personen verdeutlichen dieses Interesse an der individuellen Biografie.

*Auseinandersetzung mit Migration und Integration:*

Die Fragen zur Migration und Integration zeigen, dass das Magazin sich intensiv mit den Herausforderungen und Anpassungsprozessen auseinandersetzt, die mit dem Leben in der Diaspora verbunden sind. Die Fragen nach der Beziehung zur Heimat, der Integration in die deutsche Gesellschaft und dem Umgang mit kulturellen Unterschieden verdeutlichen, dass *Riječ* die Komplexität der Identitätsfindung in einem neuen Umfeld beleuchten möchte.

*Politisches und gesellschaftliches Engagement:*

Die Zeitschrift zeigt auch ein starkes Interesse am politischen und gesellschaftlichen Engagement ihrer Interviewpartner. Die Fragen nach den politischen Ansichten, dem Engagement in Vereinen und der Bewertung historischer Ereignisse deuten darauf hin, dass *Riječ* die Rolle der Diaspora in der politischen und gesellschaftlichen Entwicklung sowohl in Deutschland als auch in Kroatien verstehen möchte.

*Kulturelle Bewahrung und Traditionen:*

Die Fragen zur kulturellen Bewahrung und Traditionen machen deutlich, dass das Magazin die Bedeutung von Kultur und Religion für die Identität der Diaspora betont. Die Fragen nach der Beschäftigung mit der glagolitischen Schrift, dem Interesse an Musik und Kunst sowie der Pflege traditioneller Bräuche zeigen, dass *Riječ* die kulturelle Vielfalt und das kulturelle Erbe der kroatischen Diaspora hervorheben will.

*Persönliche Herausforderungen und Lebenswege:*

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Aufmerksamkeit für persönliche Herausforderungen und Lebenswege der Interviewpartner. Die Fragen nach Gesundheitsproblemen, familiären Situationen und persönlichen Wünschen zeigen, dass *Riječ* auch die emotionalen und persönlichen Aspekte des Lebens in der Diaspora beleuchten möchte.

*Reflexion und Zukunftsplanung:*

Die abschließenden Fragen bieten den Interviewpartnern die Möglichkeit zur Reflexion und Zukunftsplanung. Die Fragen nach Hobbys, Zukunftsplänen und der persönlichen Lebensphilosophie zeigen, dass *Riječ* nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und Zukunft der Menschen in der Diaspora verstehen möchte.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Fragen von *Riječ* eine vielseitige und tiefgründige Auseinandersetzung mit der kroatischen Diaspora zeigen. Die Zeitschrift ist bestrebt, ein umfassendes Bild zu zeichnen, das sowohl die persönlichen Geschichten als auch die kulturellen, politischen und gesellschaftlichen Aspekte des Lebens in der Diaspora umfasst. Die Fragen spiegeln das Interesse wider, die Identität, die Herausforderungen und die Beiträge der kroatischen Gemeinschaft im Ausland zu verstehen und zu würdigen.

*Redaktion []*



## *Frankfurtski sajam knjiga - izlog hrvatskih autora*

Sajam knjiga u Frankfurtu, najveći sajam knjiga na svijetu, važan je događaj za izdavačku industriju i predstavlja platformu za autore i izdavače da predstave svoja djela i uspostave poslovne odnose. Ovogodišnji sajam, koji se održao od 16. do 20. listopada, bio je uspješan za hrvatske sudionike koji su iskazali veliki interes za njihove autore i unosne poslove. Hrvatski nacionalni štand u paviljonu 4.1 ove je godine bio posjećeniji nego prethodnih godina, čemu pridonosi sve veći interes za hrvatske autore.

**Nikica Micevski**, koji uz **Antonijelu Bonačić Novosel** predstavlja hrvatski štand ispred Zajednice nakladnika i knjižara Hrvatske pri Hrvatskoj gospodarskoj komori (ZNK HGK), istaknuo je pozitivnu promjenu atmosfere na sajmu u odnosu na prethodne godine koju je još obilježavala pandemija.

Jedan od vrhunaca ovogodišnje hrvatske prisutnosti bilo je uvođenje pulta za *Online kupnju* koji je posjetiteljima omogućio naručivanje knjiga hrvatskih nakladnika izravno na štandu. Ova je inicijativa izazvala veliko zanimanje, posebice među hrvatskim iseljenicima, koji su pozdravili priliku da lako dođu do širokog spektra hrvatskih naslova. Micevski je istaknuo važnost ove platforme za informiranje potencijalnih čitatelja o dostupnim djelima te za lakši pristup hrvatskoj književnosti.

Osim poslovnog aspekta, Frankfurtski sajam knjiga ponudio je i pozornicu za predstavljanje hrvatskih autora i književnih projekata. Izdavačka kuća Sandorf i Nacionalni park Mljet predstavili su projekt *Odisejevo utočište – Ulysses' Shelter*, mrežu međunarodnih književnih rezidencija čiji je cilj privući nove podupiratelje i partnere za projekt uz promociju *Nacionalnog parka Mljet* kao turističke destinacije. Ovaj projekt naglašava povezanost kulture i turizma te važnost međunarodne suradnje u kulturnom sektoru. U sklopu službenog programa svoja su djela predstavili poznati hrvatski autori poput Ivane Šojat i Nebojše Lujanovića iz izdavačke kuće Fraktura. Osim toga, na hrvatskom je štandu predstavljen časopis Riječ. Uspjeh nakladnika dječjih knjiga Kašmir-Promet iz Zagreba, koji je već 15 godina zastupljen u Paviljonu 3, pokazuje međunarodnu afirmaciju hrvatskih

autora i ilustratora. Kašmir Huseinović, izdavač, istaknuo je važnost prisustva u ovom prometnom paviljonu kako bi se povezali sa širom publikom i predstavnicima izdavačke industrije.



**Ivica Košak**, predsjednik *Hrvatske kulturne zajednice / Ogranka Matice hrvatske iz Wiesbadena (HKZ-Wi/OMH-Wi)* zahvalio se organizatoru Hrvatskog štanda na Sajmu knjiga u Frankfurtu i predstavio djelovanje Zajednice. **HKZ-Wi/OMH-Wi** objavljuje časopis *Riječ / Das Wort*, koji sadrži u pravilu niz tekstova o promociji hrvatske literature na sajmu i okuplja autore i književne stvaratelje, čime doprinosi očuvanju i širenju hrvatske kulturne baštine.

Zajednica je uključena u promicanje knjiga i čitanja kroz programe poput *Hrvatske čitaonice* u Wiesbadenu. Uloga Zajednice na Sajmu knjiga u Frankfurtu važna je za povezivanje s publikom i jačanje vidljivosti hrvatske pisane kulture na međunarodnoj sceni. Na Sajmu knjiga u Frankfurtu

2024. godine, **Hrvatska kulturna zajednica / Ogranak Matice hrvatske iz Wiesbadena** predstavila je svoju dugogodišnju posvećenost promociji hrvatske književnosti i kulture.

U fokusu je bio časopis *Riječ / Das Wort*, koji predstavlja značajnu platformu za očuvanje i promociju hrvatskog jezika i kulturnog identiteta među hrvatskim iseljenicima. Također su promovirani projekti prevođenja hrvatskih književnih djela na njemački jezik, čime se jača kulturna povezanost između Hrvatske i Njemačke. Izvori jasno pokazuju kako je *Riječ / Das Wort* više od lokalnog klupskog časopisa. U člancima se naglašava nadregionalni karakter publikacije i njezina tvrdnja da zastupa interese svih hrvatskih klubova u regiji Rajna-Majna. Časopis djeluje kao glasilo hrvatskih autora, kao dokument hrvatske kulture u Njemačkoj i kao most između kultura Hrvatske i Njemačke.



U [Riječi / Das Wort broj 67/68](#) najavljena je analiza Rijeke i Maribora u razdoblju Habsburške Monarhije, rad dr. Angele Ilić, docentice na Sveučilištu Johannes Gutenberg u Mainzu, a koja je napisala knjigu pod naslovom *Identiteti u regionalnim središtima Habsburške Monarhije 1867.–1918. Studije slučaja Rijeke i Maribora*. Knjiga ispituje različite kulturne, etničke, nacionalne i vjerske identitete koji su karakterizirali gradove Rijeku i Maribor između 1867. i 1918. godine. Umjesto da piše detaljnu povijest obaju gradova, Ilić se usredotočila na razumijevanje kako su se ti identiteti mijenjali tijekom vremena. Iličino istraživanje usmjereno je prvenstveno na razvoj nacionalističkih osjećaja i panslavenskog duha koji se pojavio tijekom tih

godina. Etnička raznolikost Rijeke i Maribora činila je ovaj zadatak složenim. Rijeka je bila pod utjecajem talijanskih, hrvatskih, njemačkih, mađarskih, srpskih i židovskih kulturnih krugova, dok je Maribor imao slovensku, njemačku i češku komponentu. Što se tiče vjerskih pitanja, Ilić je istaknula važnost Maribora kao biskupskog sjedišta u Sloveniji, koje je imalo značajan utjecaj unatoč manjoj veličini u odnosu na Rijeku. Česte promjene državnih granica predstavljale su pred dr. Ilić izazov da objedini podatke iz službenih dokumenata, popisa stanovništva i vjerskih zapisa. Mađarski dokumenti pokazali su se posebno korisnima za razumijevanje situacije u Rijeci. Ilić je također putovala u gradove poput Ljubljane, Graza, Beča, Celja i Ptuja kako bi podržala svoje istraživanje i istaknula doprinos digitalizacije kako bi pojednostavila svoj rad. Ilić je otkrila vrijedne izvore u spisima židovske zajednice i protestantske crkve. Priznala je da je mnogo podataka izgubljeno tijekom vremena, ali kroz sate istraživanja uspjela je povezati više izvora. Ilić je svoj istraživački





put opisala kao uzbudljiv i gotovo beskrajan. Bila je prisiljena razmotriti nekoliko hipoteza, uključujući ideju da se neki ljudi ne samo identificiraju s jednim identitetom, već su se mogli kretati između nekoliko različitih kultura. Čak je dovela u pitanje koncept tolerancije, sugerirajući da možda nije bio tako raširen kao što se prije mislilo. Ilić je za svoje istraživanje koristila opsežnu znanstvenu literaturu i čitala na više jezika istovremeno.

Dok su se izvori primarno bavili usporedbom i sukobima između različitih jezika i kultura prisutnih u Rijeci i Mariboru, dr. Ilić je više zanimalo razumijevanje kako ljudi žive sa svojim razlikama. Napomenula je da je bilo istaknutih Slovenaca koji su pisali na njemačkom jeziku kako bi izgradili kulturni most prema njemačkom govornom stanovništvu. Iličino istraživanje dovelo je do nekoliko zaključaka, uključujući i spoznaju da je formiranje definiranog nacionalnog identiteta trajalo zbog kulturne raznolikosti i spomenutih kulturnih mostova. Rijeka je opisana kao poseban fenomen u kojem se identitet često stavljao u perspektivu, jer je grad bio talionica utjecaja u kojoj je novac često bio najvažnija vrijednost. Odsutnost aristokracije potaknula je okruženje u kojem su oni novi u gradu (ali i oni koji su u njemu već živjeli) nastojali ostvariti svoje ciljeve bez obzira na svoju vjeru ili nacionalni identitet. U konačnici, govornici su se složili da nije moguće povući jedinstvenu etničku, vjersku i kulturnu granicu ni za Rijeku ni za Maribor. Ukratko, knjiga Angele Ilić *Identiteti u regionalnim središtima Habsburške Monarhije 1867.–1918*. Primjeri Rijeke i Maribora daje

dragocjeno ispitivanje složenih i višeslojnih identiteta koji su oblikovali gradove Rijeku i Maribor tijekom Habsburške Monarhije. Njezino istraživanje naglašava važnost razmatranja višestrukih perspektiva i izazova povezanih s ispitivanjem identiteta u vrijeme promjena i migracija.

Košak je predstavio i projekt **AToM (Arhivi i tragovi migracija)** i istaknuo, kako je časopisu [Riječ, Izbor br 2, 2024](#), dio inicijative **Kreativne Europe** te usmjeren na istraživanje i dokumentiranje transnacionalnog konteksta migracija i dijaspore kroz arhivsku perspektivu. U časopisu *Izbor br. 2, 2024* je predstavljeno 18+ biografija iseljenika koji su sudjelovali u radu Zajednice od njezinih početaka 1990. godine. Zapis o njima treba (i može) poslužiti u projektu **AToM**. **ICARUS Hrvatska** kao članu **ICARUS**, **TMO** i **DARIAH-HR** konzorcija koji aktivno sudjeluje u EU-projektima i aktivnostima te surađuje sa srodnim stručnim inicijativama i programima. Iako (tek) lokalno zavičajno društvo, Zajednica HKZ-Wi/OMH-Wi je partner u ovom projektu, koji povezuje arhivsku građu i migracijske tokove, omogućujući korisnicima, uključujući članove dijaspore, da sudjeluju u procesima dokumentacije i istraživanja. Projekt **ICARUS Hrvatska** također surađuje s drugim međunarodnim projektima, poput **Erasmus+**, **WAAT** i **BoostDigiCulture**.

Hrvatska gospodarska komora u sklopu Zajednice nakladnika i knjižara organizirala je ove godine nacionalni štand hrvatskih nakladnika uz potporu *Ministarstva kulture i medija* RH.

Ivica Košak

## Anne Applebaum dobitnica Nagrade za mir

Zaklada Njemačkih izdavača (Stiftung des Deutschen Buchhandels) dodjeljuje poljsko-američkoj povjesničarki i novinarki ovogodišnje priznanje



U obrazloženju zakladnog odbora, čija je predsjednica voditeljica Društva gospodarske komore Karin Schmidt-Friderichs, stoji:

*Svojim dubokim analizama komunističkih i postkomunističkih sustava Sovjetskog Saveza i Rusije, koje šire obzore, Anne Applebaum otkrila je mehanizme autoritarnog preuzimanja i zadržavanja vlasti te ih učinila razumljivima i opipljivima kroz dokumentaciju brojnih izjava iz suvremeni svjedoci. Svojim istraživanjem interakcije između ekonomije i demokracije, kao i učinaka dezinformacija i propagande na demokratska društva, ona pokazuje koliko su ona krhka - osobito kada su demokracije potkopane iznutra izbornim uspjesima autokrata. Anne Applebaum u svojim publikacijama o autokratskim državnim sustavima i njihovim međunarodno aktivnim mrežama uspijeva spojiti historiografske uvide s oštrim promatranjem sadašnjosti. U vrijeme kada se demokratske tekovine i vrijednosti sve više karikiraju i napadaju, njezin rad postaje iznimno važan doprinos očuvanju demokracije i mira.*

Anne Elizabeth Applebaum jedna je od najvažnijih analitičara autokratskih sustava vladavine. Smatra se velikom stručnjakinjom za istočnoeuropsku povijest i rano je upozorila na moguću nasilnu ekspanzionističku politiku Vladimira Putina. Za njezine knjige poput *The Gulag* (2003.), *The Iron Curtain* (2012.), *Red Hunger* (2019.) i *The Allure of the Authoritarian* (2021.), u kojima prati mehanizme autoritarne

sigurnosti Privukao je veliku međunarodnu pozornost i dobio je nekoliko nagrada, uključujući Pulitzerovu nagradu 2004. i najnoviju nagradu Carl von Ossietzky 2024.

Rođena 25. srpnja 1964. u Washingtonu D.C. od roditelja Židova, Anne Applebaum je prvo studirala rusku povijest i književnost na Sveučilištu Yale prije nego što se usredotočila na međunarodne odnose u Londonu i Oxfordu. Godine 1988. započela je svoju novinarsku karijeru kao inozemna dopisnica u Poljskoj za britanski časopis *The Economist*, za koji je izvještavala i o padu Berlinskog zida. Zatim je radila za druge britanske novine kao što su *Spectator*, *Evening Standard*, *Daily Telegraph* i *Sunday Telegraph*. Godine 2002. postala je četverogodišnja članica uredništva Washington Posta, gdje je do 2019. radila kao kolumnistica. Od tada je prvenstveno pisala za američki časopis *The Atlantic*.

Godine 2012. Anne Applebaum je na godinu dana preuzela katedru za povijest Philippe Roman na Londonskoj školi ekonomije i političkih znanosti (LSE), a prije toga, 2011., postala je direktorica *Transitions Forum* na Londonskom institutu Legatum, međunarodnom institutu. think tank koji, između ostalog, vodi dvogodišnji program koji ispituje interakciju između demokracije i rasta u Brazilu, Indiji i Južnoj Africi. Zajedno s časopisom *Foreign Policy* razvija *Democracy Lab* koji pokazuje kako države postaju demokračnije ili autokratskije. S programom *Beyond Propaganda*, koji je pokrenut 2014. s nizom emisija o propagandi i dezinformacijama, ona anticipira današnje rasprave o lažnim vijestima. Zbog sve većeg euroskeptičnog stava Instituta Legatum, vratila se na LSE 2017. kao profesorica prakse. Godine 2019. preselila je program *Arena* koji je ondje osmislila o dezinformacijama i propagandi u 21. stoljeću na Institut Agora na Sveučilištu Johns Hopkins u Baltimoreu, Maryland.

Anne Applebaum, koja povremeno živi u Poljskoj 30 godina, od 2013. ima i američko i poljsko državljanstvo. Od 1992. u braku je s poljskim političarem Radosławom Sikorskim, koji je bio ministar vanjskih poslova od 2007. do 2014., a tu dužnost ponovno je preuzeo 2023. godine. Par ima dva sina.

U upravnom odboru su: Klaus Brink Bäumer, prof.dr. Raphael Gross, prof.dr. Moritz Helmstaedter, Dr. Nadja Kneissler, Jagoda Marinić, prof.dr. Ethel Matala de Mazza, Dr. Mithu M. Sanyal, Christiane Schulz-Rother i Karin Schmidt-Friderichs.

Ceremonija dodjele Nagrade za mir održat će se u nedjelju, 20. listopada 2024. u frankfurtskoj Paulskirche, a prenosit će je uživo Prvi program njemačke televizije (ARD) u 10.45 sati. Nagrada za mir dodjeljuje se od 1950. godine i iznosi 25.000 eura.

Ivica Košak

## Književni glas iz Južne Koreje

*Han Kang je južnokorejska spisateljica koja je dobila Nobelovu nagradu za književnost 2024. Godine.*



*Han Kang* je prva književnica iz Južne Koreje koja je dobila tu čast. Kangin rad karakterizira intenzivna, poetska proza koja osvjetljava krhkost ljudskog života. Kangina proza kombinira jednostavnost s poetskom dubinom i često se klata na rubu tišine. Minimalizam i moć: njezini likovi, osobito u *Vegetarijanki*, žude za tišinom i odražavaju unutarnje borbe.

Ovaj minimalistički, ali snažan stil pisanja pridonio je njezinoj širokoj prepoznatljivosti. Kangin rad vrti se oko tema identiteta, traume i povijesti. Ona naglašava realizam i koristi prozu punu dubokih emocija i introspekcije. Kang naglašava individualnost i oslobađanje od društvenih normi, posebno u pogledu položaja žena u Koreji, rasvjetljava neravnopravan tretman autorica u korejskom književnom svijetu, koje su često marginalizirane i manje prisutne na književnim festivalima i u kritici.

*Vegetarijanka* je ključno djelo koje oslikava Kangin književni stil i teme koje istražuje u svojim djelima. Roman govori o ženi koja odlučuje prestati jesti meso - naizgled svakodnevna odluka koja se pretvara u razvijenu, sve apsurdniju i bizarniju priču. Priča je ispričana iz različitih perspektiva: iz perspektive muža, šogora i sestre glavne junakinje. Ove višestruke perspektive omogućuju čitatelju da stekne uvid u misli i osjećaje likova i otvori različite perspektive.

Posebno se ističe Kangina usredotočenost na tišinu. U *Vegetarijanki* protagonisticu doživljavamo uglavnom kroz njezinu šutnju i snove. Ta šutnja postaje izraz tihog, ali radikalnog otpora društvenim normama. Protagonistica bira pasivni otpor kako bi krenula svojim putem. Svoje odbacivanje društvenih normi ne izražava eksplicitno, već ih živi kroz svoj negativan stav. Njezin put odbijanja naposljetku je vodi u smrt - znak krhkosti ljudskog života, na što se Kang više puta obraća.

Važnu ulogu u njezinu radu ima i svijet snova. U svojim snovima Kangini likovi pronalaze prostor za istraživanje svojih unutarnjih života. Svijet snova služi kao kontrapunkt stvarnosti i pruža uvid u psihu likova. U *Vegetarijanki* čitatelj doznaje više o njezinom unutarnjem životu kroz snove protagonistice, koje ona inače tek neizravno otkriva.

Dodjela Nobelove nagrade Han Kang ne samo da je u čast njezinih književnih postignuća, već i naglašava njezin jedinstveni umjetnički glas. Sve veća važnost južnokorejske književnosti na svjetskoj pozornici dovest će Kangino djelo, koje je već prevedeno na brojne jezike, još široj publici i sigurno će nadahnuti buduće generacije čitatelja.

Ivica Košak



## Die Rolle der Zeitschrift Riječ im AtoM-Projekt im Rahmen des EU-Programms Creative Europe

Bilder und Text: *Ivica Košak*

Die Zeitschrift *Riječ* weist im Rahmen des Projekts *AtoM (Archive und Spuren der Migrationen)*<sup>1</sup> auf die Rolle der *Kroatischen Kulturgesellschaft / Zweigstelle der Matica hrvatska in Wiesbaden (HKZ/OMH-Wi)* hin. Der Name *Riječ* (dt. Wort) hat eine symbolische Bedeutung im Kontext der kroatischen Emigration. Es steht für weit mehr als nur einen gesprochenen oder geschriebenen Ausdruck – es symbolisiert Kultur, Identität und die Macht der Sprache.

Das digitale Archiv der Zeitschrift *Riječ* ist nicht nur für das *AtoM-Projekt* öffentlich zugänglich. Im Rahmen der Projektaktivitäten werden Fragen zur Bewertung, Erhaltung, Beschreibung und Zugänglichkeit von Archiv- und Dokumentationsmaterialien aufgeworfen, die Emigration, Immigration, Expatriierung und Diaspora-Gemeinschaften dokumentieren – Migrationen im weitesten Sinne.

Die Bewahrung des Archivguts über Migrationen sowie die Erforschung von Dokumentationsmodellen vergangener und gegenwärtiger Migrationen sind zentrale Themen dieses Projekts. Ziel ist es, die Rolle von Archiven als Kommunikationsorte zwischen Gemeinschaften, Kulturen und Staaten über verschiedene Zeiträume hinweg zu erforschen und hervorzuheben.

Die Zeitschrift *Riječ* dient als wertvolle Quelle zur Untersuchung transnationaler Migrations- und Diaspora-Kontexte. Sie fungiert als Brücke zur Vergangenheit und zur Bewahrung der kroatischen Identität im Ausland. Durch Artikel zu kulturellen Ereignissen, Literatur und gesellschaftlichen Aktivitäten verbindet die Zeitschrift die Mitglieder der Diaspora mit ihren kulturellen Wurzeln und trägt dazu bei, dass Sprache und Tradition an zukünftige Generationen weitergegeben werden.

Darüber hinaus betonen die Quellen die allgemeine Bedeutung digitaler Archive. Diese dienen als Kommunikationsorte zwischen Gemeinschaften, Kulturen und Staaten in unterschiedlichen Epochen. Digitale Archive gewährleisten den Erhalt von Sprache, Geschichte und Identität, indem sie den Verlust wichtiger Inhalte durch den Verfall physischer Kopien verhindern. Sie ermöglichen einen einfachen Zugang zu Informationen über das Internet, was besonders für Diaspora-Gemeinschaften von großer Bedeutung ist. Zusätzlich bieten digitale Archive eine Fülle von Daten für Studierende, Forscher und Wissenschaftler, die historische Trends, Sprachveränderungen und kulturelle Phänomene analysieren möchten. Die Integration multimedialer Inhalte wie Fotos, Videos oder Audioaufnahmen bereichert das Nutzererlebnis und macht die Inhalte ansprechender und relevanter.

Kurz gesagt: Die **HKZ/OMH-Wi** und die Zeitschrift *Riječ* spielen eine bedeutende Rolle bei der Erforschung und Bewahrung der kroatischen Diaspora im Rahmen des AtoM-Projekts und des EU-Programms *Creative Europe*.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> <http://www.rjec.hkz-wi.de/pismohrana.html>

<sup>2</sup> <https://culture.ec.europa.eu/creative-europe>

## Analyse der Dokumente in *Riječ* – *Izbor 2, 2024*

Die Zeitschrift *Riječ* bietet eine einzigartige Plattform zur Darstellung und Bewahrung der kroatischen kulturellen Identität in der Diaspora, insbesondere durch Dokumente wie *Izbor 2, 2024*.<sup>3</sup>

Die Analyse dieses Dokuments und seiner Inhalte zeigt, dass Archive und Publikationen nicht nur als Aufzeichnungen der Vergangenheit dienen, sondern auch als Grundlage für die Bestätigung und Gestaltung der Identität einer Gemeinschaft. Dieser Essay untersucht den Archivwert der Zeitschrift und der in ihr enthaltenen Dokumente, indem er ihre Rolle bei der Dokumentation der Geschichte, der Bewahrung kultureller Identität und der Schaffung von Brücken zwischen Vergangenheit und Zukunft hervorhebt.

Die Zeitschrift *Izbor Nr. 2, 2024* enthält Gespräche mit einer Reihe prominenter Persönlichkeiten der kroatischen Gemeinschaft in Wiesbaden und Deutschland. Nachfolgend eine Liste der vorgestellten Personen mit einer kurzen Beschreibung ihres Engagements:

- **Maja Runje** – Langjährige Aktivistin und Kulturschaffende, die eine Schlüsselrolle bei der Gründung der Kroatischen Kulturgemeinschaft in Wiesbaden spielte. Sie engagierte sich für die Erhaltung der kroatischen Sprache und Tradition in Deutschland sowie für die soziale Betreuung kroatischer Auswanderer.
- **Dr. Marija Orlović** – Politikerin und Abgeordnete im Stadtparlament von Wiesbaden, bekannt für ihre Projekte zur Unterstützung kroatischer Städte während des Heimatkriegs. Sie war aktiv in humanitären und wirtschaftlichen Projekten zwischen Deutschland und Kroatien.
- **Edvin Bukulin** – Kulturschaffender und Generalsekretär des Kroatischen Weltkongresses in Deutschland. Er beschäftigt sich insbesondere mit der Bewahrung des kroatischen musikalischen und schriftlichen Erbes, mit einem Fokus auf die Glagoliza-Schrift und traditionelle Musik.
- **Dr. Stanislav Janović** – Mitbegründer der Kroatischen Kulturgemeinschaft e.V. Wiesbaden im Jahr 1991 und erster Präsident des Kroatischen Weltkongresses. Sein Beitrag zur kroatischen Diaspora spiegelt sich in politischem und kulturellem Engagement wider.
- **Dr. Stipe Ciciliani** – Ehemaliger Vizepräsident der Kroatischen Kulturgemeinschaft (1989) und früherer Vorsitzender des Verbandes Kroatischer Vereine in Deutschland. Er arbeitete an der Vernetzung kroatischer Organisationen in der Diaspora.
- **Gabrijela Fijala** – Musikerin und Pädagogin, die durch ihre Arbeit die kroatische traditionelle Musik in Deutschland fördert.
- **Ante Bilokapić** – Franziskanermönch, der seine Sichtweise auf das Ordensleben darstellt und über die Rolle des Glaubens bei der Bewahrung der Identität von Auswanderern spricht.
- **Tihana Zubek** – Leiterin der Folkloregruppe der Kroatischen Kulturgemeinschaft in Wiesbaden. Sie widmet sich der Bewahrung folkloristischer Bräuche und traditioneller Tänze unter jungen Kroaten in Deutschland.
- **Marijan Batinić** – Ehemaliger Lehrer und politischer Aktivist, der über seine Erfahrungen aus der Zeit Jugoslawiens und sein Engagement für demokratische Veränderungen berichtet.
- **Magdalena Brođanac** – Witwe von Professor Slavko Brođanac, einem der Gründer der Kroatischen Kulturgemeinschaft in Wiesbaden. Sie gibt ein persönliches Zeugnis über die kulturelle und gesellschaftliche Bedeutung der Gemeinschaft.
- **Vera Tomašić** – Aktives Mitglied der Kroatischen Kulturgemeinschaft, die über die Herausforderungen von Krankheit und die Bedeutung von Familie und Glauben in schwierigen Zeiten spricht.
- **Dr. Slavko Leban** – Führendes Mitglied der kroatischen Gemeinschaft in Deutschland, ehemaliger Vorsitzender der HDZ in Bad Homburg und aktiv im Kroatischen Weltkongress.
- **Zvonko Dolenc** – Eine Person mit Behinderung, die ihre Erfahrungen aus verschiedenen politischen Systemen des ehemaligen Jugoslawiens schildert.
- **Dragan Matas** – Präsident der Kroatischen Jugend Wiesbaden, aktiv in mehreren Organisationen, die junge Kroaten zusammenbringen.
- **Jakob Eltz** – Ehemaliges Mitglied des kroatischen Parlaments und enger Freund der kroatischen Gemeinschaft in Wiesbaden.
- **Marija Crnčić** – Aktivistin der kroatischen Diaspora, die die Bedeutung von Gemeinschaft und kulturellem Erbe betont.
- **Marin Ribarić** – Künstler, der über seine Inspiration durch die kroatische Küste und die Insel Hvar spricht.
- **Mira Damjanović** – Mitglied des Präsidiums des Wiesbadener Ausländerbeirats und Aktivistin in deutsch-kroatischen Organisationen.
- **Prof. Dr. Žarko Dolinar** – Bedeutender Wissenschaftler, Sportler und Humanist, bekannt für seine Arbeit in der Diaspora.
- *Nikola Tesla* – Eine historische Figur, deren Leben aus der Perspektive der Migration und der Herausforderungen, mit denen viele Intellektuelle und Innovatoren im Ausland konfrontiert waren, beleuchtet wird.

## Historischer und kultureller Wert

Das Dokument *Izbor 2, 2024* enthält Interviews mit prominenten Mitgliedern der kroatischen Diaspora, die durch persönliche Geschichten die Herausforderungen und Erfolge bei der Bewahrung der nationalen Identität veranschaulichen.

Zeitzeugen wie Maja Runje, Dr. Marija Orlović und Edvin Bukulin verdeutlichen die Bedeutung kulturellen Engagements, politischer Beteiligung und künstlerischen Ausdrucks als Mittel zur Identitätsbestätigung in einem multikulturellen Umfeld.

Der Archivwert dieser Aufzeichnungen zeigt sich in ihrer Fähigkeit, historische Gegebenheiten und soziale Kontexte der kroatischen Diaspora zu dokumentieren. Durch die Erfassung persönlicher Erlebnisse und Aktivitäten wird das Dokument zu einer Quelle für die Untersuchung von Migrationsmustern, transnationalen Verbindungen und dem Beitrag der Diaspora sowohl zum Heimatland als auch zu den Gastländern.

## Bewahrung der Identität durch Archive

Archive spielen eine zentrale Rolle bei der Bewahrung von Sprache, Tradition und Bräuchen der Diaspora. Dokumente wie *Izbor 2, 2024* gewährleisten die Kontinuität zwischen den Generationen, indem sie Einblicke in die Art und Weise geben, wie Gemeinschaften zwischen Integration und Erhalt ihrer eigenen Identität balancieren.

Durch Aktivitäten wie Folklore, kulturelle Veranstaltungen und humanitäre Initiativen werden Archive nicht nur zu Aufzeichnungen, sondern auch zu aktiven Teilnehmern bei der Bewahrung und Weitergabe von Werten.

Beispielsweise hebt die Arbeit von Maja Runje zur Förderung der kroatischen Kultur durch die Kroatische Kulturgemeinschaft hervor, wie individuelle Beiträge als Inspiration für zukünftige Generationen dienen können. Ähnlich zeigen Interviews mit

<sup>3</sup> Riječ - Izbor 2, 2024. Časopis je digitaliziran i javno dostupan: <http://www.hkzwi.de/rijec/Dateien/Izbor%202024%202.pdf>

Politikerinnen wie Dr. Marija Orlović, dass Identität durch politisches Engagement gestärkt werden kann, während Edvin Bukulin die Bedeutung des kulturellen Erbes für das kollektive Bewusstsein der Gemeinschaft betont.

### **Bildungs- und Forschungsfunktion**

Archive haben ein erhebliches Bildungspotenzial, da sie künftigen Forschern ermöglichen, historische, soziologische und kulturelle Phänomene zu studieren. Publikationen wie Riječ zeigen, wie Dokumente genutzt werden können, um Migrationsströme, gesellschaftliche Dynamiken und die Rolle der Diaspora bei der Bewahrung der kulturellen Identität zu verstehen. Darüber hinaus regen Archive zu einer kritischen Auseinandersetzung mit den Herausforderungen von Assimilation und Multikulturalismus an, indem sie Ressourcen zur Analyse bereitstellen, wie die Diaspora ihren eigenen Identitätswandel in einer fremden Umgebung gestaltet.

Das Dokument *Izbor 2, 2024* und ähnliche Archivaufzeichnungen sind wertvolle Quellen zur Bewahrung und zum Verständnis der kroatischen kulturellen Identität.<sup>4</sup>

Durch die Dokumentation historischer Erfahrungen, persönlicher Geschichten und kollektiver Aktivitäten fungieren Archive als Brücke zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Ihre Rolle in der Zeitschrift Riječ ist nicht nur dokumentarisch, sondern auch bildend, inspirierend und affirmativ.

Auf diese Weise bewahren Archive nicht nur die Geschichte, sondern gestalten auch die Identität der Gemeinschaft mit, sodass sie im globalen Kontext fortbestehen und sich weiterentwickeln kann.

### **Präsentation von Izbor 2, 2024 auf der Frankfurter Buchmesse**

Die Zeitschrift *Riječ (Izbor 2, 2024)* wurde auf der Frankfurter Buchmesse vorgestellt, organisiert von der HKZ/OMH-Wi am Samstag, dem 19. Oktober 2024. Dieses Dokument wurde als Beitrag zur Zusammenarbeit im Rahmen des AtoM-Programms (Archive und Spuren der Migrationen) und des *EU-Projekts Creative Europe* erstellt.

Sein Archivwert liegt in seiner Fähigkeit, Geschichte, Identität und die Beiträge einer spezifischen Gemeinschaft zu bewahren, zu übermitteln und verständlich zu machen. Dadurch wird es zu einer unverzichtbaren Ressource für künftige Forscher, Historiker und Mitglieder der Diaspora.<sup>5</sup>

### Autor des Artikels



**Dipl. Ing. Ivica Košak** ist Präsident der Kroatischen Kulturgemeinschaft Wiesbaden und arbeitet in verschiedenen Funktionen für die Zeitschrift Riječ, unter anderem als Autor, Redakteur und Mitherausgeber. Seine Beiträge bereichern die Vielfalt der Inhalte und den Informationswert der Riječ. Er setzt sich für die Förderung der kroatischen Kultur und Sprache ein und engagiert sich für die Integration der kroatischen Diaspora in die deutsche Gesellschaft.

### Executive summary

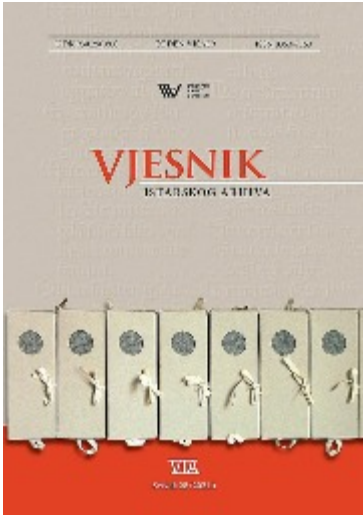
*The document discusses the role of the magazine Riječ in the AtoM project, which is part of the EU's Creative Europe programme. The magazine highlights the role of the Croatian Cultural Community/Branch of the Croatian Matica in Wiesbaden (HKZ/OMH-Wi). Riječ symbolises culture, identity and the power of language in the context of Croatian emigration. The digital archive of Riječ is publicly accessible and plays a role in the AtoM project. The community's project activities raise questions about the evaluation, preservation, description and access to archival and documentary material that documents emigration and immigration, expatriate and diaspora communities, migration in the broadest sense. The analysis of the documents in Riječ-Izbor 2, 2024 shows how archives and publications serve not only as a record of the past, but also as a basis for affirming and shaping community identity. The document includes interviews with prominent members of the Croatian diaspora who, through personal stories, present challenges and successes in preserving their national identity. Archives have significant educational potential, enabling future researchers to study historical, sociological and cultural phenomena. Publications such as Riječ serve as an example of how documents can be used to understand migration trends, social dynamics and the role of diaspora in preserving cultural identity. The magazine Riječ (Izbor 2, 2024) was presented at the Frankfurt Book Fair, organised by HKZ/OMH-Wi. Ivica Košak, the author of the article, is the president of the Croatian Cultural Community in Wiesbaden and works for Riječ in various capacities, including as a writer, editor and co-editor. Košak stresses the importance of the Croatian language for the identity of the diaspora and supports initiatives to promote language teaching.*

<sup>4</sup> Izbor 2, 2024. nastao je kao prilog za suradnju u programu AtoM (Arhivi i tragovi migracija) <https://www.icarushrvatska.hr/projekti-i-suradnje/atom> na projektu Kreativne Europe iz Europske unije <https://culture.ec.europa.eu/creative-europe>

<sup>5</sup> Der Text in kroatischer Übersetzung ist auf der folgenden Website veröffentlicht: <https://www.icarushrvatska.hr/%C4%8Dasopis-rhivi>

# KAKO PISATI POVIJEST MULTIKULTURALNIH REGIJA JUGOISTOČNE EUROPE?

## *Uloga specijalnih knjižnica i arhiva*



Državni arhiv u Pazinu izdaje časopis *Vjesnik istarskog arhiva*. U svesku broj 28 objavljen je esej profesorice dr. Angele Ilić pod naslovom *Kako pisati povijest multi-kulturalnih regija jugoistočne Europe: Uloga specijalnih knjižnica i arhiva*.<sup>1</sup>

Dr. Angela Ilić bavi se izazovima i metodologijom istraživanja povijesti multikulturalnih regija jugoistočne Europe, posebno kroz prizmu rada specijalnih knjižnica i arhiva.

Časopis je pohranjen na *Portal hrvatskih znanstvenih i stručnih časopisa, Hrčak*.<sup>2</sup>

Hrčak je centralni portal koji na jednom mjestu okuplja hrvatske znanstvene i stručne časopise koji nude otvoreni pristup svojim radovima.

Dokument dr. Ilić dostupan je na Hrčku kao PDF-datoteka.<sup>3</sup>

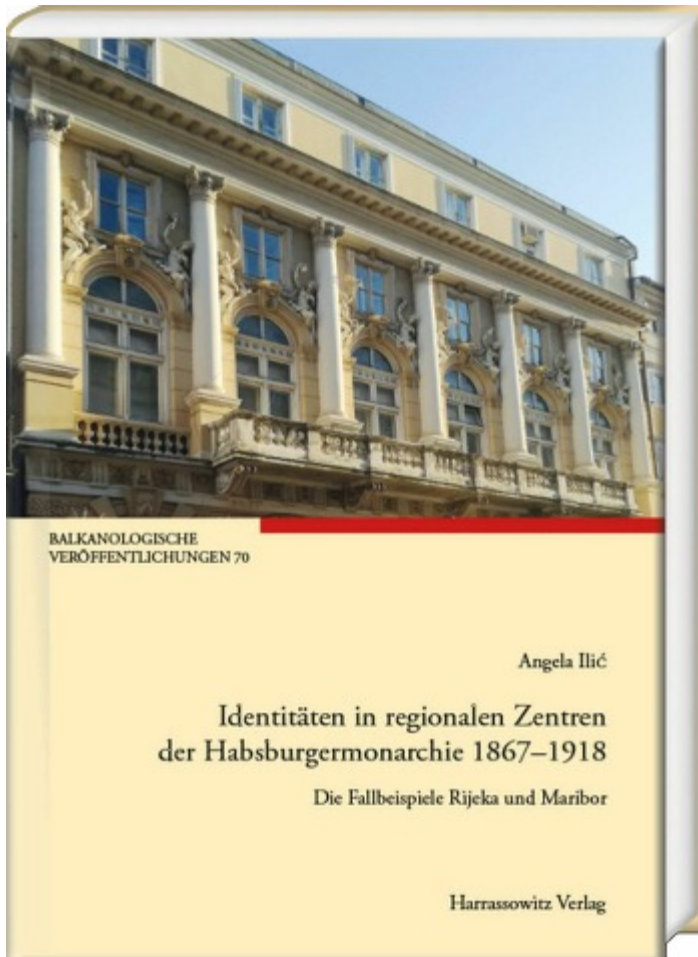
### **Ključne točke sadržaja uključuju:**

1. **Tema konferencije:** Dokument je zbornik radova i sinteza okruglih stolova s međunarodne konferencije održane u Pazinu i Puli od 2. do 4. listopada 2019. godine. Cilj konferencije bio je povezivanje povjesničara i znanstvenika u istraživanju povijesti multikulturalnih regija jugoistočne Europe.
2. **Izazovi istraživanja:** Angela Ilić opisuje osobne izazove s kojima se suočila tijekom istraživanja povijesti gradova poput Rijeke i Maribora. Ti izazovi uključuju raspršenost povijesnih dokumenata zbog promjena državnih granica, ratova i prisilnih migracija, kao i jezične i kulturne razlike.
3. **Metodologija:** Autorica naglašava važnost **multi-perspektivnog** pristupa u istraživanju povijesti, koji uključuje različite jezične, etničke i kulturne aspekte kako bi se dobila cjelovita slika povijesti regija i gradova.
4. **Specijalne knjižnice i arhivi:** Uloga specijalnih knjižnica i arhiva je ključna u očuvanju i predstavljanju povijesnih dokumenata i kulturne baštine. Dokument govori o strategijama prikupljanja i očuvanja materijala te o problemima s kojima se suočavaju ove institucije.
5. **Primjeri iz prakse:** Tekst uključuje primjere iz prakse, posjete institucijama poput Državnog arhiva u Pazinu, Muzeja grada Pazina i Sveučilišne knjižnice u Puli, te naglašava važnost ovih institucija u očuvanju regionalne povijesti.

<sup>1</sup> <https://www.dapa.hr/vjesnik-istarskog-arhiva-svezak-28-2021/>

<sup>2</sup> <https://hrcak.srce.hr/>

<sup>3</sup> <https://hrcak.srce.hr/file/388374>



Dokument je obiman i detaljno se bavi različitim aspektima istraživanja i pisanja povijesti multikulturalnih regija, pružajući uvid u kompleksnost i važnost ovog područja studija. Značaj uloge specijalnih knjižnica i arhiva izražen je u habilitacionoj radnji dr. Angele Ilić jednoj više perspektivnoj i višejezičnoj studiji: *Identiteti u regionalnim središtima Habsburške Monarhije 1867.-1918.* Doktorica Angela Ilić usmjerena je na razvoj i zastupljenost različitih identiteta u javnom prostoru dvaju gradova kasne Habsburške Monarhije: Rijeke/Fiume/Reka/St. Veit am Pflaum i Maribor/Marburg (na Dravi). Rijeka i Maribor ubrajaju se veće gradove K.u.K. Monarhije.

U oba grada prikazana je prevalencija te utjecaj nacionalizma, panslavizma, lokalnog patriotizma, regionalnih samoidentifikacija i drugih ideologija te pokreta. Kako bi obuhvatila dinamične kulturne zaplete i interakcije, autorica Ilić ispituje središnje teme i probleme procesa formiranja identiteta kao i javne samoprezentacije odabranih populacijskih i jezičnih skupina - na riječkom njemačkom, fiumanskom, talijanskom, hrvatskom, mađarskom, srpskom i slovenskom, a u Mariboru njemačkom, sloven-

skom, hrvatskom, češkom i mađarskom. Djelo je dopunjeno komparativnom analizom pisanih izvora: jezičnih, kulturnih i sportskih klubova te vjerskih zajednica u dva multikulturalna i multireligijska grada. Primjeri iz suvremenog tiska ilustriraju razvoj događaja na lokalnoj i regionalnoj razini i svrstavaju ih u nacionalni i europski kontekst.<sup>4</sup>

Hrvatska kulturna zajednica / Ogranka Matice hrvatske u Wiesbadenu priprema književnu tribinu s predstavljanjem djela *Identiteti u regionalnim središtima Habsburške Monarhije 1867.-1918.*

Ivica Košak

<sup>4</sup> Ivica Košak, Najava knjige doktorica Angela Ilić: *Identiteti u regionalnim središtima Habsburške Monarhije 1867.-1918.* HKZ-Wi, Rijec broj 67/68, Wiesbaden 2024. Str. 44. [http://www.hkz-wi.de/rijec/Dateien/Rijec%2067\\_68.pdf](http://www.hkz-wi.de/rijec/Dateien/Rijec%2067_68.pdf)





# Identiteti u regionalnim središtima

Predavanje dr. Angele Ilić održano 12. studenog 2024. godine na Sveučilištu Johannes Gutenberg u Mainzu bilo je usmjereno na predstavljanje knjige *Identiteti u regionalnim središtima Habsburške Monarhije 1867.–1918.* Ova komparativna studija istražuje razvoj i reprezentaciju identiteta u multietničkim i multikulturalnim gradovima Rijeci i Mariboru tijekom kasnog razdoblja Habsburške Monarhije. Predavanje je organizirano od strane *Odjela za povijest Istočne Europe, u suradnji s Hrvatskom kulturnom zajednicom Wiesbaden e.V.* i podružnicom *Udruženja za jugoistočnu Europu* u Mainzu.

Dr. Angela Ilić, stručnjakinja za povijest Jugoistočne Europe i identitetske procese u multinacionalnim sredinama, u ovom je radu analizirala kako su nacionalne, kulturne i vjerske zajednice u Rijeci i Mariboru gradile svoje identitete unutar okvira Habsburške Monarhije. Ovi su gradovi, odabrani zbog svoje etničke i kulturne raznolikosti, predstavljali dinamična žarišta za proučavanje interakcija između različitih identitetskih skupina. Rijeka je bila obilježena prisutnošću talijanske, hrvatske, njemačke, mađarske, srpske i židovske zajednice, dok su u Mariboru živjele slovenske, njemačke i češke skupine. U svojoj prezentaciji, Ilić je nastojala pokazati kako su se u ovom multikulturalnom kontekstu oblikovali identiteti, koji su se često preklapali i utjecali jedni na druge.

Ilić je tijekom predavanja govorila o različitim vrstama identiteta koji su se razvijali u oba grada, uključujući nacionalne, regionalne, kulturne i religijske identitete. Naglasila je da su identitetski procesi bili složeni i višestruki te su uključivali kombinaciju nacionalističkih ideologija, lokalnog patriotizma i panslavizma. U oba grada prisutne su bile jake struje nacionalizma, ali su paralelno postojali i oblici lokalne pripadnosti i regionalnog identiteta koji su omogućavali stanovnicima da se identificiraju sa specifičnim kulturnim ili etničkim skupinama, ali i sa zajednicom u širem smislu.

Jedan od ključnih aspekata njezinog istraživanja bio je prikaz načina na koji su različite zajednice, kroz svoje institucije, javni prostor i medije, artikulirale svoje identitetske konstrukcije. Kroz povijesne primjere, Ilić je pokazala kako su pripadnici različitih etničkih skupina aktivno koristili svoja kulturna i društvena udruženja za promicanje jezika, religije i običaja te za uspostavljanje javnih prostora gdje su mogli negovati vlastiti kulturni identitet. U tom kontekstu istaknula je značaj talijanskog društva *Casino patriottico* u Rijeci, koje je okupljalo talijanske kulturne elite i promoviralo lokalni talijanski patriotizam, kao i hrvatske *Narodne čitaonice Riječke*, koja je bila centar za očuvanje hrvatskog jezika i kulture u Rijeci. Jedan od važnijih aspekata prezentacije dr. Ilić bio je naglasak na ulozi lokalnih društava i njihovih publikacija u oblikovanju i očuvanju etničkog i kulturnog identiteta. Istraživanje je obuhvatilo mnoge različite vrste društava – kulturne, političke,

znanstvene i sportske – koja su služila kao mjesta okupljanja i kulturnog izražavanja. U Rijeci su društva poput Prirodoslovnog kluba i Club Alpino Fiumano okupljala intelektualce i ljubitelje prirode te pružala platformu za socijalizaciju i promicanje znanstvenih i kulturnih ideja. Također, sportska društva su igrala važnu ulogu u povezivanju različitih zajednica, nudeći prostor za međusobnu interakciju i razvoj zajedničkih interesa.

Osim što su omogućavala socijalizaciju i razmjenu ideja, ova društva su se bavila i publikacijom vlastitih časopisa i biltena,



kroz koje su komunicirali s javnošću i širili svoje ideje. Na primjer, Prirodoslovni klub je između 1896. i 1905. godine izdavao dvojezičnu publikaciju *Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Club in Fiume (Bollettino del Club di Scienze Naturali in Fiume)*, koja je sadržavala znanstvene eseje i izvještaje s predavanja, te je uspostavljala kontakte s drugim sličnim društvima diljem Europe. Ilić je naglasila da su ovi tekstovi važan izvor za razumijevanje identitetskih procesa jer dokumentiraju društvenu ulogu udruga u očuvanju i promicanju kulturnih tradicija.

Posebnu pažnju u predavanju Ilić je posvetila važnosti arhivske građe koja se odnosi na rad društava u Rijeci i Mariboru. Istaknula je kako su arhivi udruga, iako nisu formalni arhivi, djelovali kao središta za čuvanje povijesnih zapisa i dokumentiranje aktivnosti društava. Ovi arhivi obuhvaćaju širok spektar dokumenata, uključujući zapisnike sa sastanaka, popise članova, statute, korespondenciju i financijske evidencije, koji zajedno pružaju vrijedan uvid u povijest društava i njihov doprinos društvenom životu gradova. Primjerice, *Narodna čitaonica Riječka* objavila je povodom 50. obljetnice posebnu publikaciju koja sadrži zapisnike i rezimee aktivnosti društva, što predstavlja neprocjenjiv izvor za proučavanje kulturne povijesti Rijeke u tom periodu.

Predavanje dr. Angele Ilić u Mainzu pružilo je vrijedan uvid u složene identitetske procese u multikulturalnim središtima Habsburške Monarhije. Kroz detaljnu analizu slučajeva Rijeke i Maribora, Ilić je pokazala kako su se različite etničke zajednice prilagođavale društvenim i političkim izazovima vremena, gradeći i čuvajući svoje identitete kroz kulturna društva, javne prostore i arhive. Ova komparativna studija ne samo da proširuje razumijevanje povijesti identiteta u srednjoj i jugoistočnoj Europi, već također ukazuje na važnost društava i njihovih publikacija kao ključnih elemenata u očuvanju kulturne baštine i nacionalnog identiteta.

Djelo dr. Ilić predstavlja vrijedan doprinos znanosti jer omogućava bolje razumijevanje sličnosti i razlika u razvoju identiteta unutar različitih nacionalnih i kulturnih zajednica koje su dijelile prostor Habsburške Monarhije. Također, ovo istraživanje naglašava važnost arhivske građe kao temelja za buduće povijesne analize i istraživanja multikulturalnih interakcija u urbanim sredinama.

**Ivica Košak**

**Dr. Angela Ilić** je znanstvena suradnica na Institutu za njemačku kulturu i povijest Jugoistočne Europe pri Sveučilištu Ludwig Maximilian u Münchenu i privatna docentica na Povijesnom seminaru Sveučilišta Johannes Gutenberg u Mainzu. Završila je magisterij 2004. godine na Katoličkom sveučilištu u Leuvenu u Belgiji, a drugi magisterij (2010.) i doktorat (2012.) stekla je na Sveučilištu Temple u Philadelphiji, SAD. Godine 2022. habilitirala je u područjima novije i istočnoeuropske povijesti na Sveučilištu u Mainzu. Njezina istraživačka specijalizacija obuhvaća povijest Jugoistočne Europe u 19. i 20. stoljeću, posebice nacionalnu i vjersku identitetsku izgradnju, položaj manjina u srednjoj i jugoistočnoj Europi, te utjecaj religije na društvene promjene u postsocijalističkim zemljama. Jedan od njezinih aktualnih projekata je istraživanje mreže njemačkih protestantskih pastora u Jugoistočnoj Europi u 19. i 20. stoljeću, kao i analiza materijalnog i nematerijalnog kulturnog naslijeđa regije Kočevska/Gottschee.

Angela Ilić je članica uprave *Hrvatske kulturne zajednice/Ogranka Matice hrvatske* u Wiesbadenu.



## ***Rezension – Identitäten in regionalen Zentren der Habsburgermonarchie 1867-1918. Die Fallbeispiele Rijeka und Maribor von Angela Ilić***

Die Habilitationsschrift von Angela Ilić, erschienen 2024 im Harrassowitz Verlag in der Reihe *Balkanologische Veröffentlichungen 70*, beschäftigt sich ausführlich mit der Frage, inwiefern sich Identitäten in den Städten Rijeka und Maribor im ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhundert gebildet haben. Zur Beantwortung ihrer Frage arbeitet die Autorin multiperspektivisch und versucht, unterschiedlichste Aspekte für die Identitätsbildung heranzuziehen. So beschäftigt sie sich zunächst singular mit der Art der Kommunikation, religiöse Einflüsse, Vereinskulturen, die Auswirkung des ersten Weltkrieges auf die beiden Städte, bevor sie im Anschluss zu einem Vergleich ihrer Arbeitsergebnisse kommt. Insgesamt ist das Werk für alle lesenswert, die sich mit den historischen Entwicklungen auf dem Balkan auseinandersetzen. Die dargestellten Ergebnisse zeichnen detaillierte Bilder des Lebens und der Entwicklung in den ausgewählten Städten.

Der Grundgedanke der Habilitationsschrift fügt sich in ein Forschungsfeld, das in den letzten Jahrzehnten immer stärker Gewicht in der Geschichtswissenschaft bekommen hat. Die Idee, zwei Städte mit ähnlichen, heterogenen Bevölkerungsschichten, beide unter direkter, „ausländischer“ Verwaltung stehend, zu vergleichen, ist auch sinnvoll und überzeugend. Sicherlich hat diese Vorgehensweise ihre Berechtigung, die Arbeit erfolgte unter großem Aufwand und mit einer intensiven und gewissenhaften Recherche, die auch ausführlich dargelegt wird. Was jedoch unbeantwortet bleibt, ist die Frage, inwiefern überhaupt eine Vergleichbarkeit vorliegt. Rijeka, unter direkter ungarischer Verwaltung, mit einer anderen ethnischen Zusammensetzung der Bevölkerung, anderen wirtschaftlichen und religiösen Gegebenheiten als Maribor, unter österreichischer Verwaltung. Diese Unterschiede werden dargelegt, ausführlich thematisiert und dennoch bleibt im Vergleich die Frage völlig unberührt, ob diese immensen Unterschiede einen sinnvollen Vergleich der Identitätsbildung überhaupt ermöglichen. Abgesehen von der Frage der Sinnhaftigkeit des Vergleichs sind die einzelnen Ergebnisse ein wertvoller Beitrag, um zu verstehen, inwiefern innere und äußere Einflüsse auf dem Balkan dazu führten, dass sich nationale Identitäten auf eine bestimmte Art und Weise an bestimmten Orten gebildet haben.

Auch wenn man bei einer rein wissenschaftlichen Arbeit davon ausgeht, dass der Leser ebenfalls über ein gewisses wissenschaftliches Grundwissen (bestenfalls auch Fachwissen bezüglich des Themas) mitbringt, so muss doch darauf hingewiesen werden, dass einige Aussagen zu oberflächlich sind. An dieser Stelle sollen nur einige Aussagen aus der Einleitung genannt werden, dem Teil des Buches, der eine Vorstellung der eigenen Arbeit ist und die Einladung, weiterzulesen. Führt Frau Ilić beispielsweise an, dass mittlerweile *Widersprüche und inhärente Paradoxien die Grenzen [ihrer] Theorien gezeigt haben* (in den Werken von Anderson und Brubaker, vgl. S.6), so sollte sie doch wenigstens kurz und knapp erklären, warum und welcher Teil der teilweise widerprüchlichen und paradoxen Theorien von *großer Bedeutung* (ebd.) für das eigene Werk bleiben. Auch bei Aussagen wie „tolerant“ [...] *im heutigen Sinne des Wortes*“ (vgl. S.5), sollte eine Erklärung folgen. Denn gibt es wirklich einen so eindeutigen Konsens über die inhaltliche Bedeutung von Toleranz in der heutigen Gesellschaft? Mögen diese beiden Beispiele spitzfindig wirken, so sollen sie darauf hinweisen, dass auch in der Einleitung einer wissenschaftlichen Arbeit die Genauigkeit eine große Rolle spielt.

Und auch inhaltlich muss die Genauigkeit konsequent beibehalten werden. So finden sich einige Beispiele, die Fragen hinterlassen. Direkt im ersten inhaltlichen Kapitel schreibt Angela Ilić, dass eine *weit verbreitete kroatische nationale Selbstidentifizierung unter den Einwohnern der Stadt anfänglich* (vgl. S.29) ausbliebe. Vorhergehend führt sie aus, dass die Mehrheit der kroatisch sprechenden Bevölkerung überhaupt nicht in der Stadt selbst, sondern in Randbezirken lebte und sich überwiegend aus *niedrigeren Bevölkerungsschichten* (vgl. S.27) zusammensetzte. Ihr Verweis, auf eine Aussage eines Jesuiten aus



dem 17. Jahrhundert (vgl. ebd.), dass die kroatische Sprache zu vernachlässigen sei, ist zwar gut recherchiert – aber wenig hilfreich. Wenn die sogenannten niedrigeren Bevölkerungsschichten von Gebildeten vorausgegangener Jahrhunderten als zu vernachlässigen bezeichnet werden und man davon ausgehen kann, dass von *Tagelöhnern und Fabrikarbeitern* (ebd.) wenig schriftliche Aufzeichnungen über ihr persönliches, nationales Zugehörigkeitsgefühl existieren werden (worauf sie allerdings nicht eingeht), dann stellt sich die Frage, inwiefern eine Aussage über das Nationalgefühl dieser Bevölkerungsgruppen überhaupt wissenschaftlich fundiert getroffen

werden kann.

Ein ähnliches Beispiel findet sich mit der Aussage, dass sich die evangelische Gemeinde in Maribor als Diaspora ansah (vgl. S.114), mit einzigem Beleg der Korrespondenz der Gemeindeleitung. Wünschenswert wäre hier die Erklärung, aufgrund welcher Tatsachen hier davon ausgegangen werden muss, dass die Gemeindeleitung in ihrer Korrespondenz nicht nur das eigene Selbstverständnis, sondern auch das Selbstverständnis aller Gläubigen zum Ausdruck bringt.

Als letztes Beispiel soll hier genannt werden, dass Angela Ilić den Einwohnern von Rijeka bis in die 1890er Jahre das Interesse an nationaler Selbstidentifizierung abspricht (vgl. S. 242). Im nächsten Satz benennt sie jedoch selbst den Sonderstatus von Rijeka als *quais Stadtstaat*. In ihrer eigenen Einleitung führt die Autorin aus, dass Identifikationen *mehrschichtig sein können, dass sie sich mit der Zeit ändern können und dass sie in hybrider Form existieren können* (vgl. S.3). Wäre an dieser Stelle die Schlussfolgerung, dass die Bewohner Rijekas ihren quasi Stadtstaat bis in die 1890er Jahre als nationale Identität empfanden und sich damit identifizierten sinnvoller? Wäre es nicht logisch zu fragen, warum die Bewohner Rijekas in den 1890er Jahren ihren quasi Stadtstaat nicht mehr als ausreichende nationale Identität ansehen konnten (oder durften)?

Frau Ilić hat über Jahre hinweg intensiv und mit vielen wirklich interessanten und aufschlussreichen Ergebnissen geforscht. Die hier angeführten Beispiele sollen nicht die Habilitationsschrift in ein negatives Licht rücken – vielleicht aber darauf aufmerksam machen, wie viele offene Fragen eine auch noch so intensiv recherchierte Arbeit hinterlässt.

*StRin Julia Enkelmann, M.Ed., geb. 1987 in Siegen mit kroatischen Wurzeln, studierte u.a. Geschichtswissenschaften und Germanistik an der Johannes Gutenberg – Universität Mainz*

## Važnost akademskog rada za razumijevanje identiteta u regionalnim središtima Habsburške Monarhije



Knjiga Angele Ilić *Identiteti u regionalnim središtima Habsburške Monarhije 1867.–1918. Studije slučaja Rijeke i Maribora* donosi dubinsku analizu složenih identitetskih procesa koji su se odvijali u multikulturalnim gradovima Rijeci i Mariboru.<sup>1</sup> za vrijeme kasne Habsburške Monarhije. Autor posebno odabire ova dva grada kako bi osvijetlio različitost i dinamiku identiteta u regionalnim središtima Habsburškog Carstva. Rijeku, lučki grad velike gospodarske važnosti, karakterizirala je mješavina talijanskih, hrvatskih, njemačkih, mađarskih, srpskih i židovskih utjecaja. Maribor, s druge strane, koji se nalazi u današnjoj Sloveniji, imao je jaku slovensku, njemačku i češku prisutnost. Autorica naglašava etničku i kulturnu raznolikost dvaju gradova Rijeke i Maribora tijekom kasne Habsburške Monarhije i čini te gradove idealnim studijama slučaja za proučavanje procesa identiteta.

### *Udruge kao ogledalo izgradnje identiteta*

Ilićin rad fokusira se na presudnu ulogu lokalnih udruga u oblikovanju i izražavanju identiteta. Ti klubovi, koji su pokrivali širok spektar interesa - od kulture i politike do znanosti i sporta - služili su kao važne platforme za socijalizaciju i kulturnu razmjenu. Stanovnicima su ponudili priliku da njeguju i artikuliraju svoje kulturne i etničke identitete. Autorica pronalazi u arhivskoj građi suglasnost kako su lokalne udruge imale presudnu ulogu u oblikovanju i očuvanju identiteta. Izvori spominju različite vrste udruga – kulturne, političke, znanstvene i sportske – te naglašavaju njihovu funkciju kao platforme za druženje, kulturnu razmjenu i artikulaciju interesa.

U Rijeci su središnju ulogu imale udruge poput *Casino patriottico* koja je promicala talijansku kulturu i *Narodna čitaonica riječka* koja se bavila očuvanjem hrvatskog jezika i kulture. *Prirodoslovni klub* i *Club Alpino Fiumano* omogućili su susrete i razmjenu ideja intelektualcima i ljubiteljima prirode. Društva kao što su *Fiumei Magyar Daloskör* ili *Circolo "Árpád" Commemorativo al Millennio* također su pridonijeli umrežavanju različitih zajednica.

Klubovi nisu bili samo mjesta susreta, nego i proizvođači znanja i kulture. Izdavali su vlastite časopise i publikacije kako bi širili svoje ideje i komunicirali s javnošću. Primjer za to je dvojezična publikacija *Obavijesti Prirodoslovnog kluba u Rijeci (Bollettino del Club di Scienze Naturali in Fiume)*, koja je sadržavala znanstvene eseje i izvješća. Povodom 50. obljetnice *Narodna čitaonica riječka* izdala je prigodnu publikaciju koja je dala uvid u povijest i djelovanje udruge.

### *Arhiva: Značaj za historiografiju i istraživanje identiteta*

Ilić ističe središnju važnost arhiva za proučavanje identitetskih procesa. Tvrdi da arhivi udruga, iako često nisu na razini formalnih arhiva, predstavljaju vrijedne izvore za razumijevanje povijesti udruga i njihova doprinosa društvenom životu. Ove arhive sadrže zapisnike sa sastanaka, popise članova, statute, korespondenciju i financijske dokumente, koji zajedno daju raznoliku sliku kulture kluba. Iako ti arhivi

<sup>1</sup> Angela Ilić: *Identitäten in regionalen Zentren der Habsburgermonarchie 1867-1918. Die Fallbeispiele Rijeka und Maribor*, Harrassowitz Verlag in der Reihe *Balkanologische Veröffentlichungen* 70, Wiesbaden 2024.

često ne zadovoljavaju standarde formalnih arhiva, oni pružaju dragocjene uvide u povijest klubova i njihov utjecaj na društveni život.

Autorica ističe da arhivi ne služe samo za dokumentiranje prošlosti, već pridonose i konstrukciji identiteta. Omogućuju praćenje razvoja identiteta kroz vrijeme i razumijevanje načina na koji su različite etničke zajednice odgovorile na društvene i političke izazove. Iličina studija ima komparativni pristup usporednim ispitivanjem razvoja identiteta u Rijeci i Mariboru i ukazuje kako su *Rijeka i Maribor* idealne studije slučaja za proučavanje identitetskih procesa u multikulturalnim centrima.

### *Složena priroda identiteta*

Iličino istraživanje pokazuje da je Identitet složen i dinamičan pojam. Autor zaključuje da je stvaranje posebnog nacionalnog identiteta u Rijeci i Mariboru bilo komplicirano kulturnom raznolikošću i čestim pomicanjem granica. Rijeka, kao *melting pot* različitih kultura i utjecaja, opisuje se kao poseban slučaj u kojem se identitet često relativizira. Nedostatak aristokracije u gradu pridonio je okruženju u kojem je ekonomski uspjeh često bio prioritet nad etničkom ili vjerskom pripadnošću. Identitet je složen i dinamičan koncept koji se može mijenjati tijekom vremena i ovisno o kontekstu. Autorica ističe da nije moguće povući jedinstvenu etničku, vjersku ili kulturnu granicu za Rijeku ili Maribor.

### *Poteškoće istraživanja*

Neki izvori spominju izazove s kojima se Angela Ilić suočavala u svom istraživanju, poput gubitka arhivske građe zbog pomicanja granica i ratova. Ukratko, unatoč različitim perspektivama, izvori daju koherentnu sliku knjige Angele Ilić i središnjih rezultata njezina istraživanja.

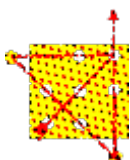
### *Zaključak: Doprinos rada Angele Ilić*

Knjiga Angele Ilić *Identiteti u regionalnim središtima Habsburške Monarhije 1867.–1918. Studije slučaja Rijeke i Maribora* daje važan doprinos razumijevanju identiteta u Habsburškoj Monarhiji. Detaljnom analizom Rijeke i Maribora autor pokazuje kako su lokalne udruge i arhivi služili kao središnja mjesta izgradnje identiteta. Iličino djelo naglašava složenu i dinamičnu prirodu identiteta i zalaže se za diferencirano gledanje na identitetske procese u Habsburškoj Monarhiji. Kroz detaljnu analizu studija slučaja Rijeke i Maribora, ona pokazuje kako su lokalne udruge i arhivi služili kao žarišne točke identiteta i istovremeno pridonijeli očuvanju i izgradnji povijesti. Autorica ističe kompleksnost identiteta i ističe da se on može mijenjati tijekom vremena i ovisno o kontekstu. Iličino djelo ističe važnost arhivske građe i lokalnih publikacija za razumijevanje multikulturalnih interakcija u urbanim središtima Habsburške Monarhije. Knjiga potiče daljnja istraživanja i otvara nove poglede na povijest regije.

Knjiga je predstavljena na Sveučilištu u Mainzu 12. studenog 2024. uz potporu i suorganizaciju *Hrvatske kulturne zajednice / Ogranka Matice hrvatske Wiesbaden*.

*Ivica Košak*

**Zadatak je spojiti 3x3 točke, s četiri ravne crte bez dizanja olovke s papira. Test se predstavlja u mnogim prezentacijama s željom ukazati kako je nužno napustiti komfornu zonu da bi se ostvario cilj.**



#### **Izvan linija – Izvan zone komfora**

Na prvi pogled, zadatak djeluje jednostavno: spojiti devet točaka raspoređenih u kvadratnu mrežu od tri po tri, s četiri ravne crte, bez dizanja olovke s papira. Mnogi pokušaju nekoliko kombinacija, prateći poznate obrasce, no brzo naiđu na granice – doslovne granice kvadrata unutar kojeg su točke raspoređene. Međutim, rješenje zahtijeva upravo ono što nas zadatak i želi naučiti: izlazak izvan zadanog okvira – i to doslovno i metaforički.

Ova zagonetka koristi se u edukativnim kontekstima kao snažna metafora. Pokazuje kako često, u pokušaju rješavanja problema, ostajemo "unutar kutije", unutar poznatog i sigurnog. Ta kutija je naša zona komfora – skup navika, uvjerenja i ograničenja koja sami sebi postavimo. No, kao što zadatak sugerira, jedini način da postignemo cilj jest da povučemo crtu izvan okvira. Da promijenimo perspektivu. Da prepoznamo da nas nitko nije tražio da ostanemo unutar granica – mi smo to sami prepostavili.

U stvarnom životu, "četiri crte" su često simboli naših pokušaja da uspijemo: obrazovanje, posao, odnosi, osobni razvoj. Ako ih vodimo unutar ograničenja koja si namećemo – straha od pogreške, potrebe za odobravanjem, zadržke prema nepoznatom – često nećemo uspjeti povezati sve točke. No, kada se odvažimo izaći van, kad dozvolimo sebi pogreške, istraživanje i nepredvidivost – tada dolazimo do kreativnih rješenja.

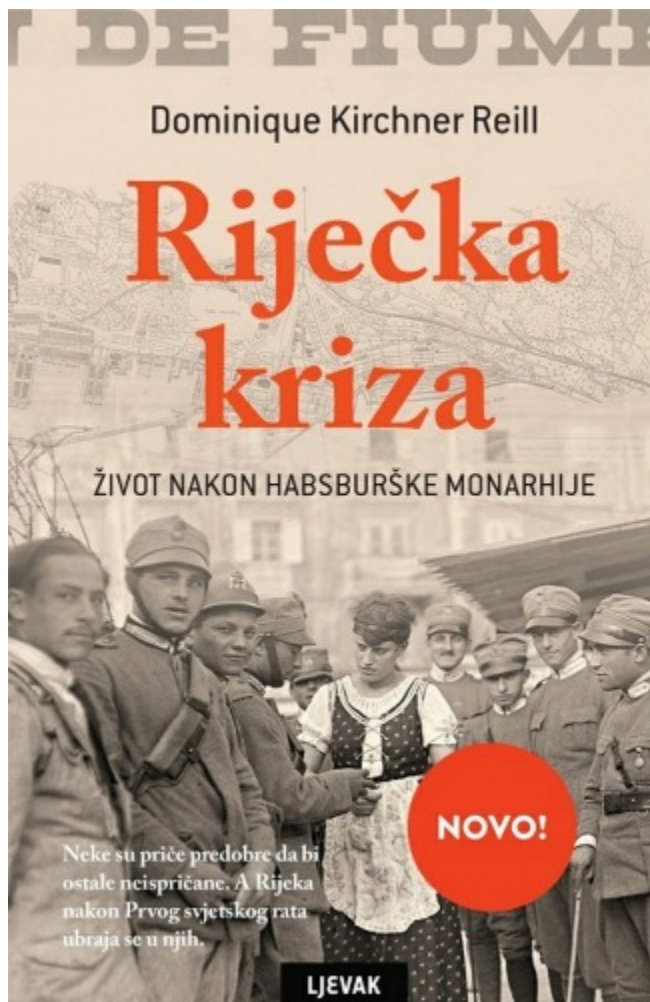
Zadatak spajanja točaka nije samo misaona igra – to je lekcija o pristupu životu. Da bismo napravili pravu razliku, ponekad moramo povući liniju kroz ono što se činilo kao granica. Samo tako – povezujemo sve točke.

I.K.

Prije tri godine djelo autorice *Dominique Kirchner Reill* pod naslovom *The Fiume Crisis: Life in the Wake of the Habsburg Empire* predstavljen je u Rijeci, a sada knjigu imamo prilike čitati i na hrvatskom u izdanju naklade Lijevak.

## RIJEČKA KRIZA

*Povijest i posljedice jednog poslijeratnog sukoba*



Riječka kriza, koja se odvijala između 1918. i 1921. godine, jedno je od značajnih, ali često zaboravljenih poglavlja europske povijesti u razdoblju nakon Prvog svjetskog rata. Grad Rijeka, smješten na strateški važnoj poziciji na Jadranskom moru, postao je predmetom političkih i nacionalističkih sukoba koji su odražavali šire probleme s kojima se Europa suočavala nakon raspada velikih carstava, posebno Austro-Ugarske. Ovaj sukob bio je ključan za razumijevanje dinamike između nacionalističkih ideologija, imperijalnih ostataka i novih država koje su se rađale na ruševinama starog kontinenta.

### Povijesni kontekst i uzroci

Prvi svjetski rat završio je potpunim slomom Austro-Ugarskog Carstva, koje je nestalo s političke karte Europe. Rijeka, kao važna luka i industrijsko središte, odjednom se našla u središtu sporova između Italije, Jugoslavije i lokalnih autonomističkih pokreta. Za Italiju, Rijeka je predstavljala simbol nacionalne ekspanzije i želje za ujedinjenjem svih Talijana, dok je za novoformiranu Kraljevinu SHS (Srba, Hrvata i Slovenaca) grad bio ključan za gospodarstvo i izlaz na more. Ovi sukobi oko nacionalnog identiteta i teritorijalne pripadnosti samo su pogoršali političku situaciju u Rijeci nakon rata.

U tom razdoblju, grad je bio dom raznolike populacije koja je uključivala Talijane, Hrvate, Mađare, Slovence, pa čak i manju židovsku zajednicu. Multikulturalni identitet Rijeke postao je izvor sukoba jer su različite grupe polagale pravo na grad i njegovu budućnost. Nakon Prvog svjetskog rata, grad je bio formalno pod kontrolom međunarodne zajednice, ali stvarna moć bila je podijeljena između lokalnih i stranih frakcija.

### Dolazak D'Annunzija i Krvavi Božić

Jedan od ključnih trenutaka u Riječkoj krizi dogodio se kada je talijanski pjesnik i nacionalist Gabriele D'Annunzio zauzeo grad u rujnu 1919. godine. Ovaj događaj je bio rezultat D'Annunzijevo nezadovoljstva politikom službene Italije, koja je pod pritiskom međunarodnih sila, posebno SAD-a i tadašnjeg predsjednika Woodrowa Wilsona, bila prisiljena odustati od svojih teritorijalnih pretenzija na Rijeku. D'Annunzio je okupirao grad i proglasio ga talijanskim, što je dovelo do sukoba s Jugoslavijom i lokalnim stanovništvom koje nije podržavalo talijansku dominaciju.



Najkrvaviji trenutak ove okupacije dogodio se na Božić 1920. godine, poznat kao "Krvavi Božić". Tada su se sukobili D'Annunzijevi legionari i talijanska vojska, koja je naposljetku okončala njegovu vladavinu. Bitka koja je trajala nekoliko dana rezultirala je velikim razaranjem, a D'Annunzio je bio prisiljen napustiti Guvernerovu palaču i grad.

### **Posljedice i utjecaj na lokalno stanovništvo**

Osim političkih sukoba, Riječka kriza imala je razoran utjecaj na lokalno stanovništvo. Gospodarska situacija u gradu bila je katastrofalna. Luka, koja je bila ključna za gradsko gospodarstvo, bila je gotovo potpuno zatvorena, a nezaposlenost je dosegla visoke razine. Stanovnici su se suočavali s nestašicom hrane i osnovnih

potrepština, a mnogi su postali ovisni o humanitarnoj pomoći. Najranjivije skupine, poput siromašnih, posebno su patile, dok su bogatiji slojevi također osjetili posljedice rata i okupacije.

Knjiga "Riječka kriza: Život nakon Habsburške Monarhije" povjesničarke Dominique Kirchner Reill, daje poseban uvid u svakodnevni život građana Rijeke tijekom ovih turbulentnih godina. Autorica naglašava kako se ekonomska nesigurnost odrazila na sve slojeve društva, ali najviše na siromašne, koji su ovisili o sustavima pomoći i distribuciji hrane putem potrošačkih karti. Grad je bio prepun nezaposlenih, a stanovništvo je trpjelo zbog četiri godine rata i političke nesigurnosti.

### **Širi povijesni kontekst i implikacije**

Riječka kriza nije bila samo lokalni sukob, već je odražavala šire probleme s kojima se Europa suočavala nakon raspada starih carstava. Nacionalistički pokreti, ekonomska nestabilnost i društvene promjene stvorili su plodno tlo za sukobe diljem kontinenta. Reill naglašava kako povijest Rijeke osporava uobičajene pretpostavke da je nacionalizam bio jedini pokretač problema u poslijeratnoj Europi. Ona ističe da je situacija u Rijeci bila rezultat kompleksne igre novca, prava i identiteta, gdje se nisu poštivala pravila, a novac je često dolazio iz nelegalnih izvora.

S druge strane, Michael Martens, dugogodišnji dopisnik lista *\*Frankfurter Allgemeine Zeitung\**, ističe kako Reillova knjiga nudi drugačiju interpretaciju riječke krize, proturječeći uvriježenom mišljenju da je cijeli grad bio obuzet D'Annunzijevim nacionalizmom. Ova perspektiva pomaže nam bolje razumjeti raznolike sile koje su oblikovale poslijeratni europski poredak i naglašava važnost alternativnih povijesnih puteva u razumijevanju tragedija dvadesetog stoljeća.

Riječka kriza ostaje važan povijesni trenutak za razumijevanje kompleksnih političkih, društvenih i gospodarskih dinamika u Europi nakon Prvog svjetskog rata. Grad Rijeka, sa svojim multikulturalnim nasljeđem i ključnim geopolitičkim položajem, postao je žrtva širih sukoba oko identiteta i teritorijalnih ambicija. Događaji iz razdoblja od 1918. do 1921. godine ne samo da su odredili budućnost ovog grada, već su postali simbolom izazova s kojima su se suočavale nove europske države.

*Ivica Košak*



# MIROSLAV KRLEŽA I NJEGOVA DRUŠTVENO-POLITIČKA REFLEKSIJA KROZ LITERATURU

*Esej o razgovorima Enesa Čengića u ciklusu: S Krležom iz dana u dan*

Miroslav Krleža, rođen 7. srpnja 1893. u Zagrebu, jedan je od najvažnijih intelektualaca i književnika hrvatske i jugoslavenske kulturne povijesti. Njegov literarni opus, koji uključuje djela poput *Gospode Glembajevih*, *Balada Petrice Kerempuha* i *Hrvatskog boga Marsa*, obilježava duboka introspektivna i društvena analiza. Posebnu dimenziju Krležine ostavštine pružaju njegovi refleksivni zapisi i razgovori, osobito oni koje je bilježio novinar i publicist Enes Čengić u četverodijelnom ciklusu *S Krležom iz dana u dan*.

Ovaj esej fokusirat će se na ključne ideje i stavove iznesene u zapisima, sagledavajući ih u kontekstu političkih, kulturnih i egzistencijalnih promišljanja jednog od najplodnijih umova 20. stoljeća.

*Krleža i njegovi Razgovori: Intimna kronika društvenog duha*



Čengićevi zapisi prikazuju Krležu ne samo kao književnika nego i kao intelektualca koji reflektira o svim bitnim pitanjima vremena. Prema Čengiću, razgovori nisu samo anegdotalni već pružaju uvid u Krležinu intimu, emotivnost, artistske sklonosti, vrednovanje vremena i ljudi.

● *Krleža jasno definira svoju poziciju u vremenskom i političkom kontekstu, naglašavajući: Trebalo bi biti jasno svakom našem čovjeku da ni Slovenija, ni Hrvatska ni Srbija ni Makedonija ni druge naše republike ne mogu samostalno postojati.*

● *Bez Jugoslavije nema egzistencije ni jedne naše republike.*

● *Ova izjava ilustrira njegovu ideju o nužnosti zajedništva, ali i ističe njegovu pesimističnu ocjenu nacionalizama koji bi kasnije razgradili jugoslavensku federaciju.*

## *Egzistencijalna i politička filozofija*

Krležina razmišljanja o čovjeku često su obilježena egzistencijalističkim tonovima. U svojim razmatranjima ljudske prirode, bilježi: *U čovjeku živi zvijer i ta zvijer ne može, a da se od vremena do vremena ne pohvata za grkljane. I tu je ljudski razum nemoćan.* Ova izjava korespondira s njegovom širim razumijevanjem ljudske povijesti kao cikličkog niza sukoba, pohlepe i strasti.

Politički, Krleža često zauzima poziciju kritičara i skeptika. Njegovi su stavovi o društvenim sustavima izrazito pronicljivi:

*Velik apsurd je da je proletarijat u kapitalističkim zemljama višestruko bolje plaćen nego na europskom Istoku u socijalističkom lageru. To su kontradikcije koje vane u nebo.* Ova opaska reflektira njegovu ambivalentnost prema socijalističkoj stvarnosti koja je često odstupala od ideala.

## *Krleža o jeziku, kulturi i identitetu*

Kao leksikograf i jezični autoritet, Krleža je često komentirao stanje i razvoj jezika. Njegov komentar: *Jezik je živa materija koja ne može biti predmetom nekog propisa i zakona* - sugerira duboko razumijevanje jezične dinamike kao kulturnog fenomena. Pritom se osvrće na povijesni kontinuitet hrvatskog jezika, kritizirajući simplifikacije koje ignoriraju bogatu jezičnu tradiciju.

Kulturološki, Krleža zauzima stav univerzalnoga humanizma: *Andrićev jezik je izvanredan, kao što je za mene najljepši naš jezik – jezik bosanskohercegovačkih muslimana. Kad se tom jeziku doda talent, onda je to literatura srca.* Time iskazuje poštovanje prema različitostima unutar jugoslavenskog kulturnog prostora.

## *O kritici i samokritici*

Krleža se nije ustručavao kritizirati ni sebe ni druge. Njegova rečenica: *Moj život je bio promašaj* - odražava duboki introspektivni ton koji ga je pratio do kraja života. Istovremeno, ostaje oštar prema suvremenicima, bilježeći o nacionalizmu: *Nacionalizam je opasnija narkoza od bilo kakve religije.* Ovo svjedoči o njegovom uvjerenju da je nacionalizam razoran za pojedinca i zajednicu.

*Krležina razmišljanja ostaju fascinantna zbog njihove univerzalnosti i hrabrosti. Kroz refleksije zabilježene u Čengićevim dnevnicima, svjedočimo intelektualcu koji se nikada nije bojao suočiti s vlastitim proturječjima, niti s proturječjima vremena u kojem je živio. Njegova kritika nacionalizma, razmatranja egzistencijalnih pitanja i promišljanja o jeziku i kulturi, čine ga relevantnim i u današnjem vremenu.*

*Krleža nije bio samo svjedok epohe; on je bio njezin aktivni protagonist, filozof i kritičar. Njegov rad i misli nastavljaju inspirirati nove generacije da preispitaju vlastite pozicije u svijetu, podjednako kompleksnom kao onaj koji je oblikovao njega.*

## Miroslav Krleža o sebi i oko sebe:

- *Krleža su oni koji pjevaju u crkvi Kyrie eleison, Gospode pomiluj. Odatle je nastalo moje prezime. Kad su kmeti kneza zbrali, po tem su KRLEŽALI!*
- *Potpisao sam Novosadski dogovor i toga se stidim. Jezik se formira kao sveukupna kulturna baština i dostignuće jednog naroda.*
- *Bosna nikada nije bila pravoslavna, pa prema tome nije mogla biti ni srpska.*
- *Crkva se otkad postoji gotovo ničim drugim ne bavi nego politikom.*
- *Nitko ne zna što znači starost. To jedno stanje koje se ne da objasniti. Starost se ne da izliječiti. Kad se dođe u ove godine besmisleno je živjeti. Sve nas starce treba pobiti.*
- *Živim evo više od 50 godina pod srpskom okupacijom jer sam oženjen Srpkinjom.*
- *Cvijeće valja nositi živim ljudima da mu se raduju, a ne mrtvacima.*
- *Mirogojsko groblje se počelo praviti na Gajevu imanju i zato su ga zvali i Mirogaj.*
- *Ljudska svijest je još uvijek na početku. Kad čovjek bude suštinski shvatio da je na ovoj zemlji samo na proputovanju, valjda će se drukčije ponašati. Lomi se taj čovjek i grabi, stječe bogatstvo kao da je vječnost njegova. A onda nestane kao da ga je vjetar odnio.*
- *U čovjeku živi zvijer i ta zvijer ne može, a da se od vremena do vremena ne pohvata za grkljane. I tu je ljudski razum nemoćan.*
- *Politiku u Bosni nije lako voditi. To nije kozaračko kolo nego dvadeset kola.*
- *Čudna je ta hrvatska emigracija. Ima u svijetu mnogo različitih emigracija, ali od hrvatske nema gluplje.*
- *Zar je u ovoj našoj socijalističkoj ili komunističkoj zemlji trebalo dopustiti teren i klimu za „Hrvatski književni list“ ili recimo za „Hrvatski tjednik“?*
- *Fenomen čovjeka nikada nije objašnjen. Kakve se sve milijarde eksplozija događaju u čovječjem organizmu! Zamislite samo začecje. Od nekoliko kapi sperme uštrcane u mesnatu kesu za 9 mjeseci nastane živo biće od kostiju i od mesa sa svim osobinama pa i s karakterom sudionika tog akta. Još nitko nije uspio ući u bit tih eksplozija.*
- *U predratnim godinama, kad smo se družili, Nazor mi je često znao reći: „E moj Krleža, sto ćeš Ti među komunistima? Sve je to samo propaganda“.*
- *Andrićev jezik je izvanredan, kao što je za mene najljepši jezik bosnskohercegovački.*
- *Oko mene su se motali teisti i ateisti.*
- *Srbin ili Hrvat, uvijek vruća tema.*
- *Ne, ne bojim se umrijeti, ali se bojim umirati,*
- *Na groblje ne volim ići. Tu usvajam muhamedansku ideologiju da čovjeka valja poštovati dok je živ.*
- *Bio sam ministrant u sva 4 razreda osnovne škole i pjevao sam sopran u koru.*
- *Smrt pretvara život u sudbinu. Smrt zapravo ne postoji. Postojim samo ja koji ću živjeti.*
- *Sve sto se događaja u Zapadnoj Europi, bilo kako bilo, nalazi se pod američkim kišobranom. I dok je toga kišobrana, pri sadašnjem rasporedu snaga i političkim prilikama, po Zapadnoj Europi ne će kiša padati. A ta kiša j opasna stvar.*
- *Mao CE Tung je anđeo koji je pao s neba među nas žive i tako se ponašao i stvarao mit. Iz naše perspektive, mnogo je toga uradio što se sa zdravom pameti ne da pomiriti.*
- *Čitav niz okolnosti bio je u prilog suđenju Alojziju Stepincu. Pokrštavao je Židove i pravoslavce i primao ih pod svoje krilo da ne izgube glavu. Ali skrivanje državnoga zlata, kontaktiranje s ustašama i darivanje azila Erihu Lisaku 1946. dalo je dovoljno razloga da ga se sudski goni.*
- *„Nikola Šubić Zrinski“, ta doboga glupa opera, napisana je po narudžbi. To je kriminalno loš libreto i najlošije što je Zajc komponirao. Pa da se ne nađe nitko pametan da to djelo, literarni i muzički promašaj, zakopa zanaovijek.*
- *Izbjegavao sam susret s Matom Meštrovićem. Da sam bio na Titovom mjestu ne bih mu nikada ni ruku pružio poslije svega sto je učinio i rekao o svojoj zemlji. Išao je dotle da kaže kako mu je Tito rekao kako nema vlast u svojim rukama i kako će nekako ići dok je on živ, ali da se boji što će biti kad on ode.*

- *Svi vi za ovim Titovim vaktom plakali budete.*
- *U biblijski svijet ne vjerujem. Ali ima drugih svjetova, u to sam čvrsto uvjeren. I osim ovoga sunca i njegove galaksije ima još bezbroj galaksija i gdje se nasla kaplja vode rodio se i život.*
- *Moj otac je bio indiferentan. Nije bio naročito pobožan, ali je bio ritualan, išao je u crkvu. Međutim to je kod njega bilo površno. Krstio se s dva prsta, tek toliko. Moja majka je bila aktivna katolkinja po kojoj sam se ja morao moliti Bogu i bila je zaprepastena kad je vidjela da ja to ne ću. Međutim ona mene u mojim osjećajima nikada nije htjela povrijediti.*
- *Moj ateizam je čudna stvar. Kako sam postao ateist ne znam. Ali znam samo jedno: od početka u religiji nisam vidio nikakve metafizičke dubine.*
- *Seks sam za sebe nije ništa. Pojam seksa je za mene pojam probave. Ejakulacija i ištrcak sam za sebe ne predstavlja ništa.*
- *Bilo bi jako loše na ovom svijetu da zavlada Amerika i američki način života.*
- *Hrvatska je u osamnaestom stoljeću imala milijun i sto tisuća stanovnika, od toga trideset tisuća pismenih. Jedna knjiga je koštala koliko dvadeset i pet ovaca a štampale su se u sto egzemplara.*
- *Papa bi propao u srednjem vijeku da nije bio vladar. A kad je postao vladar morao je imati i svoje inkvizicije, svoju vojsku, svoje krvnike. A sve to nije u duhu s Kristovim učenjem.*
- *Neke Božje zapovijedi se ponavljaju hiljadama godina, pa ništa. Kad bi se ljudi držali Dekaloga bilo bi sve u redu i bez Marxa i prije Marxa.*
- *Cijela zemlja je goruća lopta u čijoj se utrobi kuhaju bogzna kakvi paprikaši i brodeti.*
- *Svaka ponoćka je na svoj način politička demonstracija. Masa ljudi idu na ponoćku niti znaju točno sto je ponoćka niti vjeruju u Krista, najmanje u Boga.*
- *Maticu Hrvatsku trebalo j likvidirati 1945-e godine. Za vrijeme rata djelovala je na liniji okupatora.*
- *Religija je zaista opijum naroda, prava droga. Puk koji vjeruje nada će raj u i tako smanjuje žal za životom.*
- *Nacionalizam je opasnija narkoza od bilo kakve religije. Otac kardinala Šapera je Švabo, Osječanin, pivar a majka Mađarica.*
- *Ne bih rado na Mirogoj jer se s 99% ljudi na tom groblju ne slažem Moj život je i dalje sasvim besmislen i ne vidim izlaza.*
- *Da, bog me kaznio, on me mući. Ne će da ine pozove i ne znam zašto me mucu. Što sam mu zapravo skrivio?*
- *Stojimo pred odrom nečega sto smo proricali čitavog života. To je smrt koja nas komforom svojih hladnih prstiju dodiruje.*

*Određujem da nasljednici svih mojih autorskih prava budu:*

- a) Dr. Krešimir Vranešić.....50%;*
- b) Enes Čengić.....20%;*
- c) Dr. Anđelko Malinar .....10%*
- d) Društvo književnika Hrvatske u preostalom dijelu.*

**Signali na monitoru potpuno su nestali 28.11.1981 točno u 01:00 sat.**

*Rajko Radišić*

## Božićna elegija u stilu Miroslava Krleža

U zimskom snu grada, pod svodom olovnih oblaka.  
Svijetle lampioni božićnih iluzija.  
A ulice, kaljužaste i slijepe.  
Zvone koracima siromaha i trgovačkih parova.  
Čujete li, gospodine, kako crkvena zvona  
Bičuju maglu iznad tržnice?  
To nije glas spasa, nego zvuk metala.  
Hladan i nemilosrdan poput carskih dekreta.  
Pod prozorima buržoaskih palača.  
Gdje kuglice na borovima zrcale prazninu.  
Sjedi starica s rukama drhtavim.  
Prste joj je davno zaledio zaborav.  
Djeca s pekarskim mrvicama u džepovima  
Šapću molitve bez nade.  
Dok trgovci sjede za stolovima od mahagonija.  
Pijući vino što miriše na kolonijalne brodove.  
O, Betleme Zagreba, gdje su tvoje štalice?  
U koje zakutke kriju se pastiri?  
Ovce su već odavno zaklane  
U ime profita i društvenog poretka.  
Anđeli, ako su ikad postojali.  
Sada leže zatrpani pod slojevima papira i zakona.  
Njihova krila smrvljena pod tiskarskim valjcima.  
Ali u ovoj noći, dok snijeg pada kao prah zaborava.  
U nekom mračnom kutku ljudske duše.  
I dalje tinja plamen, malen i tvrdoglav.  
Nije to zvijezda vodilja.  
Nego inat života što prkosi mraku.  
I dok glazba orgulja ispunjava hladne dvorane.  
Netko pali svijeću za one što nemaju ništa.  
Jer ništa je jedino što nam nitko ne može uzeti.  
Božić, kažeš?  
To je tek privid.  
Još jedna stranica u knjizi povijesti  
Gdje gladni uvijek umiru prvi.  
A sići pjevaju pjesme o milosrđu.  
Ali unatoč svemu, usred ovog grotesknog baleta.  
Ispod laži, negdje duboko.  
Možda stvarno postoji  
Dijete što spava u jaslama od nade.

„Petrica Kerempuh jr.“ A.D. 2024.

Die Massenpsychologie des Faschismus ist ein Buch von Wilhelm Reich, das die erste psychologisch-sozialkritische Analyse des Erfolgs des Nationalsozialismus liefert. Das Buch untersucht die psychologischen Ursprünge des Faschismus, indem es die psychoanalytische Theorie mit der marxistischen Soziologie verbindet. Erstmals 1933 veröffentlicht, bietet das Buch eine detaillierte Analyse der sozialen und psychologischen Ursachen, die Individuen und Gruppen dazu bringen, faschistische Ideologien anzunehmen. Reich argumentiert, dass sexuelle Unterdrückung eine Schlüsselrolle bei der Entstehung faschistischer Tendenzen spielt, da die Unterdrückung des natürlichen sexuellen Ausdrucks es autoritären Führern ermöglichen kann, die angestauten Energien zu kontrollieren. Reichs Arbeit ist nach wie vor von Bedeutung wegen ihres interdisziplinären Ansatzes und ihres Bemühens, die tiefenpsychologischen Mechanismen politischer Bewegungen zu verstehen und einen detaillierten Einblick in das Zusammenspiel von sozialen Bedingungen und individueller Psychologie bei der Entstehung faschistischer Regime zu geben.

## **MASOVNA PSIHOLOGIJA FAŠIZMA**

***Kako su autoritarno instinktivno potiskivanje i fašistička ideologija povezani?***



Svojom knjigom *Masovna psihologija fašizma* Wilhelm Reich pružio je prvu psihološko-društveno-kritičku analizu uspjeha nacista. "Masovna psihologija fašizma" analizira psihološko porijeklo fašizma i kombinira psihoanalitičku teoriju s marksističkom sociologijom. Prvi put objavljena 1933. godine, knjiga nudi detaljno ispitivanje društvenih i psiholoških uzroka koji navode pojedince i grupe na usvajanje fašističkih ideologija. Osnova ove argumentacije nije nova. Oko 1845. godine, Marx i Engels, za razliku od svog filozofskog konkurenta Maxa Stirnera, jedva da su se bavili psihološkim fenomenom. Vjerovali su da odnese u društvu mogu objasniti uz pomoć proizvodnih odnosa i navodno objektivnih zakona. U pismu Franzu Mehringu 1886. godine, Engels je objavio da on i Marx imaju "način" "razvijanja političkih, pravnih i drugih ideoloških koncepata i postupaka koji se prenose tim konceptima". I tako je i ostalo.

S izuzetkom kritičke teorije, ovaj jaz u marksizmu ostao je do danas - teme djetinjstva, obrazovanja, seksualnosti, psihe, motiva i svijesti do danas se ne obrađuju na kvalificiraniji način. Reich u *Masovnoj psihologiji fašizma* tvrdi da se pojava autoritarnih ličnosti temelji na autoritarnoj obiteljskoj strukturi. Ova struktura doprinosi pokoravanju autoritetu, što dovodi do toga da su ljudi podložniji fašističkim ideologijama. Dr. Reich

pretpostavlja da seksualna represija igra ključnu ulogu u nastanku fašističkih tendencija. Uvjeren je da potiskivanje prirodnog seksualnog izražavanja može dovesti do toga da na nagomilane energije utječu autoritarni vođe. Reich ispituje razvoj određenih karakternih struktura, posebno autoritarnog karaktera, kao odgovor na opresivne društvene okolnosti. Ova struktura doprinosi pokoravanju autoritetu, što ljude čini podložnijima fašističkim ideologijama. Wilhelm Reich proučavao je društveno-ekonomske uvjete koji su pogodovali usponu fašizma, poput ekonomske nestabilnosti, društvenih promjena i klasne borbe. On tvrdi da su niža srednja klasa i druge socijalno nesigurne skupine koje se osjećaju ugroženima društvenim promjenama meta fašizma. Reich naglašava važnost razumijevanja masovne psihologije kako bi se prepoznala privlačnost fašizma u masovnoj psihologiji. Opisuje kako fašističke skupine iskorištavaju



iracionalne strahove, želje i predrasude u stanovništvu kako bi stekle i zadržale vlast. Kritizira da ortodokсни marksizam i klasična psihoanaliza nisu u stanju adekvatno shvatiti psihološke aspekte društvenih fenomena. On se zalaže za spajanje njih dvoje kako bi bolje razumjeli i borili se protiv fašizma.

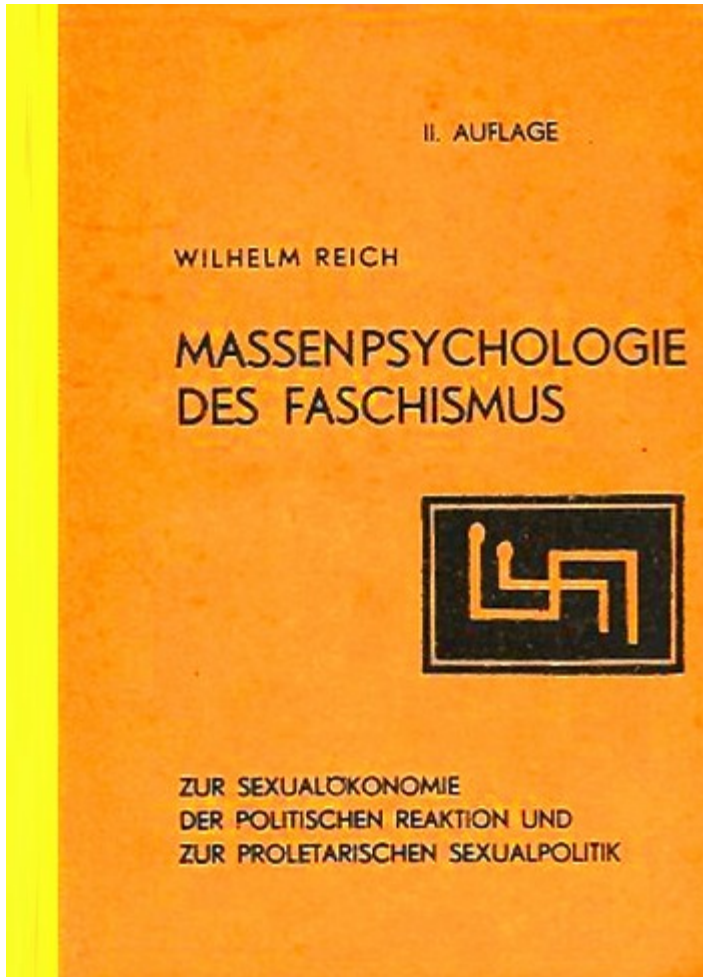
Ali ako nema sustavnog istraživanja i razmatranja onoga što čini slobodnog pojedinca, koji su uvjeti potrebni da bi bili slobodni, koje sposobnosti ljudi imaju i koje ih potrebe pokreću, kako se uopće može stvoriti zajednica u kojoj "slobodan razvoj svake osobe omogućuje slobodan razvoj osobnosti"?

Zapravo, Sigmund Freud, utemeljitelj psihoanalize, imao je ograničen i djelomično reakcionaran pogled na čovjeka i svijet. Ipak, mnoga od njegovih revolucionarnih otkrića ostaju relevantna i za marksiste. Između ostalih, dalje ih je razvio Wilhelm Reich.

Wilhelm Reich rođen je 1897. godine u Galiciji, tada Austro-Ugarskoj, kao sin židovskog upravitelja imanja. Nakon završetka rata 1918. preselio se u Beč, gdje je studirao medicinu. Tamo se upoznao s psihoanalizom i

ubrzo postao jedan od Freudovih najvažnijih i najkreativnijih suradnika. Reich je sve više prepoznao da mentalni poremećaji uvelike ovise o društvenim uzrocima. Marx je razvio teoriju društva koja je nadopunila njegova terapijska iskustva. Kombinacija psihoanalize i marksizma bila je njegov deklarirani cilj. Reich se 1927. pridružio SPÖ-u kako bi pomogao u oblikovanju političkog okvira za potrebne društvene promjene. Razočaran njihovim oportunističkim, iste se godine potajno pridružio KPÖ-u. Također je radio s Kominternom. Godine 1930. sukobio s Freudom, koji se sve više predstavljao kao *apolitičan*, intenzivirali su se. Reich se preselio u Berlin kako bi pronašao bolje uvjete za svoju profesionalnu i političku predanost. Odmah se pridružio KPD-u, ubrzo je pripadao vodstvu pokreta za seksualnu reformu bliskom Komunističkoj partiji, predavao je u marksističkoj radničkoj školi (MASCH) i postao najuspješniji analitički pisac na njemačkom govornom području nakon Freuda. *Prije Nationalsocijalističke revolucije, u borbi za komunizam, Njemačka je bila preplavljena obiljem prljave literature*, izjavio je Ured tajne državne policije 1935. godine, ciljajući na djela W. Reica. Pisao je *Masovnu psihologiju fašizma*, knjigu koja je trebala biti objavljena tek krajem ljeta 1933., već u egzilu u Danskoj, od 1931. Ovdje se bavio i Freudom i antipsihološkim stavovima vlastite ljevice.

Nakon procjene demografskih podataka, Reich je prvo primijetio očitu kontradikciju između ekonomske situacije i ideološke konstitucije dijela njemačkog stanovništva: mnogi radnici glasali su za buržoaske ili "desničarske" stranke, koje su u najboljem slučaju upravljale proleterskom bijedom, u najgorem masovnom represijom i represijom. Osim toga, antikapitalističke *snage povijesti* koje su *u masovnoj bazi fašizma [...] radilo se ne samo unatrag, nego i prilično energično naprijed*", bio je okrenut širokim i ne uvijek najgorim dijelovima proletarijata i nekako udesno. Reich tvrdi da su ideologija i svijest *isključivo i izravno određeni ekonomskim bićem*, što vulgarni marksist ne može objasniti. Posljedično, on žanje *samo neuspjehe* jer obezvrjeđuje nagone, potrebe ili mentalne procese kao navodno idealističke koncepte zato što je bio prisiljen *stalno praktimirati praktičnu psihologiju, govoriti o potrebama masa, o revolucionarnoj svijesti, o volji za štrajkom itd.* Vjerovao je da stvari idu naprijed unatoč svemu, da se revolucija ne može poraziti i tako dalje. Što više negira psihologiju, to se i sam više bavi metafizičkim psihologizmom i još gore, na primjer objašnjavajući povijesnu situaciju iz *Hitlerove psihoze* ili tješeći mase. Marx je ustvrdio *da se materijalno (biće) u ljudskoj glavi transformira u ideal (u svijest)*, što postavlja dva pitanja: *prvo, kako se to događa, što se događa 'u ljudskoj glavi', i drugo, kako je svijest tako stvorena [...] utječe na gospodarski proces.*



Reich je fašizam smatrao psihološkim, društvenim, ekonomskim i političkim fenomenom, zbog čega mu je bilo nezamislivo da ga trajno spriječi bez dubokih promjena u odgoju, obrazovanju, seksualnosti i patrijarhalnim normama. Analitička psihologija popunjava ovu prazninu. Kada to pokuša učiniti, redovito izlaze na vidjelo reakcionarne besmislice, npr. da je kapitalizam fenomen pohlepe naroda i da ne može objasniti ni nastanak klasnog društva ni kapitalistički način proizvodnje. *Psihoanalitička psihologija ispituje samo pojedinca, ali kada se specijalizirala za proučavanje uobičajenih, tipičnih psiholoških procesa sloja, razreda, profesionalne grupe itd., i uklanjanje razlika, ona postaje masovna psihologija. Neproduktivna pitanje, s druge strane, proizlaze iz uobičajenog nastojanja da se izbjegnu pitanja masovne psihologije: Komunisti su, na primjer, tvrdili da je preuzimanje vlasti od strane fašizma posljedica iluzorne i obmanjujuće politike socijaldemokracije.* Budući da socijaldemokracija, kao objektivni stup kapitalizma, širi iluzije, ovo je objašnjenje u osnovi došlo u slijepu ulicu. [...] Jednako je neproduktivna tvrdnja da je politički odgovor u obliku fašizma *zbunio, zaveo i hipnotizirao* mase. To jest i ostaje funkcija fašizma sve dok postoji. Što se

dogadalo u masama da nisu mogli i nisu htjeli prepoznati tu ulogu, ne može se pogoditi? Bili su u stanju dominirati propagandom različitih stranaka na bilo koji način. Zašto nisu saznali da je Hitler obećao radnicima eksproprijaciju proizvodne imovine i istovremeno zaštitu kapitalista od štrajkova? Tko 'stvara' povijest?

Reich je također dao doprinos sukobu između vladara i vladajućih koji daleko nadilazi marksistička i frejdovska razmatranja. Objektivno, on je prevarant naroda jer pojačava vladavinu velikog biznisa, tvrdi Reich. Subjektivno, bio je fanatik njemačkog imperijalizma, koji je objektivno opravdanim gigantskim uspjehom spriječio izbijanje mentalne bolesti koja mu je svojstvena. Vođe mogu *stvarati povijes*" samo ako njihova ideologija i program dovoljno odjekuju i ako se njihova struktura osobnosti podudara sa strukturom ličnosti naroda. U glavnim rečenicama *s masovnim psihološkim miljeom struktura koje spremno prihvaćaju ove ideje* otkriva se Hitlerovo *malograđansko podrijetlo*. Što je *manji Hitler* pojedinačni nacionalsocijalist, *što je masovni pojedinac nemoćniji zbog svog odgoja*, to je jača *identifikacija s Führerom*. Drugim riječima, mase u Njemačkoj tražile su nekoga tko bi mogao zastupati njihove autoritarno-destruktivne porive i ostvariti njihove neurotično-infantilne fantazije o osveti i veličini. U Adolfu Hitleru, koji je bio učinkovito podržan od strane velikog biznisa i političke reakcije, pronašli su upravo to. Za razumijevanje njemačkog fašizma, Hitlerova osobna povijest nije bila *od važnosti*.

Ali što je mislio pod fašizmom? S obzirom na pretežno malograđansku ideologiju fašizma, Reich ga je opisao kao *pokret srednje klas*" koji je imao utjecaj na proletarijat Najreakcionarniji krugovi velike buržoazije, međutim, objektivno su imali koristi od ovog pokreta, koji je prije svega bio vođen njihovim strahom od socijalističke revolucije. Istodobno, fašizam je pojačani izraz autoritarnih karakternih struktura u masama, koje povezuju vodstvo i velike dijelove vode. Uz pomoć rasne ideologije, *teorijske osi njemačkog fašizma*, pokušavaju se *staviti biološki plašt na imperijalističke tendencije*. Istodobno, mržnja prema



Židovima pomaže pojedinom nacionalsocijalistu da ne prepozna svoje psihoseksualne blokade. Iako je seksualnost kršćanska religija stoljećima smatrala univerzalnim obilježjem čovječanstva, od kojeg je može izbaviti samo onaj svijet?

Tako su se nacionalsocijalisti borili i protiv vlastite uskraćene seksualnosti na sliku Židova. Reich je fašizam smatrao psihološkim, društvenim, ekonomskim i političkim fenomenom. Bez psihoanalitičkog razumijevanja društvenih procesa i bez prevladavanja patrijarhalnih normi, trajna zaštita je nezamisliva. Njegov zaključak: *Društvo nerado mijenja samo strukturu ljudi. Ako pokušate sami promijeniti društvo, ljudi su neodlučni. To pokazuje da nije moguće promijeniti samo jednu stvar.*

Novine Komunističke partije Danske *Arbejderbladet* izvijestile su 21. studenog 1933. o izbacivanju Reicha iz komunističkih organizacija. Navedeni razlog bilo je *objavljivanje knjige s kontrarevolucionarnim sadržajem o masovnoj psihologiji: Masovna psihologija fašizma. Deutsche Volkszeitung* u Parizu dodao je 30. travnja 1934. da je u *Masovna psihologija fašizma* položaj međunarodnog trockizma u potpunosti reproduciran: *Klasni karakter fašizma pokriva Reich, taj 'seksualni propovjednik', s neprozirnom sluznicom inhibirane seksualnosti.* Već u srpnju 1933. godine Reich je iznenada uklonjen s popisa članova psihoanalitičkih organizacija. Uz odobrenje Sigmunda Freuda, Njemačko psihoanalitičko društvo odmah se ponudilo novim vladarima u Berlinu. To ne bi bilo moguće s popularnim antifašistom Reichom kao članom. Kao *opasan neprijateljski stranac*, krajem 1941. godine bio je nekoliko tjedana zatvoren u Sjedinjenim Državama, gdje je optužen za komunističko sudjelovanje u Odbacio je Freuda, Marxa i svu stranačku politiku i opisao je staljinizam kao *crveni* fašizam. A također je postavio novi fokus svog rada: proučavanje životne energije, koju je nazvao *orgonom*. Sve je to dovelo do trećeg izdanja knjige. Reich je dodao još šest tekstova, više nego udvostručujući svezak: nedvojbeno vrijedni dodaci. Ali više se nije moglo govoriti o koherentnoj knjizi. Osim toga, Reich je težio općenitijim izjavama, ponekad nauštrb prethodne točnosti. Tražio je izraze za sve autoritarno-despotske, patrijarhalne sustave. Ali mnogi od ovih izraza više ne odgovaraju kapitalizmu ili Weimarskoj Republici.

1942. godine, njegova znanstvena i politička slika o sebi promijenila se kada se okrenuo reviziji svojih djela.

Nakon što je prirodno prošao kroz obrazovni proces, sada je tražio zamjenske ventile. Prirodna, zdrava agresija pretvorena je u *brutalni sadizam, koji čini bitan dio masovne psihološke osnove rata koji je organizirala nekolicina iz imperijalističkih interesa.* Psihološki deformirano ljudsko biće *djeluje, osjeća i misli* u suprotnosti sa svojim životnim interesima. *To su te [psihičke] strukture koje svaki društveni poredak proizvodi u masi svojih članova koje su mu potrebne za njegove glavne ciljeve,* primijetio je.

Za kapitalizam je također vrlo zgodno da većina stanovništva ne zastupa njegove interese.

Reichov rad ostaje značajan zbog svog interdisciplinarnog pristupa i nastojanja da razumije dubinsko-psihološke mehanizme političkih pokreta. Nudi detaljan uvid u međuigru društvenih uvjeta i individualne psihologije u nastanku fašističkih režima.

*Ivica Košak*

#### **IZVOR:**

Wilhelm Reich, MASOVNA PSIHLOGIJA FAŠIZMA

Uz seksualnu ekonomiju političke reakcije i proletersku seksualnu politiku

Naklada Jesenski i Turk

Hrvatsko sociološko društvo

Zagreb 1999.

Naslov izvornika:

Wilhelm Reich, Massenpsychologie des Faschismus,

Zur Sexualökonomie der politischen Reaktion und zur

proletarischen Sexualpolitik

Verlag für Sexualpolitik 1933

Kopenhagen-Prag-Zürich

*U ovom eseju istražiti ćemo razvoj i značaj filozofske hermeneutike s naglaskom na ključne autore, poput i Hansa-Georga Gadamera, te njezinu recepciju u hrvatskoj filozofskoj tradiciji. Matija Vlačić Ilirik igra značajnu ulogu u razvoju hermeneutike kao pionir metoda tumačenja teksta koji su oblikovali temelje za kasnije hermeneutičke pristupe.*

## Uvod u filozofsku hermeneutiku

Hermeneutika (starogrčki *ἑρμηνεύειν* hermēneúein, hrvatski: *objašnjavati, tumačiti, prevoditi*) je teorija tumačenja tekstova i razumijevanja. Pri razumijevanju ljudi koriste simbole. On je uključen u svijet znakova i u zajednicu koja koristi zajednički jezik. Ne postoji značenje samo u tekstovima, već u svim ljudskim kreacijama.

Otvaranje ovoga je hermeneutički zadatak. U antici i srednjem vijeku hermeneutika je služila kao znanost i umijeće tumačenja (egzegeze) temeljnih tekstova, posebice Biblije i zakona.

U moderno doba njegov se opseg proširio. Razvio se u opću doktrinu o zahtjevima i me- todama odgovarajućeg tumačenja i u filozofiju razumijevanja. Uvidom u granice ljudske spo-znajne sposobnosti, koji je odlučno promicao Immanuel Kant, hermeneutika se, među ostalim, suočila s problemom povijesne povezanosti ljudskog mišljenja i razumijevanja od 19. stoljeća.

Kao najutjecajniji predstavnik filozofske hermeneutike u 20. stoljeću, Hans-Georg Gadamer je to ograničenje pretvorio u pozitivno i stavio shvaćanje u kontekst temeljno bes-krajnog razgovora o tumačenju važnih dokaza povijesne i kulturne tradicije.

Pojam hermeneutika kao takav pojavio se tek u moderno doba, a prvi put ga je kao naslov knjige u 17. stoljeću upotrijebio strasbourški filozof i teolog Johann Conrad Dannhauer.

Opća hermeneutika bavi se tumačenjem tekstova ili općenito znakova. Posebna se hermeneutika bavi problemima povezanima s tumačenjem tekstova koji proizlaze iz

pojedinih predmeta prava, teologije, književnih znanosti, povijesti ili povijesti umjetnosti. Tradicionalno je jače povezana s humanističkim znanostima i poslužila je kao metodološko opravdanje Wilhelma Diltheya. Promišljanje o uvjetima tumačenja, tumačenja i razumijevanja netekstualnih glazbenih djela i njihove interpretacije ili djela vizualne umjetnosti naziva se i hermeneutika. Prema idealističkom gledištu, razumijevanje je biće u kojem se svijet tumači.

Intuitivni pristup vidi razumijevanje kao nešto neposredno što prethodi svakoj refleksiji i u osnovi je svakog znanja i diskurzivnoga mišljenja.

Filozofska hermeneutika usredotočuje se na problem razumijevanja, posebno unutar povijesnog i kulturnog konteksta. Heidegger i Gadamer temeljili su suvremeni oblik hermeneutike, proširujući tradicionalno tumačenje teksta u šire filozofske probleme. Hermeneutika se ovdje ne bavi samo metodom, već i ontološkim pitanjima, tražeći uvjete razumijevanja onoga što jest.

**Matija Vlačić Ilirik** igra posebno značajnu ulogu u razvoju hermeneutike kao pionir metoda tumačenja teksta koji su oblikovali temelje za kasnije hermeneutičke pristupe. Vlačić, istaknuti mislioc reformacije, smatra se klasikom hermeneutike jer je oblikovao temeljna načela interpretacije. Njegova djela, posebno *Clavis Scripturae Sacrae*, smatraju se pionirskim u koncipiranju hermeneutičkih pravila. U svom



pristupu, Vlačić je tumačio tekstove u njihovom *immanentnom smislu*, pri čemu se fokusirao na kontekst i cjelovitost teksta, bez oslanjanja na crkvenu autoritet. Wilhelm Dilthey i Hans-Georg Gadamer vrednovali su Vlačićev doprinos, smatrajući ga ranom figurom koja je pomogla uspostaviti hermeneutiku kao ozbiljnu filozofsku disciplinu. Hans-Georg Gadamer, veliki hermeneutički filozof, prepoznao je Vlačićev utjecaj na tradiciju hermeneutike te ga je smatrao jednim od prethodnika modernog hermeneutičkog razmišljanja. Gadamerova vrednovanja Vlačića potaknula su istraživanje ovog hrvatskog reformatora u kontekstu hermeneutike, posebno u Hrvatskoj. Gadamerov interes za Vlačića podržava ideju da hermeneutika nije samo metoda interpretacije, već i dublji filozofski proces razumijevanja, gdje povijesni kontekst igra ključnu ulogu. Vlačićev pristup tumačenju otvorio je put univerzalnoj hermeneutici koju će kasnije razviti filozofi poput Schleiermachera i Heideggera, jer je naglasio važnost *scopusa* – fokusa ili središnje ideje koja usmjerava interpretaciju. Ovaj element, prema Gadameru, povezuje Vlačića s kasnijim hermeneutičkim promišljanjima te ga stavlja među ključne figure koje su, kroz teološke inovacije, obogatile širi filozofski kontekst hermeneutike.

Značajan doprinos Vlačića hermeneutici leži u njegovom naglašavanju *načela blagonaklonosti*, koje je kasnije dodatno razradio Donald Davidson. Načelo blagonaklonosti nalaže interpretatoru da pristupi tekstu s pretpostavkom da je tekst logičan i razuman te da interpretatorovo razumijevanje treba biti utemeljeno na načelu koherentnosti i kontekstualnosti. Vlačić primjenjuje ovaj pristup u tumačenju biblijskog teksta, oslanjajući se na filološku i dijalektičku analizu kako bi rekonstruirao izvorno značenje teksta. Vlačićev pristup, utemeljen na strogoj filološkoj analizi, naglašava konzistentnost i koherentnost značenja teksta, što ga pozicionira blizu realističkog razumijevanja hermeneutike. Njegov doprinos značajan je i zbog anticipiranja modernih hermeneutičkih načela kao što su načelo blagonaklonosti i hermeneutički krug (*tj.* struktura i proces tumačenja u hermeneutičkoj filozofiji, prema kojoj se nešto može razumjeti samo ako se u određenoj mjeri već prije razumjelo), čime postaje važna figura u povijesti hermeneutike i kao klasičan predstavnik interpretacije u duhu razumijevanja imanentnog smisla tekstova.

U Hrvatskoj su posebno naglašeni doprinosi Gadamera, čije su ideje o povijesnosti i tradiciji razumijevanja široko prihvaćene. Gadamerova teorija o *spajanju horizonata* prilagođena je u kontekstu hrvatske filozofske misli kako bi se interpretiralo kulturno naslijeđe i identitet kroz hermeneutički pristup. Posebno je važno njegovo vrednovanje Matije Vlačića Ilirika kao povijesne figure koja je pomogla u postavljanju temelja hermeneutike, što je potaknulo istraživanje domaćih filozofskih i teoloških izvora unutar hrvatske akademske zajednice.

### ***Odmak od marksističkih interpretacija***

U suvremenom razdoblju hrvatski hermeneutičari su se udaljili od marksističke interpretacije Vlačića i hermeneutike općenito, koja je dominirala sredinom 20. stoljeća. Primjerice, Mijo Mirković, alias Mate Balota je interpretirao Vlačića iz socijalno-genetskog i marksističkog okvira, fokusirajući se na njegov *protestantski duh* kao izraz socijalnih i političkih uvjeta. Nasuprot tome, suvremeni hrvatski istraživači pristupaju hermeneutici kroz gadamerovski i heideggerovski pogled, naglašavajući filozofski kontekst Vlačićeve misli te odbacujući isključivo socioekonomske interpretacije.

### ***Hermeneutika u Hrvatskoj danas***

Danas se hermeneutika u Hrvatskoj često koristi u interdisciplinarnim studijama, kao što su teologija, književnost, povijest i kulturne studije, što pokazuje njezinu prilagodljivost suvremenim istraživačkim potrebama. Pristupi poput interpretativne sociologije, kulturne antropologije i povijesti također uključuju hermeneutičke metode u analizi povijesnih tekstova i društvenih fenomena, čime se pokazuje šira primjena hermeneutike kao univerzalnog filozofskog pristupa.

Suvremena recepcija hermeneutike u Hrvatskoj ukazuje na pomak prema filozofskom razumijevanju koje integrira povijesni kontekst, tradiciju i suvremene potrebe društva. Ova disciplina se koristi ne

samo kao metoda interpretacije, već i kao način preispitivanja identiteta i kulturnih korijena kroz prizmu univerzalnog filozofskog razmišljanja. Filozofska hermeneutika razvijena od strane Heideggera i Gadamera promijenila je način na koji razumijemo interpretaciju, odmičući se od objektivnih metoda prema priznaju kontekstualnosti i povijesnosti razumijevanja. U hrvatskom kontekstu, ova filozofska disciplina obogaćuje se kroz integraciju domaće tradicije, posebno u proučavanju Vlačića Ilirika. Ovaj spoj univerzalnih i lokalnih perspektiva pokazuje koliko hermeneutika može biti plodno tlo za istraživanje filozofskih pitanja razumijevanja i egzistencije u suvremenom dobu. Suvremena recepcija hermeneutike u Hrvatskoj pokazuje visok stupanj interesa za filozofske temelje i metode koje su postavili Martin Heidegger i Hans-Georg Gadamer, kao i za povezivanje tih metoda s lokalnom filozofskom tradicijom. Današnja hrvatska filozofska scena pristupa hermeneutici ne samo kao akademskoj disciplini, već i kao ključu za razumijevanje kulturnih, povijesnih i društvenih pitanja.

*Ivica Košak*

## **MATTHIAS FLACIUS ILLYRICUS – LEBEN UND WERK**

### *Matija Vlačić Ilirik – život i djelo*

Urednik: **Josip Matešić**



Zbirka radova sa međunarodnog simpozija u Mannheimu, veljača 1991. godine

Nakladnik: Südosteuropa-Gesellschaft, München, 1993.

ISBN: 3-925450-41-6

Rad *Matthias Flacius Illyricus – Leben und Werk* pruža uvid u opsežnu studiju o jednom od ključnih teologa i reformatora 16. stoljeća, **Matthiasu Flaciusu Ilirikusu** (1520.–1575.). Ova je zbirka nastala povodom međunarodnog simpozija održanog u Mannheimu u veljači 1991. godine, a uredio ju je Josip Matešić<sup>1</sup>.

Knjiga obuhvaća niz znanstvenih radova koji se bave Flaciusovim životom, radom, teološkim stavovima i doprinosom reformaciji, kao i njegovim značajem za evropsku kulturnu i religijsku baštinu.

*Ovaj zbornik radova predstavlja različite perspektive o jednoj od ključnih ličnosti protestantske reformacije, Flaciusu, pružajući čitatelju multidisciplinarni pogled na teološke, filozofske i lingvističke aspekte njegovog rada. Autori radova u knjizi Matija Vlačić Ilirik – Život i djelo su: Josip Matešić, Siegfried Raeder, Ante*

*Bilokapić, Beatrix Schmidt, Ivan Kordić, Annelies Lägreid, Josip Talanga, Franjo Zenko, Jure Zovko i Lutz Geldsetzer.*

Ovaj *Zbornik radova*, koji nije u slobodnoj prodaji, dobili smo zahvaljujući *Südosteuropa-Gesellschaft-u e.V.* prije tek par mjeseci. 1991. godine pripremljen je prvi međunarodni simpozij o *Vlačiću* u vrijeme kada je malo tko u našim iseljeničkim krugovima mario za kulturne teme.

**Hrvatska kulturna zajednica / Ogranak matice hrvatske Wiesbaden sudjeluje u projektu postavljanja spomen-ploče za Vlačića na mjestu njegove smrti - u Frankfurtu na Majni 2025. godine. Matija Vlačić proveo je posljednje godine svog života u Frankfurtu na Majni, a umro je u samostanu *Bijelih žena* u staroj povijesnoj gradskoj jezgri 1575. godine. Iz tog razloga zaslužio je mjesto u gradskoj**

<sup>1</sup> Prof. dr. Josip Matešić, vidi prilog u časopisu *Riječ* br. 61/62, HKZ Wiesbaden, 2021., str. 58

**kulturi sjećanja. Podizanje takve spomen ploče u čast ovog hrvatskog učenjaka, koji je sa svojom obitelji živio i radio i u Frankfurtu na Majni, biti će nedvojbeno i lijep znak europskog razumijevanja.**

### **1. Uvodni govor - Josip Matešić**

Prof. dr. Josip Matešić, urednik knjige „Matthias Flacius Illyricus – Leben und Werk“, piše uvodne riječi u kojima predstavlja kontekst i značaj međunarodnog simpozija o Matiji Vlačiću Iliriku održanog u Mannheimu 1991. godine, te daje pregled važnosti Flaciusovog doprinosa reformaciji i evropskoj intelektualnoj povijesti. Matešić u svojim uvodnim riječima zahvaljuje sudionicima simpozija i izražava zadovoljstvo što je organiziran prvi međunarodni simpozij o Matiji Vlačiću Iliriku u Njemačkoj. Posebno zahvaljuje *Südosteuropa-Gesellschaft* iz Münchena na financijskoj podršci koja je omogućila održavanje ove konferencije, te ističe važnost podrške u vremenu kada su istraživanja suočena s ekonomskim izazovima. Matešić ističe da je Flacius bio jedan od najvažnijih i najkontroverznijih ličnosti protestantske reformacije, posebno zbog svog beskompromisnog zalaganja za čistoću reformacijskih ideala. Opisuje Flaciusa kao neustrašivog borca za reformaciju, teologa, filozofa, lingvistu, i povjesničara koji je svojim djelima dao veliki doprinos pobjedi protestantizma u Njemačkoj.

Naglašava da je Flacius bio ključan za stvaranje temelja protestantske historiografije, posebno kroz svoje monumentalno djelo Magdeburške kronike (Magdeburg Centuries), koje je postalo standard u povijesnim analizama crkve iz protestantske perspektive.

*Matešić također podsjeća da je Flacius potekao iz siromašne obitelji iz Istre i da je već sa 16 godina napustio svoj dom kako bi se obrazovao u Njemačkoj. U tom kontekstu, Matešić naglašava Flaciusovu povezanost s južnoslavenskim prostorom, te njegovu želju za osnivanjem akademije u Regensburgu koja bi obrazovala studente iz slovenskih i hrvatskih krajeva na njihovom materinjem jeziku. Flacius se zalagao za stvaranje jedinstvene slavenske jezika i pravopisa, vjerujući da jezik može poslužiti kao most za ujedinjenje Južnih Slavena u kulturnom i duhovnom smislu, pod okriljem protestantske reformacije.*

Matešić ističe Flaciusovu neumornu borbu ne samo protiv Katoličke crkve, već i protiv određenih struja unutar protestantizma, posebno onih koje su pokušavale naći kompromis s Katoličkom crkvom. Flacius se suprotstavljao svim oblicima kompromisa i zalagao za beskompromisno poštivanje reformacijskih principa. On opisuje Flaciusa kao ključnog intelektualca reformacije, koji je svoj rad posvetio teološkoj, filozofskoj i jezičnoj obnovi crkve, te naglašava da se njegov utjecaj proširio ne samo unutar Njemačke, već i širom Europe, uključujući južnoslavenske prostore. Matešić u zaključnom dijelu uvodnog govora ističe važnost daljnjeg istraživanja života i rada Matije Vlačića Ilirika, budući da postoji mnogo neistraženog materijala pohranjenog u različitim arhivima, bibliotekama i institucijama. On poziva istraživače da nastave s radom na otkrivanju i analizi Flaciusovog opsežnog djela.

### **2. Matthias Flacius kao tumač Biblije - Siegfried Raeder**

Raederov rad analizira Flaciusovu ulogu kao ključnog biblijskog tumača protestantizma. Posebna pažnja posvećena je njegovom doprinosu hermeneutici i biblijskoj egzegezi, posebno kroz djelo *Clavis Scripturae Sacrae*. Raeder ističe Flaciusovu metodu tumačenja Biblije, u kojoj kombinira humanističko obrazovanje i protestantske teološke principe. Ovaj rad pruža detaljan pregled Flaciusovih pogleda na važnost Biblije kao temelja vjere, kao i njegovog specifičnog pristupa tumačenju svetih tekstova, koji se oslanjao na filološke i povijesne metode.

### **3. Istočni grijeh u učenju Matije Vlačića Ilirika - Ante Bilokapić**

Poglavlje *Istočni grijeh u učenju Matije Vlačića Ilirika*, koje je napisao fra Ante Bilokapić<sup>2</sup>, detaljno analizira Flaciusovu teološku interpretaciju istočnog grijeha, jednog od najkontroverznijih aspekata njegovog učenja. Flaciusova doktrina o istočnom grijehu imala je ključnu ulogu u oblikovanju njegovih

<sup>2</sup> Dr. Ante Bilokapić je na javnoj tribini HKZ-Wiesbaden u 2010. godini izložio Razlike i sličnosti u nauku katoličke i evangeličke teologije. Članak o tom predavanju je objavljen u časopisu Riječ broj 41, 2011.

Digitalna kopija časopisa je dostupna na internetu: [http://www.hkz-wi.de/rijec/Rijec\\_41\\_%20WEB.pdf](http://www.hkz-wi.de/rijec/Rijec_41_%20WEB.pdf)



pogleda na ljudsku prirodu, spasenje i Božju milost, što je izazvalo velike rasprave unutar protestantske reformacije.

Bilokapić naglašava da je Flacius imao izuzetno radikalni stav prema istočnom grijehu. Za razliku od mnogih protestantskih teologa, koji su smatrali da je grijeh ošteti ljudsku prirodu, Flacius je tvrdio da je istočni grijeh potpuno uništio ljudsku prirodu. Prema njemu, grijeh nije samo moralna ili duhovna pogreška, već je postao suštinska komponenta ljudske prirode. Ovaj stav, poznat kao *flacijizam*, bio je izrazito radikalni jer je implicirao da je ljudska priroda postala *sam grijeh* nakon Adamovog pada. Flacius je bio u sukobu s Melancthonom i drugim reformatorima, koji su vjerovali da je ljudska priroda samo narušena grijehom, ali ne i potpuno transformirana u grijeh.

Flaciusovo učenje o istočnom grijehu izazvalo je snažan otpor među njegovim suvremenicima, uključujući Philippa Melancthona, s kojim je Flacius vodio dugotrajne teološke rasprave. Bilokapić ističe da je Flaciusovo shvaćanje grijeha

bilo toliko ekstremno da je mnoge reformacijske vođe optuživao za previše blage stavove prema prirodi grijeha i ljudske slobodne volje. Njegovo učenje o istočnom grijehu dovelo je do raskola unutar luteranskog pokreta, a njegovi protivnici smatrali su da takva teologija vodi u fatalizam, gdje čovjek više nema nikakvu odgovornost niti slobodnu volju jer je u potpunosti zarobljen grijehom. Bilokapić proučava filozofske i teološke korijene Flaciusovog učenja. Flaciusova radikalna antropologija i pesimistički pogled na ljudsku prirodu proizašli su iz njegovih strogih luteranskih uvjerenja o apsolutnoj grešnosti čovjeka i potpunoj ovisnosti o Božjoj milosti. Ova teološka pozicija imala je dalekosežne posljedice za Flaciusovo učenje o spasenju. Po njegovom mišljenju, samo Božja milost, koja dolazi kroz Kristovu žrtvu, može spasiti ljude jer sami nemaju nikakvu sposobnost da se izbave iz stanja grijeha. Flaciusovo učenje o istočnom grijehu nije bilo široko prihvaćeno čak ni među njegovim protestantskim kolegama. Bilokapić ističe kako je njegova teza o totalnom uništenju ljudske prirode bila previše ekstremna za većinu reformatora, što je dovelo do toga da su ga neki optuživali za herezu.

Iako je Flaciusova doktrina bila marginalizirana, ona je ostavila trag u protestantskoj teologiji, posebno u raspravama o ljudskoj prirodi, slobodnoj volji i milosti.

#### 4. Alphabetum Slavonicum u Bibliji za djecu<sup>3</sup> iz 1566. godine - Beatrix Schmidt

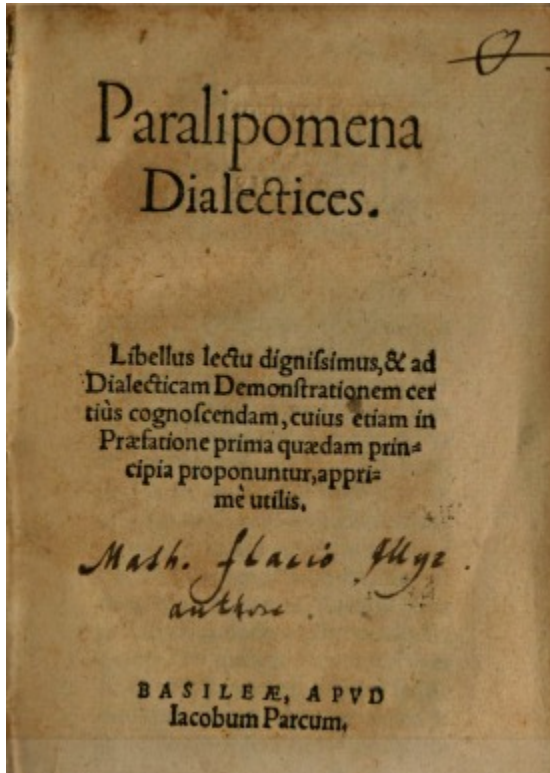
Schmidt istražuje pitanje autorstva *Alphabetum Slavonicum*, slavenskog alfabeta koji se pojavljuje u Bibliji za djecu iz 1566. godine. U fokusu je Flaciusova uloga u ovoj publikaciji, te pitanje u kojoj mjeri je on bio uključen u njezino stvaranje. Autorica analizira jezične aspekte i lingvistički doprinos Flaciusa, koji je kao istaknuti humanist bio zainteresiran za razvoj i standardizaciju južnoslavenskih jezika. Ovaj rad otkriva važan aspekt Flaciusovog rada kao filologa i jezikoslovca, što ga stavlja u širi kontekst kulturnog djelovanja u reformaciji.

#### 5. Organizam i tekst kao „živi tijelo“ kod Matije Vlačića Ilirika - Ivan Kordić

Kordić istražuje pojam organizma u djelima Flaciusa i njegovu primjenu na tekstualnu analizu. Ovaj rad bavi se filozofskim aspektima Flaciusove misli, gdje se tekst promatra kao *živi organizam*. Kordić

<sup>3</sup> Sebastijan Krelj, OTROZHIA BIBLIA, Regensburg, 1566.

proučava kako je ovaj koncept odražavao Flaciusove hermeneutičke principe, posebno u odnosu na interpretaciju Svetog pisma. Rad je značajan zbog toga što pokazuje kako je Flacius svoje teološke ideje širio na područja lingvistike i filozofije.



## 6. Flacius Illyricus i pitanje hrvatskog jezika u 16. stoljeću - Annelies Lägroid

Poglavlje *Flacius Illyricus und die kroatische Sprachenfrage des 16. Jahrhunderts*, koje je napisala Annelies Lägroid, bavi se ulogom Matije Vlačića Ilirika u raspravama o jeziku u Hrvatskoj tijekom 16. stoljeća. Autorica istražuje kako je Flacius, kao reformator i lingvist, pridonio jezičnim pitanjima vezanim uz hrvatski jezik te kako se njegova lingvistička i filološka promišljanja uklapaju u šire društvene, kulturne i političke procese toga vremena. Lägroid detaljno analizira Flaciusovu ulogu u pokušajima standardizacije hrvatskog jezika i reforme pravopisa. Flacius je zagovarao ideju jedinstvenog jezika koji bi ujedinio različite južnoslavenske narode, poput Hrvata i Slovenaca, u duhovnom i kulturnom smislu.

Flacius se zalagao za stvaranje jedinstvenog slavenskog jezika koji bi bio razumljiv svim Južnim Slavenima, a koristio bi se za vjerske i obrazovne svrhe.

Jedan od glavnih aspekata Flaciusovog rada na hrvatskom jeziku bio je razvoj sustava pravopisa. Lägroid proučava kako je Flacius pokušao kodificirati hrvatski pravopis kako bi olakšao učenje i širenje protestantskih tekstova na

narodnom jeziku. Njegova ideja bila je da se stvori „gramatika i pravopis“ na slavenskom jeziku, koja bi omogućila lakše širenje reformacijskih ideja među Južnim Slavenima. Flacius je smatrao da je korištenje narodnog jezika ključno za obrazovanje i vjersku reformu, što je bila jedna od ključnih ideja reformacije. Lägroid naglašava da Flaciusovo zanimanje za jezična pitanja nije bilo samo filološko, već je imalo i snažan politički i kulturni kontekst. U vrijeme kada su hrvatski i slovenski narodi bili pod utjecajem različitih političkih i kulturnih sila (Mletačka Republika, Habsburška Monarhija, Osmansko Carstvo), jezična reforma bila je način na koji su se Južni Slaveni mogli kulturno i politički emancipirati. Flacius je vjerovao da bi stvaranje jedinstvenog jezika pomoglo u ujedinjenju slavenskih naroda pod protestantskom vjerom i kulturom, čime bi se suprotstavili rimokatoličkoj crkvi i političkim silama koje su ih razdvajale.

Flacius je također bio uključen u prevođenje i izdavanje Biblije na slavenskom jeziku. Lägroid ističe kako je Flacius vidio Bibliju kao sredstvo širenja reformacijskih ideja, a prijevodi na hrvatski i druge slavenske jezike bili su ključni za njegovu misiju. Njegov doprinos prevođenju religijskih tekstova značajno je utjecao na kasniji razvoj slavenske pismenosti i književnosti.

Lägroid pokazuje da je Flacius bio više od teologa i reformatora – bio je i lingvist koji je prepoznao važnost jezika kao sredstva kulturne i vjerske reforme. Njegovi naponi u stvaranju standardiziranog pravopisa i jedinstvenog slavenskog jezika predstavljaju značajan doprinos kulturnoj povijesti hrvatskog jezika.

## 7. *Paralipomena Dialectices*<sup>4</sup> Matije Vlačića Ilirika - Josip Talanga

Talanga se u svom radu bavi filozofskim i dijalektičkim aspektima Flaciusovih radova, s posebnim fokusom na *Paralipomena dialectices*.

<sup>4</sup> Matthias Flacius, *Paralipomena Dialectices (Dijalektičke poslanice)*: Libellus lectu dignissimus, & ad Dialecticam Demonstrationem certius cognoscendam ... apprime utilis, apud Iacobum Parcum, Basel, 1558 - 183 S.

U ovom djelu, Flacius je razvijao svoje filozofske poglede na dijalektiku kao metodu teološkog i filozofskog rasuđivanja. Rad istražuje kako je Flacius koristio dijalektiku kao sredstvo obrane reformacije i borbe protiv katoličke dogme.

Talanga detaljno proučava Flaciusovu upotrebu filozofskih kategorija u teološkom kontekstu.



## 8. Kultura i komunikacija protiv školskog neuspjeha kod Matije Vlačića - Josip Solić

Solićev rad analizira Flaciusove ideje o obrazovanju i komunikaciji, posebno u kontekstu borbe protiv neuspjeha u školovanju. Ovaj rad se fokusira na Flaciusove pedagoške metode i njegovu viziju reforme obrazovnog sistema. Solić ističe Flaciusovo uvjerenje da je obrazovanje ključno za duhovni i moralni razvoj, te da bi vjerske škole trebale igrati centralnu ulogu u podučavanju djece, posebno u protestantskim zajednicama.

## 9. Recepcija Flaciusa u Hrvatskoj kao ideološka posrednička veza sa suvremenim životom - Franjo Zenko

Zenko istražuje recepciju Flaciusa u Hrvatskoj i kako su njegova djela interpretirana u ideološkom kontekstu modernog vremena. Ovaj rad analizira kako su kasniji hrvatski intelektualci i teolozi koristili Flaciusovu misao u suvremenim raspravama o religiji, nacionalnom identitetu i jeziku. Zenko nudi kritičku perspektivu na način na koji su Flaciusove ideje bile instrumentalizirane u različitim političkim i kulturnim projektima u Hrvatskoj.

Poglavlje *Recepcija Flaciusa u filozofskoj hermeneutici*, koje je napisao Jure Zovko, bavi se analizom utjecaja Matije Vlačića Ilirika na razvoj filozofske hermeneutike, posebno u kontekstu tumačenja svetih tekstova i njegovih teoloških djela. Zovko proučava kako su Flaciusove hermeneutičke metode utjecale na kasnije filozofske rasprave o tumačenju i razumijevanju teksta.

Zovko ističe da je Flacius bio pionir u razvoju hermeneutičke tradicije unutar protestantske teologije. Njegova metoda tumačenja Biblije bila je usmjerena na razlučivanje doslovnog značenja tekstova u suprotnosti s alegorijskim tumačenjem, koje je dominiralo u katoličkoj tradiciji tog vremena.

Flacius je bio uvjeren da je samo proučavanje svetih tekstova moglo dovesti do istinske spoznaje Božje volje, a to je bilo ključno za protestantsku reformaciju. Njegova hermeneutika naglašavala je potrebu za razumijevanjem konteksta i lingvističkih osobina biblijskih tekstova.

Zovko objašnjava da je Flacius bio jedan od prvih teologa koji je sustavno koristio pravila hermeneutike kako bi stvorio konzistentnu metodu tumačenja Biblije. Njegovo ključno djelo, *Clavis Scripturae Sacrae*<sup>5</sup> (Ključ svetih spisa), služilo je kao vodič za razumijevanje biblijskih tekstova kroz strogu filološku i povijesnu analizu. Flacius je smatrao da se značenje teksta može otkriti samo putem pažljivog proučavanja gramatičkih i semantičkih elemenata. Odbacio je tradicionalne metaforičke ili alegorijske interpretacije koje su bile uobičajene u srednjovjekovnom katoličkom tumačenju Biblije.

Zovko naglašava da je Flaciusov doprinos posebno značajan u oblikovanju modernih hermeneutičkih teorija. Njegov utjecaj seže do filozofa poput Friedricha Schleiermachersa i kasnijih hermeneutičara, koji su preuzeli njegove ideje o važnosti povijesnog i lingvističkog konteksta za pravilno razumijevanje teksta. Flaciusova insistencija na autonomiji tekstova i autoritativnosti Biblije, bez posredovanja crkvene dogme, postavila je temelje za kasnije filozofske rasprave o odnosu teksta i njegovog čitatelja.

Zovko istražuje kako je Flaciusova metodologija utjecala na kasniju filozofiju, osobito na razvoj hermeneutike kao znanstvene discipline u 19. i 20. stoljeću. Flacius je inzistirao na tome da se tekst mora

<sup>5</sup> **Flacius, Matthias.** *Clavis scripturae sacrae seu de sermone sacrarum literarum.* Jena, Neuenhahn, 1674.



razumjeti unutar svog povijesnog i jezičnog okvira, što je postalo temeljni princip moderne hermeneutičke teorije. Autor ističe da su kasniji hermeneutičari, poput Hansa-Georga Gadamera, iako nisu izravno vezani za Flaciusove teološke ideje, implicitno nastavili njegovu tradiciju naglašavajući povijesnu i jezičnu situiranost razumijevanja.

Zovko zaključuje da je Flaciusova hermeneutika imala dalekosežan utjecaj na razvoj teološke i filozofske misli. Iako je Flaciusov rad bio ukorijenjen u protestantskoj teologiji 16. stoljeća, njegova metoda tumačenja tekstova ima relevantnost i danas. Njegov pionirski pristup biblijskom tumačenju kroz povijesno-filološku analizu postavio je temelje za daljnji razvoj hermeneutičkih teorija koje su u središte stavile važnost konteksta i značenja unutar samog teksta.

**10. Lutz Geldsetzer** u knjizi *Matthias Flacius Illyricus – Leben und Werk* piše o znanstvenim temeljima Flaciusove protestantske teologije i njegovom doprinosu teoretskoj osnovi reformirane misli. U svom radu Geldsetzer se fokusira na Flaciusovu ulogu u oblikovanju protestantske teologije kroz kritički i sustavni pristup tumačenju Svetog pisma.

Geldsetzer se osvrće na to kako je Matthias Flacius Illyricus postavio teoretske temelje za protestantsku teologiju. Flaciusova ključna uloga bila je u definiranju hermeneutike – nauke o tumačenju svetih tekstova – u kontekstu protestantske reformacije. On je poseban naglasak stavio na Flaciusovu knjigu *Clavis Scripturae Sacrae*, koja je služila kao vodič za razumijevanje i tumačenje Biblije, i bila jedno od najvažnijih hermeneutičkih djela u to vrijeme. Geldsetzer istražuje Flaciusovu upotrebu filozofije, posebno njegov odnos prema aristotelovskoj logici i dijalektici, kao i kako je Flacius koristio te pojmove u teološkom diskursu. Flacius je smatrao da teolozi moraju koristiti znanstvene metode i filozofske principe za pravilno tumačenje Svetog pisma, a ne samo slijepo prihvaćati crkvenu dogmu.

Geldsetzer se fokusira na način na koji je Flacius branio protestantske principe protiv katoličkih napada. Kao što je poznato, Flacius je bio oštar kritičar Katoličke crkve i njezinih interpretacija Svetog pisma. Njegova metoda temeljila se na izravnom proučavanju tekstova, čime je promicao ideju da su tekstovi autoritativni sami po sebi, bez potrebe za crkvenim posredovanjem. Geldsetzer također govori o Flaciusovom utjecaju na kasnije protestantske teologe i kako je njegovo tumačenje Biblije postalo standard u protestantskim intelektualnim krugovima. On ističe da su kasniji reformatori nastavili koristiti Flaciusove principe pri tumačenju tekstova i razvoju protestantske teološke misli.

Radovi izneseni na Simpozijumu 1991. godine pružaju detaljan uvid u to kako je Matthias Flacius Illyricus oblikovao teoretsku osnovu protestantske teologije, koristeći filozofske i hermeneutičke metode. Njegov rad bio je ključan za uspostavljanje hermeneutike kao temelja za protestantsku teologiju, a njegov doprinos ostavio je dubok utjecaj na kasnije teološke i filozofske rasprave.

Knjiga je od velikog značaja za povijest reformacije, posebno u pogledu Flaciusovog doprinosa ne samo kao teologa, već i kao filozofa, povjesničara i filologa. Autori ovih radova kroz detaljne analize otkrivaju koliko je Flacius bio važna figura u religijskom i intelektualnom životu Evrope.

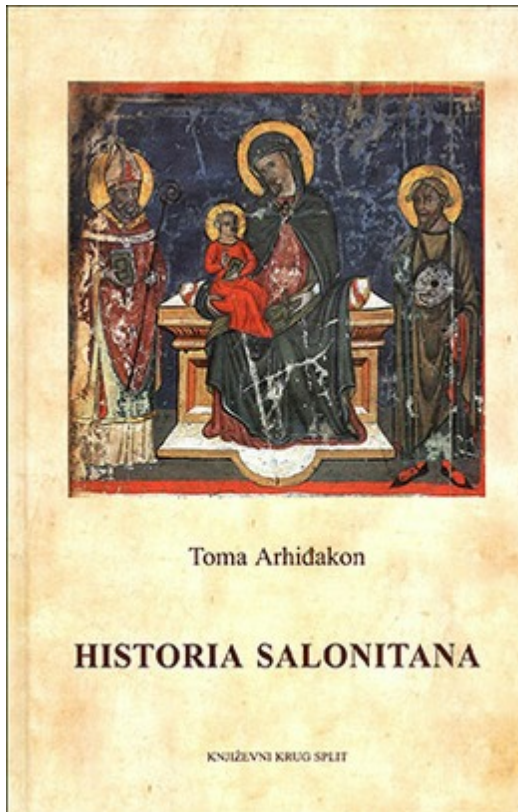
### **Summary**

*Josip Matešić, in his introduction to the book „Matthias Flacius Illyricus – Leben und Werk“, emphasizes the significance of Matthias Flacius Illyricus as a central figure in the Protestant Reformation. He highlights Flacius's uncompromising defense of Protestant ideals and his role in advocating for a unified South Slavic language and education for South Slavic students. Matešić notes that Flacius's radical stance led to conflicts with both the Catholic Church and moderate Protestants. He concludes by calling for further research into Flacius's work, underlining his enduring influence on European intellectual history.*

*Ivica Košak*

**Historia Salonitana** Tome Arhiđakona jedno je od najvažnijih djela srednjovjekovne hrvatske historiografije. Nastala u 13. stoljeću, ova kronika pruža dragocjen uvid u povijesna zbivanja i društvene strukture tadašnjeg Splita i Dalmacije. Toma Arhiđakon kroz svoje djelo opisuje političke, crkvene i društvene odnose, istovremeno prikazujući kompleksne sukobe između crkvenih i svjetovnih autoriteta. Kao osoba duboko uronjena u političke i crkvene događaje svojeg doba, Toma nije bio tek pasivni promatrač nego i aktivni sudionik, što dodatno pridonosi vrijednosti njegova djela. Ovaj esej istražuje ključne aspekte **Historia Salonitana** te ističe njegovu važnost za razumijevanje srednjovjekovnog Splita i šireg jadranskog prostora.

## Toma Arhiđakon kao kroničar, povjesničar i junak naših dana



Toma Arhiđakon zauzima posebno mjesto u europskoj srednjovjekovnoj historiografiji. Njegova *Historia Salonitana* obrađuje događaje iz ranih kršćanskih vremena, čineći to na način koji povezuje povijest Salone s tadašnjim Splitom. Kroz filološku i historiografsku analizu, istraživači su otkrili slojevitost Tominog pristupa, gdje on spaja legendu, usmenu predaju i vlastite doživljaje u jedinstvenu narativnu cjelinu. Toma na taj način ne samo da dokumentira povijesne događaje, nego i osnažuje položaj splitske crkve kao nasljednice stare Salone. Njegova kronika time postaje povijesni i ideološki dokument, čija svrha nadilazi običan prikaz događaja i dotiče se suvremenih crkvenih borbi za dominaciju na prostoru Dalmacije.

U radovima o Tomi Arhiđakonu, profesori **Ludwig Steindorff**<sup>1</sup> i Mirjana Matijević Sokol<sup>2</sup> nalazimo različite aspekte u pristupu njegovom liku i djelu.

Članak Ludwiga Steindorffa u čast Mirjani Matijević Sokol, tretira Tomu Arhiđakona kao iznimno slojevitu i suvremenu povijesnu ličnost, uspoređujući ga s likom junaka u djelu Mihaila Ljermontova. Steindorff istražuje Tomin koncept junaka i društvenog angažmana u srednjovjekovnom Splitu, analizirajući njegovo promicanje zakonitosti i uvođenje funkcije potestata<sup>3</sup> kao pokušaj stabilizacije društvenih tenzija. Steindorff stavlja naglasak na Tomin doprinos zajednici i njegovo poimanje pravde, što ga prikazuje kao figuru koja nadilazi svoj vremenski okvir i odražava moderne društvene vrijednosti.

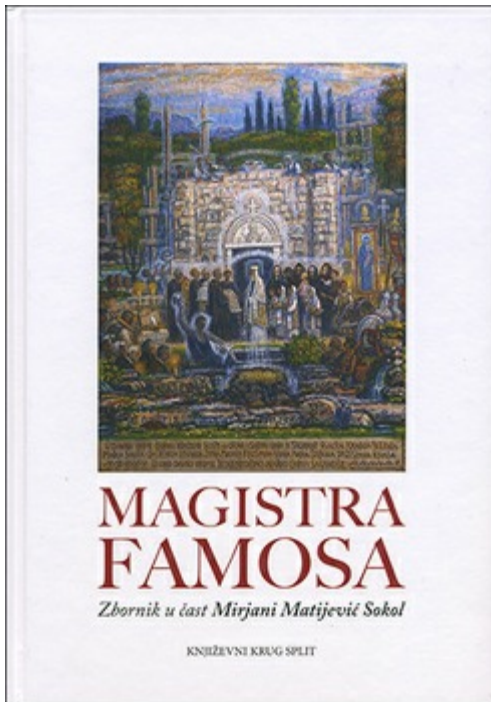
Rad, autorice Mirjane Matijević Sokol, fokusira se na Tomino pisanje u kontekstu crkvene povijesti i crkvene organizacije u Saloni. Matijević Sokol istražuje Tomin pristup legendama i povijesnim osobama (poput svetog Dujma) kako bi podržao legitimaciju splitske crkve kao nasljednice salonitanske tradicije. Ovaj tekst ističe kako je Toma koristio povijesni i mitološki materijal za učvršćivanje pozicije Splita kao crkvenog središta, pritom ne prežuci od tendencioznih interpretacija kako bi opravdao crkvene pretenzije na metropolitansku vlast.

Ukratko, dok Steindorff naglašava Tomin društveni i moralni doprinos te ga uspoređuje s likom modernog junaka, Matijević Sokol istražuje njegovu kroniku kao sredstvo crkvene legitimacije i ističe njegovu selektivnu uporabu povijesnih činjenica u korist splitske crkvene organizacije. Ključna je zajedničkih tema i povijesni elementi koji se preklapaju iako su im pristupi različiti.

<sup>1</sup> **Ludwig Steindorff**: Toma arhiđakon – junak i našega vremena [Summary: Thomas archidiaconus – A Hero of Our Time too], in: Magistra famosa. Zbornik u čast Mirjani Matijević Sokol, Hrsg. Ivan Botica, Tomislav Galović, Damir Karbić, Suzana Simon, Filip Šimetin Šegvić, Nikolina Šimetin Šegvić, Marko Trogrlić, Split: Književni krug 2023, S. 305-318. <https://www.knjizevni-krug.hr/knjige/magistra-famosa-zbornik-u-cast-mirjani-matijevic-sokol/>, pregledano 5.11.2024.

<sup>2</sup> **Mirjana Matijević Sokol**, TOMA ARHIĐAKON I CRKVENA ORGANIZACIJA U SALONI, Zbornik ZPZ 15, 1988. | <https://hrcak.srce.hr/file/33708>, pregledano 5.11.2024.

<sup>3</sup> Potestat (lat.+tal.), u srednjem vijeku, gradski načelnik (predsjednik općine) u autonomnim hrvatskim primorskim gradovima.



### *Legitimacija splitske crkve kroz lik svetog Dujma*

Jedan od ključnih elemenata *Historia Salonitana* jest uporaba figura poput svetog Dujma, prvog biskupa Salone, kao simbola legitimiteta splitske crkve. Toma koristi svetog Dujma kako bi podupro svoje tvrdnje o metropolitanskom položaju Splita, prikazujući ga kao crkvenog središta nasljednika apostolske tradicije. Kroz ovaj narativ, Toma povezuje Split s ranokršćanskom Salonom, dajući mu veći crkveni značaj u regionalnom kontekstu. Ovaj pristup ujedno je i politički čin, jer osigurava splitskoj crkvi autoritet pred konkurentskim gradovima poput Zadra, koji su također težili središnjoj ulozi. Tomin odabir legendi i likova omogućuje mu da stvori narativ koji podržava crkvene pretenzije Splita, čime *Historia Salonitana* postaje tendenciozno djelo koje nije uvijek povijesno neutralno.

### *Uvođenje funkcije potestata i političke reforme*

Toma Arhiđakon prikazuje i reforme koje su bile ključne za stabilnost Splita u 13. stoljeću. Posebno je važan događaj uvođenje institucije *potestata*, upravitelja grada, kojega su Splitsani angažirali iz talijanske Ankone kako bi se suzbile unutarnje frakcijske borbe. Toma opisuje svoje putovanje u Ankonu i detaljno izvještava o pregovorima, čime pruža rijedak prikaz ove upravne funkcije. U njegovoj kronici, poziv talijanskog potestata Gargana prikazan je kao čin racionalnog upravljanja koji je osigurao stabilnost grada i spriječio političke sukobe. Uloga potestata u

Splitu, prema Tominoj kronici, nadilazi tadašnje granice Dalmacije, jer reflektira utjecaj sjevernotalijanskih komuna na dalmatinske gradove. Ovim postupkom, Toma naglašava važnost razumnog upravljanja i kohezije, što se može tumačiti kao pokušaj prilagođavanja dalmatinskih gradova suvremenim europskim političkim modelima.

### *Kritička analiza i interpretacija povijesti*

Toma Arhiđakon se u svojoj kronici često koristi legendama i povijesnim događajima na način koji nije uvijek historiografski precizan. Njegov rad odražava srednjovjekovni pristup u kojem povijest nije dokumentarna činjenica, već sredstvo za oblikovanje kolektivnog identiteta i ostvarivanje političkih ciljeva. Filološke analize Tominog rukopisa pokazale su kako on koristi različite izvore i ponekad modificira povijesne činjenice u korist crkvenih interesa. Takva metodologija bila je tipična za srednjovjekovne kroničare koji su, poput Tome, stvarali djela koja nisu bila neutralni zapisi već oblikovana ideološkim potrebama. Toma je svjesno prikazivao povijest na način koji je odgovarao splitskoj crkvi i njezinim interesima, često ispreplićući činjenice i mitove.

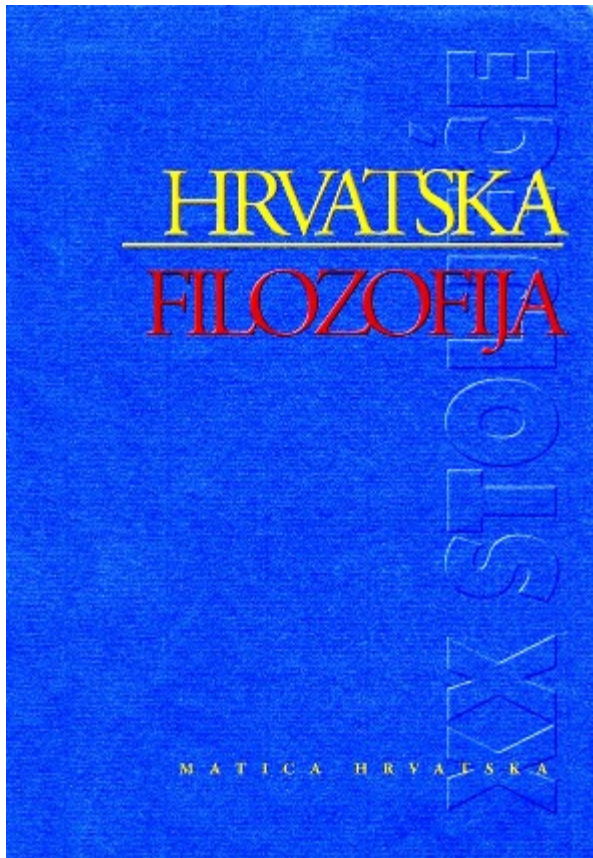
### *Toma Arhiđakon kao srednjovjekovni junak*

U svojoj ulozi kroničara i sudionika, Toma Arhiđakon postaje središnja ličnost vlastitog djela. Njegova aktivna prisutnost u *Historia Salonitana* svjedoči o ambicijama i stremljenjima tadašnje splitske crkvene i svjetovne elite. Njegova dvojna uloga povjesničara i političkog aktera daje posebnu težinu kronici, jer Toma nije bio samo kroničar nego i aktivni sudionik događaja koje opisuje. Ovaj jedinstveni pristup omogućuje nam da kroz Tominu kroniku sagledamo srednjovjekovno društvo iz perspektive osobe koja je imala utjecaj na njegovu izgradnju. Steindorffova usporedba Tominog lika s junakom romana Mihaila Ljermontova dodatno naglašava Tomin značaj kao osobe koja balansira između uloge junaka i antijunaka, između osobne koristi i društvene odgovornosti, što ga čini suvremenim junakom svojega vremena.

*Historia Salonitana* Tome Arhiđakona ostaje ključno djelo za razumijevanje srednjovjekovnog Splita i Dalmacije. Toma Arhiđakon nije samo kroničar, već i aktivni oblikovatelj povijesnog narativa koji koristi povijesne činjenice, legende i vlastite stavove kako bi učvrstio položaj splitske crkve i osigurao političku stabilnost svog grada. Djelo Tome Arhiđakona tako predstavlja povijesni i ideološki zapis, čiji je značaj daleko nadmašuje okvire srednjovjekovne historiografije. Kroz složeni narativ koji spaja povijest i mit, Toma Arhiđakon postaje simbol vremena u kojem su povijest i politika bile neodvojivo isprepletene. Njegov doprinos hrvatskoj historiografiji predstavlja vrijedan izvor za sve one koji žele razumjeti duboke korijene kulturnog i crkvenog identiteta Splita i srednjovjekovne Dalmacije.

Ivica Košak

## Martin Heidegger: Filozofija, politika i jezik u službi kontroverze



Knjiga *Hrvatska filozofija u XX. stoljeću*, u izdanju Matice hrvatske, pruža pregled razvoja filozofske misli u Hrvatskoj tijekom 20. stoljeća. Ovaj zbornik obuhvaća analize ključnih filozofskih institucija, disciplina, tema i utjecajnih autora koji su oblikovali hrvatsku filozofsku scenu tog razdoblja. Knjiga je objavljena 2007. godine u Zagrebu, u sklopu biblioteke *XX. stoljeće* Matice hrvatske.

Priredivači zbornika, Damir Barbarić i Franjo Zenko, okupili su radove renomiranih autora koji raspravljaju o različitim aspektima hrvatske filozofije, uključujući:

- **Institucije:** Razvoj filozofskih odsjeka na sveučilištima i ulogu znanstvenih instituta.
- **Discipline:** Analiza područja poput etike, estetike, logike i epistemologije.
- **Teme:** Proučavanje specifičnih filozofskih problema i njihovog utjecaja na širu intelektualnu zajednicu.
- **Autori:** Detaljni prikazi života i djela izabranih hrvatskih filozofa.

Na ovom mjestu iznenađuje selektivni prikaz filozofskih radova. Nedostaju (barem) spomen radovi jednog M.A. de Dominisa, Ivana Supeka ili već u

zaborav potisnutog Vladimira Dvornikovića. Nasuprot tomu iznenađuje opširan prikaz Martina Heideggera kao navodno jednog od *najvažnijih filozofa 20. stoljeća (u Hrvatskoj?)*. Tko je Martin Heidegger zašto bi on bio posebno bitan u Hrvatskoj filozofiji, a da to nije u Njemačkoj ili bilo gdje drugdje na svijetu?.

Martin Heidegger (1889.–1976.), ostavio je trag u filozofiji zahvaljujući svojim djelima o ontologiji, hermeneutici i kritici modernosti. Međutim, njegova filozofska ostavština obavijena je sjenama moralnih, političkih i metodoloških kontroverzi.

### ***Kod Heideggera je filozofija u službi ideološke manipulacije***

Heideggerova filozofska metodologija obilježena je neologizmima i hermetičnim stilom koji su često otežavali razumijevanje njegovih djela. Iako su neprevedivi, pojmovi poput *Dasein*, *In-der-Welt-Sein* i *Seinsvergessenheit*<sup>1</sup> trebali bi otvoriti nove horizonte mišljenja. Mnogi kritičari smatraju da su ovi koncepti rezultat nepotrebnog mistificiranja. Filozofi poput Rudolfa Carnapa i Theodora W. Adorna tvrdili su da Heideggerova upotreba jezika stvara *žargon autentičnosti*, koji ne samo da otežava kritičko čitanje nego i odvrća od suštinskog sadržaja. Umjesto da približi filozofiju širem auditoriju, Heidegger je *koristio jezične inovacije* kako bi stvorio ekskluzivnu intelektualnu elitu. Njegov stil je otežavao pristup filozofskim idejama, čime se uspostavio kao autoritet nedostupan običnom čitatelju. Kritičari ističu da Heideggerov rad često pati od konceptualne nejasnoće i nelogičnosti. Umjesto jasne analize, njegova djela predstavljaju labirint simbolike koji često vodi do interpretativnog relativizma.

<sup>1</sup> *Dasein*, *In-der-Welt-Sein* i *Seinsvergessenheit*, ovi izrazi koji ne postoje ni u njemačkom jeziku načelno su neprevedivi. Izgleda da je Heideggerov složeni jezik služio za prikrivanje ili opravdavanje njegovih političkih stavova. Neshvatljivost bi se mogla promatrati kao sredstvo za otežavanje kritičkih rasprava i neprikosnovavanje nečijih pozicija. (Prim. aut.)

### *Politička povezanost s nacionalsocijalizmom*

Heideggerovo članstvo u NSDAP-u i aktivnosti tijekom njegovog rektorata na Sveučilištu u Freiburgu ostavili su neizbrisiv trag na njegovoj intelektualnoj i moralnoj reputaciji. Heidegger ne samo da je bio član stranke nego je aktivno podržavao nacističku ideologiju u svojim govorima i djelima. Godine 1933. Heidegger je održao rektorski govor u kojem je otvoreno veličao Adolfa Hitlera i nacističku ideologiju. Ovaj govor, prema kritičarima, označava njegovu aktivnu ulogu u propagiranju totalitarne ideologije. Posthumno objavljeni zapisi otkrivaju antisemitizam duboko ukorijenjen u njegovoj filozofiji. Izjave poput onih o *besvjetovnosti judaizma* ukazuju na povezanost između njegovog mišljenja o tehnici i antisemitističkih stereotipa. Heidegger je retroaktivno mijenjao vlastite tekstove kako bi umanjio percepciju svoje povezanosti s nacizmom, što dodatno potkopava njegovu intelektualnu i moralnu vjerodostojnost.

Objava Heideggerovih *Crnih bilježnica* (Schwarze Hefte) otkrila je niz antisemitističkih stavova. U tim privatnim zapisima, Heidegger je iznosio negativne komentare o Židovima, što je dodatno narušilo njegovu reputaciju i potaknulo rasprave o utjecaju tih stavova na njegovu filozofiju.

### *Moralni nedostaci i karakterne slabosti*

Osim filozofskih i političkih pitanja, Heideggerov karakter i ponašanje izazivaju dodatne kritike. Njegova ambicija, arogancija i nedostatak pokajanja nakon Drugog svjetskog rata otkrivaju problematične aspekte njegove ličnosti. Nakon rata, Heidegger nije jasno osudio nacističku ideologiju niti izrazio kajanje za svoju ulogu u podršci režimu. Njegova šutnja tumačena je kao moralni kukavičluk. Heideggerovo ponašanje prema kolegama, uključujući denuncijacije tijekom nacističkog režima, te njegova romantična i profesionalna manipulacija, dodatno oslikavaju njegov problematičan karakter.

### *Jezik kao alat ideološke kontrole*

Heideggerov pokušaj stvaranja "novog jezika" u filozofiji ima dvojak karakter. Dok je nastojao redefinirati filozofske temelje, njegov hermetički stil često je služio kao maska za ideološke predrasude i intelektualnu manipulaciju.

Kritičari poput Sidonie Kellerer otkrili su kako je Heideggerova filozofska terminologija bila prilagođena opravdanju nacističkih ideala. Njegova kritika modernosti i tehnike često se preklapala s antisemitističkim i antimodernističkim stavovima. Kompleksnost Heideggerova jezika otežavala je otkrivanje stvarnih implikacija njegovih ideja, čime su njegovi kritičari često upadali u zamku beskonačnih interpretacija.

### *Značaj kritičke perspektive*

Kako navodi Sidonie Kellerer, Heideggerovi tekstovi ne mogu se čitati izvan ideološkog konteksta u kojem su nastali. Njegov utjecaj na filozofiju mora se sagledati kroz prizmu političkih i moralnih implikacija njegovog rada.

Iako Heideggerova filozofija sadrži zanimljive uvide, neophodno je razlučiti intelektualnu vrijednost od ideološke kontaminacije.

Martin Heidegger ostaje figura koja polarizira filozofsku zajednicu. Njegova filozofija, iako inovativna, pati od pretjerane hermetičnosti i povezanosti s reakcionarnim političkim idejama. Njegovo ponašanje i nedostatak pokajanja dodatno narušavaju njegovu intelektualnu ostavštinu. Kritičko preispitivanje Heideggerova rada neophodno je kako bi se razumjela složenost odnosa između filozofije, jezika i politike, te kako bi se osiguralo da intelektualni autoriteti ne budu izuzeti od moralne odgovornosti.

Heideggerov slučaj podsjeća na odgovornost intelektualaca u turbulentnim povijesnim razdobljima. Njegova šutnja i kompromisi s nacizmom predstavljaju upozorenje za buduće generacije.

*Ivica Košak*

# ***Wie eine Perlenkette...***

*Festschrift für Prof. Dr. Elisabeth von Erdmann*

Knjiga *Wie eine Perlenkette...* posvećena je slavljenju karijere i doprinosa profesorice dr. Elisabeth von Erdmann. Cilj je zbornika:

- Istaknuti doprinos profesorice von Erdmann u području slavistike i kroatistike.
- Pružiti platformu autorima da istraže teme koje odražavaju profesoricu von Erdmann kao znanstvenicu, mentoricu i suradnicu.
- Služiti kao zbirka interdisciplinarnih radova koji povezuju slavensku književnost, jezik i kulturu s širim humanističkim i društvenim kontekstima.

## **Prilozi autora i autorica u knjizi**

### **Marijana Erstić (Split)**

#### ***Elisabeth von Erdmann als Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Kroatistik***

Tekst opisuje ulogu i doprinos profesorice von Erdmann kao predsjednice Njemačkog društva za kroatistiku. Analiziraju se aktivnosti društva tijekom njezinog mandata, uključujući promociju hrvatske kulture, književnosti i jezika u Njemačkoj.

#### ***Roman Povlačenje iz Fiume (Rückzug aus Fiume) Lise Stromszky***

Autorica analizira roman koji tematizira povijesne i privatne snove o Rijeci u kontekstu Habsburške monarhije, naglašavajući kulturne i povijesne slojeve grada.

### **Tihomir Glowatzky (Bamberg)**

#### ***Ode an Elisabeth***

Lirski tekst posvećen profesorici von Erdmann, izražavajući zahvalnost i poštovanje za njezino intelektualno i osobno nasljeđe.

#### ***Erinnerung als Strukturelement in den Romanen von Nedjeljko Fabrio***

Rad istražuje ulogu sjećanja kao ključnog narativnog elementa u književnosti Nedjeljka Fabria, ističući povezanost osobne i kolektivne povijesti.

### **Miro Gavran (Zagreb)**

#### ***Die Literatur ist immer noch wichtig***

Esej o trajnoj važnosti književnosti u modernom svijetu, naglašavajući njezin utjecaj na društvo i pojedinca.

#### ***Über das Theater***

Analiza kazališta kao umjetničkog medija, uključujući refleksije o Gavranovom vlastitom dramskom radu.

#### ***Über Romane und Bücher***

Rasprava o književnosti općenito, s naglaskom na autorov proces pisanja i percepciju književnog stvaralaštva.

### **Nicolas Dreier (Bamberg)**

#### ***На нас приготовлены ножи...: Judenverfolgung in der Ukraine in der historischen Fiktion von Daniil L. Mordovcev***

Rad analizira prikaz progona Židova u Ukrajini u povijesnoj fikciji Daniila Mordovceva, istražujući povijesni kontekst i književni izričaj.



### Ostali autori i autorice

1. **Erna Malygin (Bamberg)** - Poglavlje o ženama u literaturi N. Ostrovskog.
2. **Eugen Maul (Fürth)** - Eseji o duhovnim i povijesnim temama poput *Vaterunser* i Dubrovnika.
3. **Natalia Stagl Škaro (Dubrovnik) i Sanja Vulić (Zagreb)** - Analiza vernakularnih pjesama u dubrovačkom kodeksu.
4. **Davor Beganović (Konstanz)** - Esej o Miljenku Jergoviću.
5. **Alida Bremer (Münster)** - Esej o percepciji stranosti na istočnoj obali Jadrana u djelima Thomasa Manna i Wolfganga Koeppena.
6. **Milica Sabo (Jena)** - Rad o jezičnoj automatizaciji u učenju hrvatskog kao stranog jezika.
7. **Peter Kosta (Potsdam)** - Analiza posjeda u slavenskim jezicima iz perspektive radikalnog minimalizma.
8. **Lilia Antipow (München)** - Eseji o identitetu, sjećanju i bolesti u književnosti.

Knjiga predstavlja kolektivnu posvetu profesorici von Erdmann, reflektirajući interdisciplinarnost i bogatstvo njenih znanstvenih interesa. Tekst opisuje prigodnu publikaciju posvećenu izvanrednoj osobi Elisabeth von Erdmann, koja je otišla u mirovinu u rujnu 2022. Autori, koji poznaju Elisabeth 35, odnosno 25 godina, odali su počast njezinoj strasti prema sveučilišnom podučavanju, njezinim znanstvenim doprinosima, njezinom inspirativnom načinu ophođenja sa studentima kroz generacije i njezinoj toplini. Simbol biserne ogrlice odabran je kao lajtmotiv prigodne publikacije. To je simbol života koji se sastoji od mnogih događaja i susreta. Tekst opisuje kako je Elisabeth von Erdmann otkrila i prikupila bisere u *znanstvenom oceanu*. Biserna ogrlica simbolizira životni put koji je često težak, ali s vremenom postaje sve bogatiji i bogatiji u posebnim trenucima i uvidima. Na kraju se stvara jedinstvena, vrijedna ogrlica koja odražava životno djelo.

Hg. von Erna Malygin und Tihomir Glowatzky. © University of Bamberg Press, Bamberg 2022. Dieses Werk ist als freie Onlineversion über das Forschungsinformationssystem (FIS; <https://fis.uni-bamberg.de>) der Universität Bamberg erreichbar.

Ivica Košak

## Uloga IRGQ u Imunosti Tumorskih Stanica *Znanstveni doprinos Ivana Đikića*

Ivan Đikić, istaknuti hrvatski molekularni biolog, značajno je doprinio razumijevanju mehanizama kojima tumorske stanice izbjegavaju imunološki nadzor. Njegovo istraživanje uloge proteina IRGQ (Immunity-Related GTPase Family Q) u imunosti tumorskih stanica pruža nove uvide u potencijalne terapijske pristupe u onkologiji.



Ivan Đikić rođen je 28. svibnja 1966. godine u Zagrebu. Diplomirao je na Medicinskom fakultetu Sveučilišta u Zagrebu 1991. godine, završivši studij s prosjekom 5,0. Doktorirao je 1997. godine na istom fakultetu. Tijekom svoje karijere, radio je kao znanstveni suradnik na Medicinskom centru Sveučilišta u New Yorku (1992.–1997.) te kao voditelj laboratorija za molekularnu biologiju tumora u Ludwiguovu institutu za istraživanje raka u Uppsali (1997.–2002.).

Od 2002. godine, redoviti je profesor na Sveučilištu J. W. Goethea u Frankfurtu, gdje vodi Institut za biokemiju II.

### **IRGQ i Autofagija**

Autofagija je ključni stanični proces odgovoran za razgradnju i reciklažu unutarstaničnih komponenti, održavajući staničnu homeostazu. IRGQ je identificiran kao autofagijski receptor koji prepoznaje i veže pogrešno smotane molekule MHC klase I (MHC I), usmjeravajući ih prema lizosomskoj razgradnji. Ova funkcija IRGQ-a osigurava kvalitetnu kontrolu MHC I molekula, sprječavajući prezentaciju neispravnih antigena na staničnoj površini.

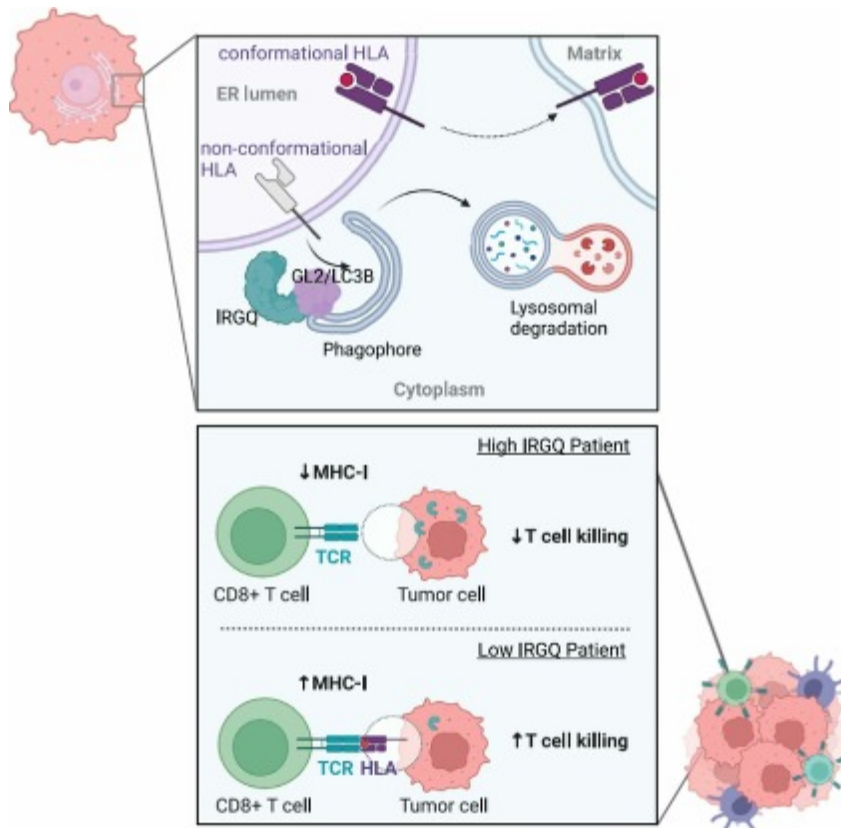
### **Uloga IRGQ-a u Imunološkoj Evaziji Tumorskih Stanica**

Tumorske stanice često razvijaju mehanizme kojima izbjegavaju prepoznavanje i uništenje od strane imunološkog sustava. Istraživanja Đikića i njegovog tima pokazala su da IRGQ posreduje u ovom procesu regulirajući razinu MHC I molekula na površini tumorskih stanica. U odsutnosti IRGQ-a, nepravilno smotane MHC I molekule akumuliraju se unutar stanice i mogu biti transportirane na staničnu površinu, što pojačava imunološki odgovor posredovan CD8<sup>+</sup> T stanicama.

Ovi nalazi sugeriraju da IRGQ igra ključnu ulogu u imunološkoj evaziji tumorskih stanica.



## Povezanost s Hepatocelularnim Karcinomom



Hepatocelularni karcinom (HCC) jedan je od najsmrtonosnijih oblika raka jetre. Studije na mišjim modelima i pacijentima s HCC-om pokazale su da smanjena ekspresija IRGQ-a korelira s poboljšanim preživljavanjem.

Smanjenje razine IRGQ-a dovodi do povećane reaktivnosti CD8<sup>+</sup> T stanica prema tumorskim stanicama s nokautiranim IRGQ-om, sugerirajući da IRGQ posreduje u imunološkoj evaziji tumora.

### Terapijski Potencijal

Otkriće uloge IRGQ-a u kontroli kvalitete MHC I molekula otvara nove mogućnosti za razvoj terapijskih strategija usmjerenih na poboljšanje imunološkog odgovora protiv tumora. Inhibicija IRGQ-a mogla bi povećati imunogenost tumorskih stanica, čineći ih podložnijima imunoterapijama poput inhibitora kontrolnih točaka. Prof. Đikić ističe da bi ciljano djelovanje na IRGQ

moglo stimulirati imunološki odgovor protiv raka.

Rad Ivana Đikića i njegovog tima pruža duboki uvid u mehanizme kojima tumorske stanice izbjegavaju imunološki nadzor putem IRGQ-posredovane autofagije. Ovo otkriće ne samo da produbljuje naše razumijevanje tumorske biologije, već i postavlja temelje za razvoj novih terapijskih pristupa u borbi protiv raka.

*Ivica Košak*

### Literatura:

- Mačinković, I., Husnjak, K., Đikić, I., et al. (*Cell*, 2024). Dostupno na: [https://www.cell.com/cell/fulltext/S0092-8674\(24\)01148-6](https://www.cell.com/cell/fulltext/S0092-8674(24)01148-6) Pregledano 1.11.2024.
- Tumor immune evasion through IRGQ-directed autophagy. <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/39481378/> Pregledano 1.11.2024.
- Research team discovers a new mechanism in cancer cell immune evasion. <https://medicalxpress.com/news/2024-11-team-mechanism-cancer-cell-immune.html> Pregledano 1.11.2024.
- Ivica Košak, *O znanosti, medicini i Hrvatskoj*, RIJEČ - glasnik Hrvatske kulturne zajednice, broj 50, Wiesbaden, 2016.

# Wie ich mit Marschall Tito Kirschen aß und mit General Tudman Fußball spielte

## Eine kroatische Erinnerung

Der Tag der Jugend wurde nach dem Geburtstag des jugoslawischen Präsidenten benannt. Mit dieser Namensgebung sollte der eigentliche Anlass, nämlich der Personenkult um den kommunistischen Diktator, verharmlost werden. Alle Diktatoren «lieben» Kinder. Hitler, Marx, Franco, Stalin... alle haben freundliche Posen eingenommen, sobald sie in der Nähe von Kindern vor der Linse standen. Kinder sind naiv. Sie glauben, dass jeder, der freundlich lächelt, friedliche Absichten hat. Kinder spielen gerne Soldaten. Das wird ihnen als Ablenkung früh und lächelnd beigebracht, denn die Kinder sollen nichts von den Grausamkeiten des Krieges erfahren, also spielen sie es. Soldaten sind keine Kinder mehr, das Brüllen der Offiziere genügt und sie werden zu Mördern, wie Tucholsky mal sagte.

Wir, die Schüler der 5. Klasse, sollten in die Innenstadt marschieren. Zum Fest der Jugend am 25. Mai, zum Geburtstag des Genies, der Geburt des glorreichen Befehlshabers der unbesiegbaren Armee. Die Feierlichkeiten des Marschalls hatten bereits begonnen. Die Militärkapelle blies wachrüttelnde Marschmusik, und wir Pioniere mit dem roten Halstuch watschelten in Zweierreihen den langen Weg durch die herbeigeströmte Menge. Es war nicht feierlich, es war langweilig. Vorne die Offiziere und Reservisten in Uniform, uniformierte Jugendliche mit Fahnen. Die meisten Zuschauer gehörten zur Gruppe der freigestellten Büro- und Fabrikarbeiter, die sich insgeheim über den freien Nachmittag freuten. Unter ihnen waren auch überzeugte Anhänger des Regimes, vor allem die privilegierte Nomenklatura des Staatsapparates, für die die Ausübung dieser Pflicht ihre eigentliche Arbeit war. Über der Parade lachte die Frühsommersonne vom wolkenlosen Himmel. Die geordneten Reihen der Schulkinder lösten sich auf, und wir Pioniere tauchten in der Menge unter. Es wurde heiß und stickig im Gedränge. Der erwachte Durst drohte zur Plage zu werden und der erfinderische Geist suchte nach Lösungen. Die Phantasie blühte auf. - Am südlichen Stadtrand reifen die Kirschen! Vor den mächtigen Mauern der mittelalterlichen Burg, in der Wärme der Sonne, könnte man schon Ende Mai einige reife Früchte finden. Auf geht's! Erst ein paar auffällige Bewegungen, die ein dringendes Bedürfnis signalisieren sollen, und dann schnell ins nahegelegene Gasthaus verschwinden. Neben der Toilette im Erdgeschoss gibt es einen Hinterausgang. Oder einen Lieferanteneingang, durch den sich, so wurde gewitzelt, so mancher Zechpreller aus dem Staub gemacht hat. Um diese Zeit war das Wirtshaus fast leer. Niemand kümmerte sich um den kleinen Knirps, der in der Eile sein rotes Pioniertuch in die Hosentasche steckte und nach hinten weglief. Zuerst durch Hinterhöfe, in denen es nach Unrat und frisch gekochtem Essen roch. Mit klopfendem Herzen über die Straße und dann am Fluss Kupa entlang. Dort angekommen, wo der schmale Pfad die Eisenbahnschienen kreuzte, leerte ich zum ersten Mal meine Hosentaschen. Eine Handvoll Schrauben und Nägel legte ich sorgfältig auf die Schienen. Bei der Rückkehr würden sie, vom Zug überrollt, zu ungewöhnlichen, plattgewalzten Trophäen geworden sein. Eine Erinnerung an Titos Jugend in Sisak, wo er eine Lehre als Metallarbeiter absolvierte. Diese Lehre hat der Bauernsohn Josip Broz übrigens nie abgeschlossen, was ihn nicht daran hinderte, sich mit gefälschten Papieren als Maschinenbauingenieur auszugeben. Vier gelungene Buchstaben konnte ich zu Titos Namen zusammensetzen. Das macht bestimmt einen guten Eindruck bei meiner atheistischen Klassenlehrerin, dachte ich mir. Seit in der Schule bekannt geworden war, dass meine Eltern mich regelmäßig zum Religionsunterricht schickten, wurde ich in der Klasse ausgegrenzt. Kirchgänger galten nicht nur als abergläubisch und reaktionär, sondern auch als potenzielle Staatsfeinde, egal wie alt sie waren. So begann ich, meine Kirchenbesuche zu verleugnen, um nicht aus der Jugend- oder Pionierorganisation ausgeschlossen zu werden. Aber das Stigma des Dissidenten blieb. Der Streit zwischen gläubigen und atheistischen Familien wurde zum Glaubenskrieg auf der Straße. Ich lernte, ein Martyrium aus Hohn und Spott über mich ergehen zu lassen, aber ich war dennoch erhaben

über das Schicksal derer, die wegen ihres Unglaubens zur ewigen Verdammnis verurteilt sind. Da ich schon jetzt die ewigen Früchte meiner irdischen Verdienste kosten wollte, gestattete ich mir von Zeit zu Zeit einige Privilegien.

Von der Eisenbahnbrücke bis zum Schloss sind es nur wenige Schritte, aber ich wählte den Umweg durch die Büsche, um unbemerkt zu den Kirschbäumen zu gelangen. Der Weg war von Anglern angelegt worden und wurde offensichtlich auch von vielen Liebespaaren benutzt. Überall lagen benutzte Kondome herum. Die Mücken wurden zur Plage. Dass man es dort stehend oder liegend länger als ein paar Minuten aushielt, führte ich auf eine einfache Erkenntnis zurück: Hohe Brennesseln peitschten die nackten Beine und Arme, und der brennende Schmerz betäubte den Juckreiz der Mückenstiche.

Vor der Burg angekommen, war ich nicht nur zerkratzt, zerstoßen, gepeinigt und voller Angst, erwischt zu werden, sondern auch völlig erschöpft, aber der Anblick der rötlichen Früchte in den dichten grünen Baumkronen gab mir die Kraft, den dicken Stamm zu erklimmen. Hoch über dem Boden, nur der hellblaue Himmel über dem Kopf, genoss ich das Leben, die Jugend und die Freiheit. Einige Früchte waren noch nicht ganz reif, aber der saftige Geschmack der verbotenen Früchte erfreute meine Sinne. Ich war schon dabei, einen kleinen Vorrat in meine Taschen zu stopfen, Reiseproviant für den Heimweg, den ich natürlich nicht direkt durch die Stadt, sondern wieder auf der Umgehungsstraße machen konnte. Ich war schon auf dem absteigenden Ast, als meine fröhliche Stimmung in Schrecken umschlug. Unten stand der uniformierte Wächter des Burgmuseums, der für die damaligen kommunistischen Verhältnisse die herumliegenden Bäume als sein Eigentum betrachtete, und brüllte mich an: „Runter mit dir, du Dieb! Ich habe dich erwischt!“ Ein Sprung auf die andere Seite und ein Sprint über den Erdwall ins Gebüsch hätte mich gerettet. Ich hätte auch in den Fluss springen können. An warmen Maitagen konnte man in dem damals noch sauber grün schimmernden Fluss baden. Zwanzig Meter untertauchen, und ich wäre außer Sichtweite des bewaffneten Wachmanns gewesen, dem die Hemdknöpfe über dem beachtlichen Bierbauch zu platzen drohten. Auf Kinder würde er nicht schießen, hatten wir uns beim Spielen von Fluchtszenarien für solche Fälle erzählt. Aber ich tat nichts davon. Meine Knochen waren aus Blei, meine Muskeln aus Pudding. Nur den schlechten Geschmack der unreifen Frucht spürte ich bei der ersten Ohrfeige. Er zerrte mich um die alte Burg herum, zu seiner Wache. Dort angekommen, hörte der Wächter, dem offensichtlich jeder Schritt schwerfiel, nicht auf zu schnaufen. Er suchte sich ein schattiges Plätzchen, um weitere Strafen zu vollziehen. Ich fürchtete, es würden noch ein paar Ohrfeigen dazukommen, vielleicht ein Einsperren im Burgverlies, sonst nichts. Aber es kam noch schlimmer, es gab quälende Verhöre, die man nur als Psychoterror bezeichnen kann. Propagandatiraden übelster Art wechselten sich ab. „Liebst du den Genossen Tito nicht so sehr, dass du an seinem Geburtstag Schandtaten begehst?“ Ich liebte bis dahin meine Eltern, ich war verliebt in die Nachbarin, mit der ich bis vor kurzem Doktor gespielt hatte, und zuletzt dachte ich an die Liebe zu Maria, der Mutter Gottes, die mich durch ihre Fürsprache beim lieben Gott von der ewigen Verdammnis befreien könnte, weil ich am letzten Weihnachtsfest ein Schaf aus Gips aus der Krippe gestohlen hatte. Die Strafpredigt, die sich über mich ergoss, wollte kein Ende nehmen: Was mussten meine Eltern für Taugenichtse sein, dass sie mich am Heldengedenktag hungrig aus dem Haus schickten, so dass ich nun gezwungen war, Essen zu stehlen? - Unvorsichtigerweise hatte ich Hunger als Grund für mein Kapitalverbrechen angegeben. Ich begann mich für meine Eltern zu schämen, denn das Haushaltsgeld meiner Mutter reichte tatsächlich nicht immer für frisches Obst. Doch bevor das Unvermögen meiner Eltern Geschichte werden konnte, beging ich den nächsten Fehler. Ich verleugnete meine Herkunft, indem ich dem Richter, Kläger und

Vollstrecker persönlich einen falschen Namen gab. „Ich heiße Moše Pijade.“ Ich nannte ihm den Namen eines bekannten Nationalhelden, Titos berühmtesten Partisanenkämpfer, wohl in der Hoffnung, das würde den armen Schlucker auf dem Wachposten beeindrucken. Ganz im Gegenteil! „Beschnittener Drecksjude!“ Sein Mund formte sich sternförmig um die rote Zunge, die einen Moment zwischen den gelben Zähnen verharrte. Er holte kurz Luft, schnaufte und fuhr leiser fort. „Juden und Zigeuner, ihr seid nichts als Diebe. Ihr bestiehlt das kommunistische Volk genauso wie die Burgeasie. Ihr würdet die Nägel vom Kreuz Christi stehlen und als Altmetall verkaufen.“ Dass der Genosse Pijade Jude war, hat damals kaum jemand gewusst. Seine Strafexpeditionen gegen serbische Kollaborateure im Zweiten Weltkrieg machten ihn bei den royalistischen Nostalgikern nicht beliebt. Ich dachte an meine Schienenschrauben Könnte ich das geformte Metall wirklich verkaufen? Als Kunst? Ich beschloss, von nun an zu schweigen. Meine Augen begannen zu tränen, nicht aus Angst oder Schuld, sondern in Erinnerung an meinen Cousin Joschka, der von den Nazis ermordet wurde, als er auf dem Weg ins Lager beim Essensdiebstahl erwischt wurde. Die Geschichte von diesem Diebstahl war immer wieder Anlass für gemeinsames Weinen in der Familie, wenn Tante Mizi, seine Mutter, die das Konzentrationslager überlebt hatte, zu Besuch kam. Die Ermordung Joschkas veranlasste meinen Vater, in den Widerstand zu gehen. Er schloss sich den Veteranen des spanischen Krieges an und ging in die westkroatische Provinz Kordun, um für die Freiheit zu kämpfen.

Er tat dies lange bevor der K.u.K. Feldwebel und dem Moskauer Agenten Tito einfiel, dasselbe zu tun. Aber das durfte ich niemandem erzählen, denn das war nur ein Teil der Geschichte, die ich an langen Abenden hinter dem Sofa versteckt aufschnappen konnte. Mein Vater war kein Feigling, wie der Wachdieb behauptete, sondern ein unglücklicher Überläufer. Nachdem die Ustaša-Miliz mit Hilfe des Dritten Reiches seine Einheit in Kordun vernichtet hatte und die Überlebenden seiner Einheit in die von den Italienern besetzte südliche Lika geflüchtet waren, trat er in die Nationale Heimwehr ein. Dort aber rüsteten die Italiener, zum Entsetzen der Kroaten, wie Propagandaminister Joseph Goebels 1942 in seinem Tagebuch notierte, die serbischen Royalisten für den Kampf gegen das unabhängige Kroatien schwer auf. Diese so genannten četniks hielten nicht viel vom Freiheitskampf. Ihr Kampf galt der Restauration der serbischen Monarchie, die schon vor dem Zweiten Weltkrieg faschistische Züge angenommen hatte, besiegelt sogar durch einen Pakt mit Hitlers Deutschland. Tito bediente sich nach der Kapitulation der Italiener der serbischen Divisionen, die nun unter kommunistischer Flagge ihren Eroberungskrieg fortsetzten. Kampfgenosse Vlado setzte sich im günstigsten Moment in die Lika ab und kämpfte dort wie ein Löwe für Freiheit, Brüderlichkeit und Einheit der Balkanvölker. Er wurde von britischen Soldaten erschossen. Aus Versehen, während der serbische König sein Exil in London frei genoss!

Mein Wächter zündete sich eine Zigarette an, zog seine immer rutschende Hose hoch, richtete den Gurt mit der schweren Pistole und schielte mich an. „Deine Mutter ist eine Hure!“ Mein Kopf glühte. Meine Kehle schnürte sich zu und mein Mund wurde trocken. Wenn ich mich mit Anlauf auf ihn stürzte, würde er umfallen. Dann könnte ich ihm die Pistole entreißen und ihn erschießen. Ich könnte ihm sagen, dass er ein Kinderschänder ist, ein Arschficker, und ich hätte mich geopfert.

„Meine Mutter ist tot“, sagte ich leise. „Ich lebe bei meiner Oma.“

Die Oma war der zweite Teil der Überlaufgeschichte meines Vaters. Nach der Flucht vor den faschistischen Serben, die sich jetzt Partisanen nannten, versteckte sich mein Vater in den Wäldern, bis eines Tages die Nazi-Polizei seine Mutter an den Kirschbaum im eigenen Obstgarten fesselte und drohte, sie zu erschießen, wenn er sich nicht freiwillig zum Kriegsdienst meldete. Auch ich war bereit, wie damals mein Vater, alles zu tun, um die Ehre und das Leben meiner Eltern zu retten. Ich wollte sie verleugnen, meine Herkunft nicht preisgeben und bis an mein Lebensende schweigen. Nicht sie, sondern ich sollte bestraft werden.

Aber zu meiner Hinrichtung kam es nicht, in der Kabine des Wärters klingelte das Telefon, er drehte sich um und schickte mich weg, damit ich nicht sein Privatgespräch am Diensttelefon mithörte, aber nicht ohne mir noch ein paar drohende Schimpfwörter an den Kopf zu werfen. Langsam entfernte ich mich, mit einem schlechten Gewissen und den Taschen voller Obst, aber immer noch erstaunt, dass das alles gewesen war.

Als Rückweg wählte ich den schmalen Weg auf dem Bahndamm. Er führte östlich an der Stadt vorbei, und ich konnte fast den ganzen Weg durch

unbesiedeltes Gebiet gehen. Ich wollte allein sein. Ich vergaß meine flachgewälzten Schrauben. Ich wollte alles vergessen, und dabei half mir der beißende Gestank der Müllhalde, die sich auf halbem Weg zur Stadt neben den Bahngleisen erstreckte. Es roch bestialisch, und ich zog mir mein rotes Pioniertuch als Mundschutz über das Gesicht. Die Glasscherben des Abfalls glitzerten in der Mittagssonne und verließen dem Müll einen metallischen Glanz. Es sah aus wie nach der Bruchlandung eines intergalaktischen Raumschiffes. Am Rande des Platzes standen mehrere Zigeunerzelte, zwischen denen Kinder und Frauen die verwertbaren Reste sortierten. Ich schlang mir mein rotes Tuch um den Hals, damit der Abschaum da unten merkte, dass ich ein Uniformierter war! Meine neue Rolle gefiel mir, ich kletterte sogar auf das Gleis und versuchte, im Stechschritt auf der Schiene zu balancieren. Die Dampflockpfeifen aus der Ferne rissen mich warnend aus meinem Traum. Und ich stürzte mich vom Bahndamm in Richtung Stadt. Doch das Verlassen des Bahndammes wurde mir bald zum Verhängnis. Zum zweiten Mal an diesem Tag eine unglückliche Entscheidung. In der Nebengasse, in die ich vom Bahndamm hinunterlief, kam mir eine Meute Jugendlicher entgegen. Die Geburtstagsfeier in der Innenstadt schien vorbei zu sein. Die Bande blieb an der Kreuzung vor mir stehen und verteilte sich links und rechts auf der Straße. Ein Entkommen war unmöglich. Straßenschlachten unter Jugendlichen waren an der Tagesordnung. Peripherie gegen Zentrum, Neustadt gegen Altstadt. Mit Steinschleudern bewarfen die linken Kupafer die andere Seite mit Steinen und umgekehrt. Allein auf fremdem Territorium bedeutete das selbstverschuldete Todesurteil. Das gleiche rote Halstuch bedeutete hier nichts. In Gedanken bereitete ich mich auf einem Speißbrutenlaufen vor und versuchte, das eine oder andere bekannte Gesicht zu erkennen. Aussichtslos, wie sollte ich ihnen erklären, dass ich aus der entgegengesetzten Richtung kam? Sollte ich von den leckeren Kirschen erzählen, aber den Cerberus-Wächter verschweigen und die Bande zu den Bäumen mit den halbreifen Früchten schicken? Ich griff in meine Tasche. Oh Scheiße, die Kirschen waren bei dem Lauf vom Damm herunter zu Matsch zerquetscht worden. Oh Scheiße, die Kirschen waren beim Laufen vom Damm zu Matsch gepresst worden.

Hilflos blickte ich die Passanten an, aber keiner hielt auch nur einen Moment inne. Mein Schicksal war besiegelt. „Hoffentlich bleiben meine Kleider bei der bevorstehenden Rauferei heil“. Mit Entsetzen entdeckte ich einige grüne Flecken auf dem Sonntagshemd, das ich zur Feier des Tages trug. Die erste Reihe ließ mich durch. Ich war umzingelt. „Dinamo oder Partizan?“, lautete die überraschende Frage. Gemeint waren die beiden rivalisierenden Fußballvereine. Eine falsche Antwort und ich wäre verloren. Der Stadtteil, in dem ich mich befand, gehörte zu den älteren Siedlungen mit kleinen Einfamilienhäusern und großen Vorgärten. Hier wohnten alteingesessene Bürgerfamilien, die eher zu Zagreber Dinamo hielten als die in den neuen Trabantenvierteln, wo viele aus dem Osten oder Süden des Landes zugezogen waren. Aber kam die geschlossene Bande von hier oder zog sie nur geschlossen durch dieses Gebiet? Außerdem interessierte ich mich damals mehr für die Spiele mit Nachbarin Mirjana als für Fußball. Die kleine Mirjana konnte ich nach Belieben mit Stoff für ihre Puppenkleider bestechen. Meine Mutter war Näherin, und Stoffreste gab es bei uns immer im Überfluss. Ich habe zu lange nachgedacht. Zum Glück war sich die Meute nicht einig. Die Befragung war offensichtlich nicht abgesprochen, und als ich ihnen sagte, dass ich ein Hajduk-Fan sei, genau wie Marschall Tito, blieben sie einen Moment lang stumm. Ich dachte, das war's, ich komme ungeschoren davon. Ich wollte mich verabschieden mit dem Vorschlag, dass ich später mit einem Lederball und ein paar Spielern vorbeikomme und wir die Sache sportlich regeln. Der Rädelführer meldete sich lautstark zu Wort. „Fick dich ins Knie, du mit deinem blöden Dalmatiner.“ Der Fußballverein Hajduk hat seinen Sitz in Split, der größten Stadt Dalmatiens. „Hier heißt es Dinamo oder Partisan.“ Insgeheim war ich für Dinamo, nicht als Fußballverein, sondern als kleines Kraftwerk an meinem neuen Fahrrad. Ich bekam weiche Knie und spürte in meinen Taschen, wie sich der Kirschsafte wie durch eine Membran in meinem Unterleib ausbreitete. Entsetzt blickte ich nach unten. Jemand, der meinen Blick auf die nasse Stelle an meiner Hose aufmerksam verfolgte, rief: „Hosenpisser“. Meine hellblaue Hose bekam einen dunklen Fleck. „Dinamo!“, rief ich zurück, um das Gelächter zu übertönen. „Dinamo Hosenpisser hau ab! Unser Partisan hat keinen würdigen Gegner. Hau ab!“ Und ich haute ab. Bis heute bin ich nie wieder in dieses Viertel zurückgekehrt. Titos Liebling, General Tudman,

war Präsident des Fußballklubs Partisan. Ein Klub, der vor allem aus Militärs und Angehörigen der Volksarmee bestand.

Ich war in eine Schar von Kindern aus den nahe gelegenen Offizierswohnungen geraten. Sie gehörten zur privilegierten Jugend der Stadtgemeinde und konnten sich mancherlei Ausschweifungen erlauben, von denen ein normales Menschenkind nur träumen konnte. Für ihre Ausbildung war stets gesorgt, und selbst wenn sie zu nichts taugten, fanden sie Unterschlupf im Staatsdienst. Ihre Treue war stets von der Ergebenheit gegenüber dem Stärkeren geprägt. So liefen sie in Scharen von der Stasi und ähnlichen Diensten zu Präsident Tuđman über, nachdem bekannt geworden war, dass der neue Nationalheld für seine Bestrebungen - einen unabhängigen Staat zu gründen - ausländische Unterstützung erhalten hatte. Seinen Plan, den Fußballverein Dinamo in Građanski (Bürgerlicher) umzubenennen, unterstützte jedoch niemand.

Zu Hause angekommen, fühlte ich mich zunächst erleichtert, die Eltern waren weg, außerhalb der Stadt in unserem Gemüsegarten. Ich machte mir wenig Gedanken darüber, was sie eigentlich für Verbrecher waren, denn sie hatten den Tag der Freude der Jugend, Marschalls Geburtstag, an dem alle Arbeit ruhen sollte, für einen Nebenerwerb ausgenutzt. So konnte ich unbemerkt meine eigene Wäsche waschen und alle Spuren der Schandtat verwischen. Ich wurde sogar gelobt, weil ich meine Hose, mein Hemd und sogar meine Unterwäsche selbst gewaschen hatte.

Zum Abendessen gab es frische Radieschen aus dem Schrebergarten. Rund, rot und scharf. Irgendwie war es die Schärfe, die mir an diesem Abend besonders guttat.

Mein Interesse am Fußball ruhte und erwachte erst wieder im kroatischen Frühling. Es war im Herbst, als ich mir bei einem Schwarzhändler zu überhöhten Preisen Karten für das Spiel Dinamo gegen Partisan in Zagreb besorgte.

Das Spiel fand in einer aufgeladenen Atmosphäre kroatischer nationaler Emanzipation statt. Dinamo stand als Symbol für die Freiheitsbestrebungen junger Kroaten. Es gab aber auch einige ältere Agitatoren, für die der Name des Fußballklubs Partisan Erinnerungen an die Repressalien der Partisanen in Jugoslawien nach dem Zweiten Weltkrieg weckte und die sich wenigstens einen Sieg auf dem grünen Rasen über den verhassten Feind wünschten.

Es war ein Schicksalsspiel für den aufkeimenden Patriotismus der Kroaten, der bei den Massenkundgebungen etwas von Woodstock hatte. Nur wusste ich damals nicht, dass das Schicksal nicht spielt, sondern unsichtbaren Gesetzen folgt. Gesetze, die uns alle zu kleinen Marionetten an einem Faden machen.

Und so spielte die Dinamo-Mannschaft wie eine Puppe am Faden, oder als hätte man sie beim Stehlen in Titos Obstgarten erwischt. Sie verloren nach einem schlechten Spiel auf eigenem Platz. Ich traute meinen Augen nicht und ging zu einem weiteren, für mich letzten Fußballspiel. Dinamo FC gegen FC Zagreb. Der FC Zagreb war damals Tabellenletzter und stand kurz vor dem Abstieg. Ein freundschaftliches 0:0 hätte den FC „Zagreb“ retten können und die kroatische Hauptstadt hätte weiterhin zwei Fußballmannschaften in der Bundesliga gehabt. Zudem war „Zagreb“ überwiegend mit Einheimischen, also Zagreber Spielern, besetzt. Dinamo kaufte, wenn es das Budget erlaubte, ausländische Spieler. Und diese Legionäre bewiesen Dinamos Weltklasse! Es ging um Leben und Tod. Die kleinere Mannschaft „Zagreb“ verlor im eigenen Stadion. Der Präsident von Dinamo, Dr. Zdravko Tomac, ein kommunistischer Stipendiat, wurde mit einem Direktorenposten in einer von Titos Parteischulen „bestraft“. Geschäft ist Geschäft und Spiel ist Spiel! Im wirklichen Leben ist alles anders. Von da an konzentrierte ich mich auf den echten Dynamo und wurde Elektroingenieur in der Nachfolge des emigrierten Erfinders Nikola Tesla. Ich arbeitete ernsthaft daran, es nicht zu tun, als mich das Schicksal in Dänemark mit den beiden Ex-Fußballpräsidenten zusammenführte. Ich träumte von einer besseren Welt im autonomen Kopenhagener Stadtteil Christiansia. Ich hatte Visionen von einer freien, offenen Welt ohne Grenzen, sang abends Lenons Imagine und atmete tief den Dunst heiliger Pflanzen ein, deren botanische Namen jedes uniformierte Herz höherschlagen lassen. Wir waren Tagediebe von Königs Gnaden. Ein weiser König, der die Freiheit der anderen als seine eigene empfand! In der Grenzenlosigkeit der dänischen Kommune gab es keine Tabus. In gewisser Weise war diese anarchische Kommune die Errungenschaft Christians VIII., eines Königs, der den Analphabetismus im dänischen Reich besiegte, nachdem sein Land 1813 den Krieg gegen Großbritannien verloren hatte. In der Krise nach dem

verlorenen Krieg, nach der Zerstörung der Hauptstadt und dem Verlust der Flotte steckte dieser König sein gesamtes Staatsvermögen in das Schulwesen. Zu seinen widerspenstigen Ministern, die das nicht verstehen konnten, sagte er: „Wir sind ein kleines und armes Volk. Wenn wir jetzt auch noch dumm bleiben, können wir uns von der Idee verabschieden, als Staat zu existieren.“

Heute kennt das Königreich keine Jugendarbeitslosigkeit. Eine autonome Kommune im Zentrum der Hauptstadt ist für den Nachfolger des unglücklichen Hamlet zur Selbstverständlichkeit geworden, mit Patriotismus ohne Uniformen und Paraden, ohne Säbelrasseln und Futterneid, aber mit Bildung als Vorbildung.

Zur gleichen Zeit, als sich mir diese Erkenntnis offenbarte, im Hafenviertel von Kopenhagen, dort, wo die Liebe bares Geld kostet, steckten die beiden Ex-Fußballpräsidenten die Köpfe zusammen, um neue Grenzen zu schaffen, damit sie eines Tages selbst ein Reich haben, in dem sie Präsident werden können, oder zumindest eine Geschichte darüberschreiben können, wie man Präsident wird. Sie sprachen von einer völkischen Gesellschaftsordnung, auch wenn die lateinische Übersetzung dieser deutschen Begriffe Nationalsozialismus heißt. Vor dem Volk gaben sie sich als Demokraten aus, was aber ein griechisches Sprachkonstrukt ist, das nach Volks(selbst)verwaltung klingt. Gerade das Griechische war erstaunlich, da die beiden ansonsten alles Byzantinische verabscheuten und von Selbstverwaltung nicht viel hielten.

Sie kamen ohne Fußballkleidung, versuchten aber im Geiste uniformiert zu sein. Aus der Erfahrung der Vorbereitung sportlicher Meisterschaften lässt sich auch Politik machen. Das Wunder von Bern, das die Deutschen wieder als Weltklasse anerkannte, war kein Wunder, sondern ein technischer Trick. Die Deutschen schraubten Stöpsel in die Sohlen ihrer Laufschuhe und bekamen auf dem nassen Boden Halt. Die ungarischen Gegner hatten das nicht und verloren. Das nationale Wissen hatte gesiegt und nicht der Kampfgeist der Uniformierten. Und ich wollte keine Uniformierten an den Schaltstellen der Macht, nirgendwo auf der Welt. Aber Tuđman, der Präsident des Fußballvereins, wurde Staatspräsident. Er zog die weiße Uniform an, die dem feierlichen Marschallsrock Titos nicht unähnlich war, und holte den Krieg ins Land.

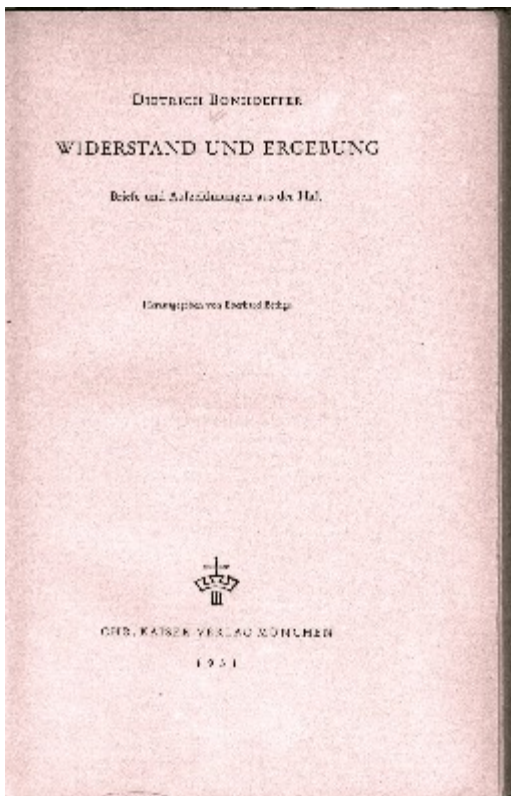
Der Präsident des FC Dinamo, Dr. Tomac, hatte ein hohes Amt inne. Er wollte auch einmal richtiger Präsident werden, wie er mir bei einem Abendessen in Frankfurt erzählte, aber mangels Charisma - in der Politik nennt man das das nötige Kleingeld für die Wahlpropaganda - blieb ihm nur das Schicksal, ein Zeugnisbuch über den Ex-Präsidenten Tuđman zu schreiben. In dem Buch ist zu lesen, wie Tuđman die ganze Welt belogen hat, um Zeit für seinen (nationalen) politischen Poker zu gewinnen. Nur hat man ihm offenbar nicht erklärt, dass es beim Poker kein Nachspiel gibt. So verloren die gerade souverän gewordenen Kroaten ihre Banken, ihre Fabriken, ihr Land... Spielschulden sind eben Ehrenschulden. Tomacs Buch verschweigt einige Irrungen und Wirrungen des Präsidenten. Der unglückliche Satz des Ex-Generals über die Notwendigkeit des Krieges auf dem Weg zur Unabhängigkeit wurde dem Vergessen überlassen. Deutlich wurde hingegen, dass der General seinen Krieg mit Hilfe von 15.000 übergelaufenen Offizieren der ehemaligen jugoslawischen Volksarmee gewonnen hat. Ähnlich wie damals, als italienisch-serbische Divisionen Marschall Tito den Weg zur Macht ebneten. Die neuen Volkshelden, die sich aus den Reihen der Fremdenlegionäre, Söldner und Abenteurer rekrutierten, will man wieder loswerden. Wie damals, als die internationalen Revolutionäre Ivo-Lola oder Vlado starben. Mit internationaler Hilfe (britisch oder deutsch, egal).

Ich bin weggesprungen, wie damals von den Gleisen. Oder vielleicht wie mein Vater aus dem fahrenden Zug, in den er im Herbst 1944 nach der Zwangsrekrutierung in Wehrmachtuniform gesteckt wurde, um als Legionär dem Dritten Reich zu dienen. Er, mein Vater, rettete damit seinen Leib. Ich glaubte, meine Seele retten zu müssen.

Imagine That All Will Be Only One...  
Joška Maznik, Sisak 2006.

*Glupost je opasniji neprijatelj dobra nego zlo. Protiv zla možemo protestirati, možemo ga raskrinkati, možemo ga, ako ustreba, silom spriječiti. Zlo nosi vazda u sebi klicu samoraspadanja, budući da ostavlja u čovjeku barem nelagodu. Protiv gluposti smo bespomoćni. Ni prosvjedima ni silom tu se ništa ne da učiniti; razlozi tu ne pomažu; činjenicama koje proturječe vlastitoj predrasudi jednostavno ne treba vjerovati – u takvim slučajevima i glupan postaje kritičar – pa iako su činjenice neizbježne, mogu se jednostavno zaobići kao beznačajni pojedinačni slučajevi. Pri tome je glupak za razliku od zlog čovjeka sobom do kraja zadovoljan; da, on postaje dapače opasan, budući da se lako razdraži i prelazi u napad. **Zbog toga je potrebno više opreznosti pred glupakom nego pred zlim čovjekom.** Nikad više nećemo pokušavati razlozima uvjeriti glupaka; to je besmisleno i opasno.*

## Dietrich Bonhoeffer o gluposti



Dietrich Bonhoeffer, njemački teolog i antinacistički disident, ostavio je dubok trag u razumijevanju ljudske gluposti kroz svoje spise. Njegova analiza gluposti nije samo filozofska refleksija, već i praktični pristup razumijevanju društvenih i psiholoških mehanizama koji omogućuju masovno zaglupljivanje. Bonhoeffer je glupost smatrao opasnijim neprijateljem dobra nego zlo, ističući da je borba protiv nje izuzetno složena i često bezizlazna. To je u konačnici dovelo do toga da su ga nacisti zatvorili i pogubili 9. svibnja 1945.,

### *Glupost kao društveni fenomen*

Bonhoeffer naglašava da glupost nije urođeni defekt intelekta, već prije svega nedostatak ljudskosti. On ističe da postoje ljudi s visokim intelektualnim kapacitetima koji su glupi, dok neki s nižim intelektualnim sposobnostima to nisu. Glupost, prema Bonhoefferu, nije psihološki, već sociološki problem. Ona je rezultat određenih povijesnih i društvenih okolnosti koje utječu na pojedince, čineći ih podložnima zaglupljivanju.

*Da bismo znali kako s glupošću izaći na kraj, moramo nastojati shvatiti njenu suštinu. Jedno je sigurno, ona u suštini **nije defekt intelekta, nego ljudskosti.** Postoje ljudi izvanredno živahnog intelekta koji su glupi i ljudi veoma tromog intelekta koji su sve drugo prije nego glupi. To sa preneraženošću*

*otkrivamo u nekim situacijama. Pri tome se manje dobija utisak da bi glupost bila neki prirodni defekt, nego, naprotiv, da u određenim prilikama ljudi postanu glupi, odnosno da se daju učiniti glupima. Opažamo, nadalje, da ljudi koji žive odvojeno i samotno rjeđe pokazuju taj defekt nego ljudi i grupe ljudi koji su skloni i osuđeni da žive u društvu. Tako se čini da je glupost možda manje psihološki, a više sociološki problem. Ona je posebna forma djelovanja povijesnih situacija na čovjeka, psihološka nuspojava određenih izvanjskih prilika. Kad bolje promatramo stvar, opažamo da svaki jači razvoj izvanjske moći, bilo političke bilo religijske prirode, udara glupošću veliki broj ljudi. Čini se dapače da je to sociološko-psihološki zakon. **Moć jednih ima potrebu za glupošću drugih.** Pri tome se ne radi o tome da bi neke određene – dakle možda intelektualne – moći iznenada zakržljale i nestale, nego da pod prejakim utiskom razvoja moći čovjek gubi svoju unutrašnju samostalnost te se – više ili manje nesvjesno – odriče vlastitog odnosa prema određenim životnim situacijama. To što je glupak često puta tvrdoglav,*

*ne smije nas zavesti na pomisao da je on samostalan. Upravo u razgovoru osjećamo da uopće nemamo posla s njim samim, njim lično, nego s krilaticama i s parolama koje su njime ovladale. On je u nekom izgnanstvu, on je zaslijepjen, zlostavljen u svom vlastitom biću. Postavši tako bezvoljnim instrumentom, **glupak će biti sposoban za zlo i u isto vrijeme nesposoban da prepozna zlo.** Tu leži opasnost đavolske zloupotrebe. Tako će ljudi zauvijek moći biti osuđivani na propast...<sup>1</sup>*

#### *Mehanizmi zaglupljivanja*

Bonhoeffer opisuje kako snažan razvoj političke ili religiozne moći može dovesti do masovnog zaglupljivanja. On smatra da moć jednih ovisi o gluposti drugih, što naziva socio-psihološkim zakonom. Pod utjecajem moći, ljudi gube svoju unutarnju samostalnost i nesvjesno se odriču kritičkog mišljenja. Glupak, iako tvrdoglav, nije samostalan – on je zarobljen sloganima i parolama koje ga čine instrumentom bez volje.

#### *Opasnost gluposti*

Za Bonhoeffera, glupost je opasnija od zla jer je teže prepoznatljiva i suprotstaviti joj se. Dok se protiv zla može boriti protestima, razotkrivanjem ili čak silom, glupost je otporna na takve metode. Glupak je zadovoljan sobom, lako se razdraži i prelazi u napad, što ga čini posebno opasnim. Bonhoeffer upozorava da je besmisleno i opasno pokušavati uvjeriti glupaka argumentima, jer on ne prihvaća činjenice koje proturječe njegovim predrasudama.

#### *Rješenje: Oslobođenje, a ne poučavanje*

Bonhoeffer smatra da se glupost ne može prevladati poučavanjem, već jedino oslobađanjem. Pravo unutarnje oslobođenje moguće je tek nakon vanjskog oslobođenja, što podrazumijeva promjenu društvenih i političkih okolnosti. Dok se to ne dogodi, treba odustati od pokušaja uvjeravanja glupaka i usredotočiti se na zaštitu vlastite samostalnosti i kritičkog mišljenja.

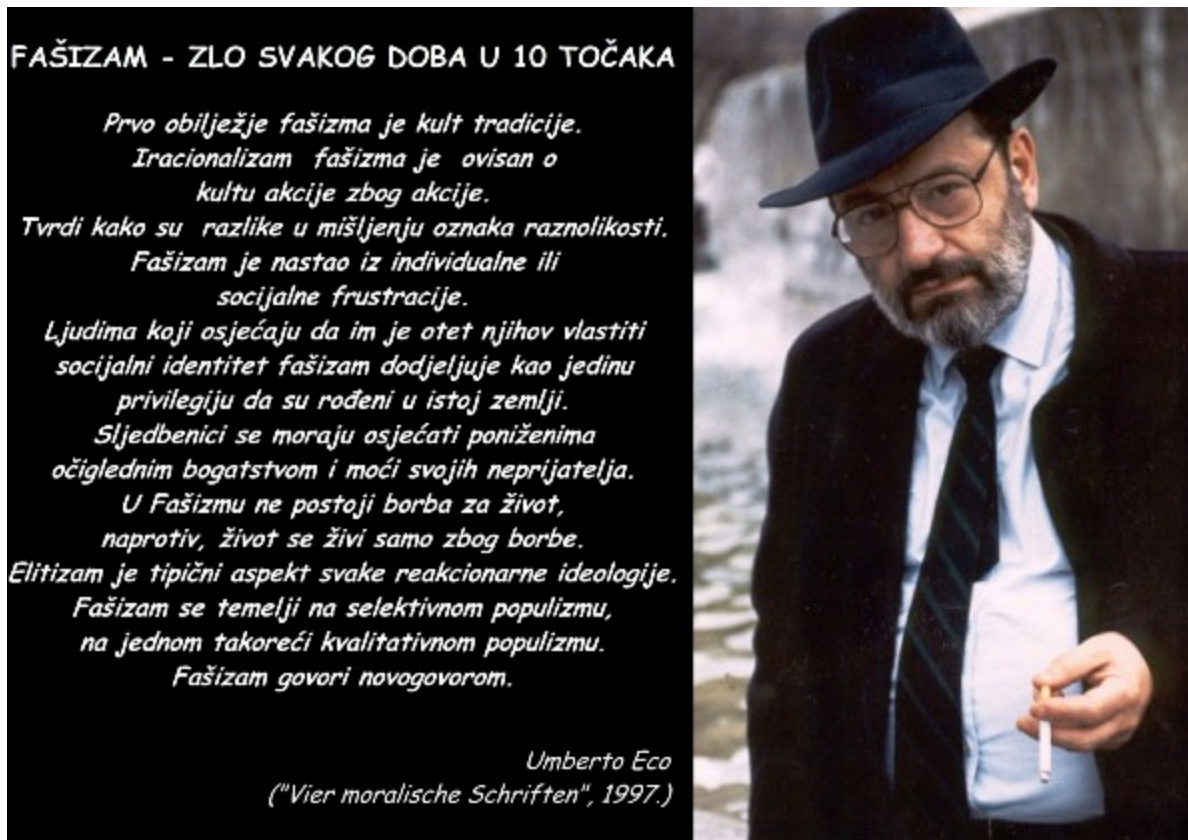
**Bonhoefferova analiza gluposti pruža dubok uvid u mehanizme koji omogućuju masovno zaglupljivanje i opasnosti koje ono nosi. Njegovi spisi ostaju relevantni i danas, posebno u kontekstu suvremenih društvenih i političkih izazova. Glupost, kao što Bonhoeffer ističe, nije samo individualni nedostatak, već društveni fenomen koji zahtijeva kolektivno osvješćivanje i djelovanje.**

*Ivica Košak*

## **Literatura**

1. AkuzatiV, "Dietrich Bonhoeffer: O GLUPOSTI", <http://akuzativ.com teme/834-dietrich-bonhoeffer-o-gluposti>
2. Točka Zarez, "Dietrich Bonhoeffer o gluposti", <https://www.tockazarez.hr/dietrich-bonhoeffer-o-gluposti/>
3. Lupiga, "ESEJ PROTESTANTSKOG PASTORA KOJEG SU OBJESILI ZBOG ČOVJEKOLJUBLJA: O gluposti" , <https://www.lupiga.com/vijesti/esej-protestantskog-pastora-kojeg-su-objesili-zbog-covjekoljublja-o-gluposti>
4. Prometej, "O gluposti", <https://www.prometej.ba/clanak/dietrich-bonhoeffer/o-gluposti-236>
5. Atma.hr, "Glupost nije defekt intelekta, nego ljudskosti" , <https://atma.hr/glupost-je-opasniji-neprijatelj-dobra-nego-sto-je-zlo/>
6. Ipaprkc.org, "Glupost kao opasni neprijatelj" , <https://ipaprkc.org/2021/01/08/glupost-kao-opasni-neprijatelj-dietrich-bonhoeffer/>
7. Dietrich Bonhoeffer: Von der Dummheit. In: Nach zehn Jahren, Rechenschaft an der Wende zum Jahr 1943. In: Widerstand und Ergebung. Briefe und Aufzeichnungen aus der Haft, Christian-Kaiser-Verlag, achte Auflage, München 1958.

<sup>1</sup> Dietrich Bonhoeffer: Von der Dummheit. In: Nach zehn Jahren, Rechenschaft an der Wende zum Jahr 1943. In: Widerstand und Ergebung. Briefe und Aufzeichnungen aus der Haft, Christian-Kaiser-Verlag, achte Auflage, München 1958. S. 17-20. Prijevod I.K.



### **Nacionalizam, fašizam i psihologija masa**

*Analiza prema tekstovima časopisu Riječ*

Prije nego što se upustimo u analizu nacionalizma, fašizma i psihologije masa kroz prizmu Ivice Košaka, važno je spomenuti utjecaj Umberta Eca na ovu temu. Eco, u svom eseju "Vječni fašizam" (1995), ističe kako fašizam nije samo povijesni fenomen, već i kontinuirana prijetnja koja može ponovno izroniti u različitim oblicima. Eco identificira 14 svojstava fašizma, uključujući kult tradicije, odbacivanje modernizma, iracionalizam, strah od različitosti i opsesiju zavjerom. Ova svojstva čine temelj za razumijevanje fašizma kao ideologije koja se koristi psihologijom masa kako bi manipulirala i kontrolirala pojedince.

#### *Umberto Eco i vječni fašizam*

Umberto Eco u svom eseju "Vječni fašizam" ističe da fašizam nije jedna fiksna ideologija, već skup emocionalnih i ideoloških elemenata koji se mogu prilagođavati različitim političkim kontekstima. Eco navodi karakteristike fašizma, uključujući ksenofobiju, kult tradicije, iracionalizam i netoleranciju prema neslaganju. Košak koristi ove ideje kako bi analizirao suvremene manifestacije fašizma, naglašavajući njegovu sposobnost da manipulira masama. Košak dalje razvija ideju kako fašizam, kao ekstremni oblik nacionalizma, eksploatira psihologiju masa kroz manipulaciju strahom, mržnjom i željom za pripadanjem. On analizira kako fašistički režimi koriste propagandu i simboličke rituale kako bi stvorili kolektivni identitet koji nadilazi individualnu svijest. Ova kolektivna svijest, prema Košaku, često je temeljena na mitovima o prošlosti, herojima i žrtvama, što omogućava fašističkim vođama da legitimiraju svoju vlast i potiču poslušnost.

#### *Nacionalizam: Dvostruka oštrica*

Nacionalizam, kako ga opisuje Košak, može poprimiti dva oblika: zdravi i nezdravi nacionalizam. Pozivajući se na Ivana Merza, Košak upozorava da nezdravi nacionalizam postaje *poganska i nemoralna* ideologija kada narod postavlja iznad pojedinca, podrivajući univerzalne moralne vrijednosti i jednakost među ljudima. Ovakav oblik nacionalizma nerijetko služi kao osnova za diskriminaciju i agresiju prema drugima, dok se zdravi nacionalizam temelji na kulturnoj svijesti i očuvanju identiteta bez isključivosti. Pojmovi nacionalizma i fašizma nerijetko su predmet političkih i socioloških analiza, no njihovo psihološko

i filozofsko razumijevanje ključno je za shvaćanje njihovih utjecaja na masovno ponašanje. Ivica Košak, u svojim tekstovima, problematizira ideološke i psihološke aspekte ovih fenomena, oslanjajući se na teorijske temelje Gustava Le Bona, Umberta Eca i drugih mislilaca. Rabindranath Tagore u djelu "Nacionalizam" kritički propituje ovu ideologiju, ukazujući na njenu sklonost da stvara granice među ljudima umjesto da ih povezuje. Košak, analizirajući Tagoreove stavove, naglašava opasnost pretvaranja nacionalnog identiteta u agresivni mehanizam dominacije.

#### *Fašizam: Ekstremna manifestacija nacionalizma*

Fašizam se, prema Košakovim interpretacijama, pojavljuje kao krajnja degeneracija nacionalizma. U analizi Gabrielea D'Annunzija i njegovog osvajanja Rijeke 1919. godine, Košak opisuje kako su militarizam, politički kult i idolizacija vođe postali temelji kasnijih fašističkih režima. Ideologija fašizma koristi mit o nacionalnoj veličini i predodređenosti, kombinirajući ga s agresivnim militarizmom i represijom.

D'Annunzijeva vladavina u Rijeci pokazuje kako se fašističke tendencije ne rađaju samo kroz političke odluke, već kroz psihološku manipulaciju masa. Košak istu matricu prepoznaje u kasnijim totalitarnim režimima, gdje masa postaje instrument političkih elita.

#### *Psihologija masa*

Košak posebno naglašava koncept "gluposti masa" i kako političke elite koriste ovu pojavu za ostvarenje vlastitih ciljeva. Oslanjajući se na Le Bona, ističe da mase nisu samo pasivne skupine, već da u njima dolazi do regresije racionalnog mišljenja i podložnosti manipulaciji. Ovu ideju dodatno razvija kroz analizu fenomena "budala u politici" – ljudi koji bez kritičkog razmišljanja prihvaćaju dogme i služe kao instrumenti ideoloških vođa. Košakova analiza "gluposti" i "budala" posebno je relevantna za razumijevanje kako nacionalizam i fašizam funkcioniraju u kontekstu psihologije masa. U svom tekstu "Glupost i budale", Košak ističe kako "glupost" nije samo individualna karakteristika, već i društveni fenomen koji se može širiti poput zaraze. On navodi kako fašistički režimi koriste "glupost" kako bi stvorili homogenu masu koja je podložna manipulaciji. Ova masa, prema Košaku, često se sastoji od "budala" – pojedinaca koji su spremni prihvatiti autoritativne narative bez kritičkog promišljanja.

Košak također naglašava kako fašizam koristi "glupost" kako bi potisnuo intelektualnu elitu i promicao kult prosječnosti. On ističe kako fašistički režimi često demoniziraju intelektualce kao "neprijatelje naroda" i promiču ideju kako je prosječan čovjek superioran intelektualcu. Ova strategija, prema Košaku, omogućava fašističkim vođama da održe kontrolu nad masama kroz poticanje anti-intelektualizma. Freudova analiza psihoanalitičkih aspekata masa također ukazuje na identifikaciju s vođom kao ključni element političkog zavođenja. Košak analizira ovu dinamiku kroz primjere vođa koji koriste kolektivne strahove i frustracije kako bi homogenizirali masu i usmjerili je prema političkim ciljevima.

Analiza nacionalizma, fašizma i psihologije masa kroz prizmu Ivica Košaka ukazuje na opasnosti instrumentalizacije kolektivnog identiteta u svrhu političke moći. Nacionalizam može biti pozitivna snaga ako se temelji na kulturnom ponosu i otvorenosti, ali lako može skrenuti prema totalitarizmu kada postane agresivan i isključiv. Fašizam, kao ekstremna manifestacija nacionalizma, ovisi o manipulaciji masa koje, pod utjecajem propagande i vođe, gube individualnu svijest i postaju oruđe ideologije. Košak posebno upozorava na "glupost masa" kao fenomen koji omogućuje nesmetanu vladavinu ideoloških ekstremizama. Kritičko razmišljanje i obrazovanje ključni su alati za suzbijanje ovih destruktivnih tendencija u suvremenom društvu.

□

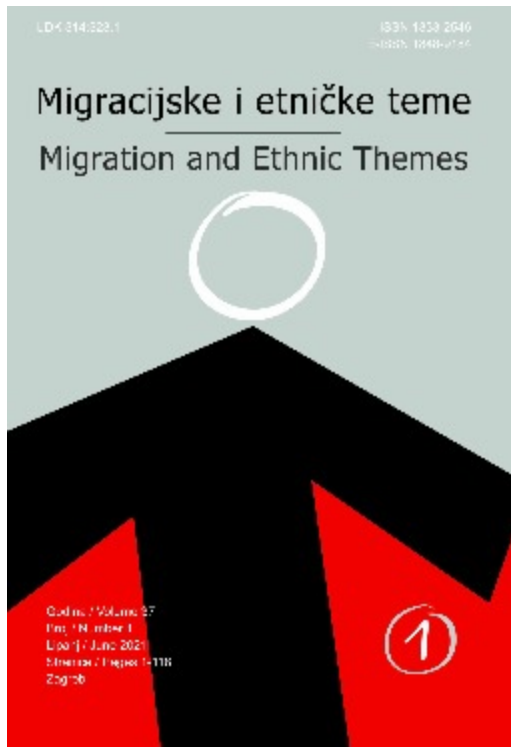
#### **Literatura**

- Košak, Ivica. "Nacionalizam u djelu Rabindranata Tagorea." *Riječ*, br. 47, 2015., str. 12-18.
- Košak, Ivica. "Fašizam i mobilizacija masa: Slučaj Gabrielea D'Annunzija." *Riječ*, br. 60, 2020., str. 22-30.
- Košak, Ivica. "Glupost i moć: Budale u politici." *Riječ*, br. 55, 2018., str. 5-10.
- Le Bon, Gustave. *Psihologija masa*. Paris, 1895.
- Freud, Sigmund. *Massenpsychologie und Ich-Analyse*. Frankfurt am Main, 2005.



# IME KAO PROGRAM

## IDENTITET I KULTURA U HRVATSKOJ DIJASPORI



Valentin Purić u svom radu *Ime kao program*<sup>1</sup> istražuje značaj hrvatskog nacionalnog identiteta u dijaspori, s posebnim naglaskom na djelovanje Hrvatske kulturne zajednice u Bonnu i Düsseldorfu. Autor analizira izazove s kojima su se suočavali Hrvati u Njemačkoj u kontekstu jugoslavenskog identiteta i potrebu za afirmacijom vlastite kulture. U uvodu Purić ističe: *Vijesti iz hrvatske dijaspore prepune su izvješća o dobrotvornim skupovima i osnivačkim skupštinama raznih hrvatskih društava i udruga*. Ovaj esej istražuje ključne teme rada i njihov značaj za razumijevanje kulturnog i političkog razvoja hrvatske dijaspore.

Nakon Drugog svjetskog rata, Hrvati u emigraciji suočili su se s problemom nametnutog jugoslavenskog identiteta. Jugoslavenski klubovi i organizacije monopolizirali su zastupanje radnika u inozemstvu, čime je potisnut hrvatski nacionalni identitet. Purić pokazuje kako su se malobrojne hrvatske organizacije nastojale oduprijeti toj dominaciji i očuvati hrvatsku kulturu i jezik.

Purić navodi da su jugoslavenske vlasti sustavno poticale stvaranje *jugoslavenskih klubova*, dok su hrvatska društva bila marginalizirana ili optuživana za *nacionalističku*

*agitaciju*. *Svako i najmanje iskazivanje hrvatstva moglo je imati čak i u stranoj sredini, daleko od domovine, nesagledive posljedice*, piše Purić.

### Osnivanje i djelovanje Hrvatske kulturne zajednice

Hrvatska kulturna zajednica osnovana je 1979. godine u Bonnu s ciljem promicanja hrvatske kulture, jezika i identiteta.<sup>2</sup> Unatoč političkim pritiscima, ova organizacija postupno se afirmirala u njemačkom društvu i stekla priznanje lokalnih vlasti. Aktivnosti zajednice uključivale su kulturne manifestacije, književne večeri, predavanja i organizaciju pomoći Hrvatskoj tijekom Domovinskog rata.

Posebno je važan bio odabir imena organizacije: *Već samim imenom 'Hrvatska kulturna zajednica' željeli smo se jasno distancirati od jugoslavenskih klubova i afirmirati hrvatski identitet*. Organizacija je u početku imala skroman broj članova, ali je ubrzo postala središnje mjesto okupljanja hrvatskih iseljenika.

### Identitet kao program

Naslov rada *Ime kao program* sugerira da identitet nije samo oznaka već i aktivna strategija kulturnog i političkog djelovanja. Purić naglašava važnost imena kao sredstva otpora i samopotvrde unutar zajednica koje su bile izložene asimilaciji ili političkoj marginalizaciji.

Prema autoru, naziv *Hrvatska kulturna zajednica* bio je svjesno odabran kako bi jasno definirao nacionalnu pripadnost i kulturni cilj organizacije. Suprotno jugoslavenskim klubovima koji su promicali

<sup>1</sup> <https://hrcak.srce.hr/en/file/187706>

<sup>2</sup> Vidi, Valentin Purić: Zapisnik sa sjednice Predsjedništva savezne konferencije SSRNJ, Beograd, 14. 10. 1976: „*treba podržati i aktivno pomagati (... ) samoorganiziranje (građana klubove) koje formiraju građani iz pojedinih krajeva naše zemlje, (te) građani pojedinih nacionalnosti ili profesija*“.

višenacionalni identitet, ova zajednica naglašavala je hrvatsku posebnost i potrebu za političkom samostalnošću. *Ne može se prihvatiti da se ime jednog naroda briše pod krinkom bratstva i jedinstva*, piše Purić.

### **Hrvatska kulturna zajednica u kontekstu rata u Jugoslaviji**

Posebnu ulogu Hrvatska kulturna zajednica odigrala je tijekom Domovinskog rata 1991.-1995. Organizacija je bila jedno od glavnih središta okupljanja iseljenih Hrvata u Njemačkoj, koji su prikupljali humanitarnu pomoć za domovinu, organizirali javne prosvjede za međunarodno priznanje Hrvatske i lobirali kod njemačkih vlasti.

*U društvenim prostorijama Zajednice održane su mnoge akcije prikupljanja pomoći za Hrvatsku, a svaki član osjećao je osobnu odgovornost za sudbinu domovine*, ističe Purić. Organizacija je sudjelovala u javnim prosvjedima, a njezini članovi slali su otvorena pisma europskim političarima zahtijevajući priznanje hrvatske nezavisnosti.

Tijekom rata, zajednica je bila uključena u slanje materijalne pomoći, humanitarnih konvoja i organizaciju informativnih kampanja. Njezini članovi su aktivno djelovali kroz javne tribine, medijske nastupe i političke kontakte kako bi istaknuli potrebu za priznanjem hrvatske države i pomoći izbjeglicama.

Rad Valentina Purića pruža važan uvid u procese oblikovanja hrvatskog identiteta u dijaspori i ulozi kulturnih organizacija u tom procesu. Njegova analiza ukazuje na složenost kulturno-političkih odnosa unutar emigrantskih zajednica i potrebu za kontinuiranim radom na očuvanju hrvatske baštine u inozemstvu. Ovaj rad ne samo da dokumentira povijest jedne organizacije, već i postavlja šira pitanja o odnosu nacionalnog identiteta, kulture i političke autonomije u kontekstu migracija.

Purić zaključuje: *Očuvanje hrvatskog imena i kulture u inozemstvu nije samo pitanje nostalgije, već pitanje nacionalnog opstanka i budućnosti.*

*Ivica Košak*

### **Izvori**

- Purić, Valentin. "Ime kao program." *Migracijske teme* 10(1994)2: 157-179. Tekst je pohranjen kao UDK: 0611.22 (430=862) "1979/1994". Univerzalna decimalna klasifikacija (UDK) kao indeksni jezik predstavlja alat za dobivanje informacija o sadržaju publikacija neovisno o prirodnom jeziku ili mediju na kojem su objavljene. Klasifikacijska indeksna politika NSK od 2014. temelji se na standardu UDC Master Reference File 2011. (UDC MRF 2011.) i kontroliranim lokalnim rješenjima. Od 2018. građa u bibliografskoj bazi klasificirana je prema podacima iz [Normativne baze UDK](#) Nacionalne i sveučilišne knjižnice u Zagrebu. Autorizirani zapisi za predmetne i geografske odrednice klasificiraju se brojevima/oznakama iz [Hrvatskog UDK online](#), a autorizirani zapisi za nacionalne autore, korporativna tijela i sastanke prema izboru iz skraćenog izdanja UDK.
- Luketich, Bernard. "Zajednica dobiva mnoge tražbine." *Zajedničar*, br. 26, Pittsburgh, 24. 6. 1992.
- Zapisnik sa sjednice Predsjedništva savezne konferencije SSRNJ, Beograd, 14. 10. 1976.
- Babić, Stjepan. "Hrvatski jezik u političkom vrtlogu." Zagreb, 1990.
- Dopisi i arhivska dokumentacija Hrvatske kulturne zajednice u Düsseldorfu.

## 15. Gavranfest u Münchenu 2024



Od 21. do 24. studenoga u *Team Teatru* u Münchenu održan je 15. GavranFest, međunarodni kazališni festival posvećen Miri Gavranu koji se održava po različitim europskim gradovima. Gavranfest je jedini europski kazališni festival posvećen živućem autoru - prvi je put održan u Münchenu. Miro Gavran najizvođeniji je hrvatski kazališni pisac u zemlji i inozemstvu. Njegove drame i komedije imale su više od 400 kazališnih premijera na svim kontinentima, a njegove predstave imale su više od četiri milijuna gledatelja. Gavranfest još jednom potvrđuje univerzalnost i privlačnost Gavranova stvaralaštva, okupljajući kazališne umjetnike i ljubitelje iz raznih država svijeta. Gavranfest pokrenut je 2003. godine u *Kazalištu Jana Palarika* u slovačkom gradu Trnava, a dosad se održao u pet zemalja: u Slovačkoj (Trnava), Češkoj (Prag), Poljskoj (Krakov), Njemačkoj (Augsburg) i Srbiji (Beograd). Organizator ovogodišnjeg Festivala je *Hrvatska kuća* München, a producenti su Neda Caktaš i Dragan Čotić. U četiri festivalska dana publika je imala prigodu pogledati tri Gavranove predstave te koncertno čitanje "*Kreontove Antigone*" u produkcijama kazališta iz Austrije, Hrvatske i Njemačke. Posljednjeg dana

Festivala predstavljeno je i šest Gavranovih knjiga na njemačkom jeziku.

„Sve je počelo sasvim slučajno, jednim telefonskim razgovorom prije godinu i pol dana, kada sam prvi puta saznala da se Gavranfest održavao u Augsburgu i tako je to krenulo malo po malo... I prošlu jesen smo odlučili da idemo u projekt: Gavranfest se mora održati u glavnom gradu Bavorske – u Münchenu“, rekla je organizatorica Neda Caktaš.

Festival je otvorila predstava „Lutka“ u odličnoj izvedbi *Teatra LeBe* iz Graza. Ta komedija govori o 39-godišnjaku kojeg nakon šest godina veze ostavlja djevojka zato što, za razliku od nje, ne želi ni brak ni dijete. Ostavši sam, ne može podnijeti samoću, pa nakon nekoliko mjeseci počinje živjeti sa ženom-lutkom, najnovijim androidom dizajniranim da usreći muškarce. No, androida je konstruirala jedna znanstvenica koja mu je dala neka svoja viđenja muško-ženskih odnosa, tako da kroz razigrane i duhovite situacije kroz koje prolaze ovaj usamljeni muškarac i „lutka“ publika vidi bit lošeg ponašanja i nerazumijevanja muškaraca prema ženama. U životu s „lutkom“ muškarac će postupno postati svjestan grešaka zbog kojih ga je ostavila djevojka.

Drugi dan na rasporedu je bila predstava „Agencija za sreću“ *Teatra GAVRAN* iz Zagreba, s titlovima na njemačkom jeziku. „Agencija za sreću“ neobična je romantična komedija koja donosi prepoznatljive junake koji će zahvaljujući prvoj agenciji u Hrvatskoj utemeljenoj po uzoru na slične agencije u Japanu riješiti sve emotivne probleme. Aludira se na fenomen agencija koje tamo uspješno rade, gdje usamljeni ljudi mogu angažirati glumce da po potrebi glume članove njihove obitelji. U dotičnom slučaju mlada je žena, koju je partner napustio prije dvije godine, angažirala glumca iz takve agencije da subotom glumi njezinog bivšeg partnera. U tim se prilikama ubrzo događaju neočekivani obrati, tako da se šaljive situacije pretvore u problematične koje treba riješiti. Šefica agencije igra važnu ulogu u zapletima oko mladog para.

Treći dan publika je imala prilike vidjeti predstavu „Sladoled“ *Teatra DUO68* iz Isnyja. U ovoj osebujnoj komediji junakinje su majka i kćer čiji se međusobni odnos i odnos prema muškarcima, koji je odredio njihovu sudbinu, opisuje kroz dinamične duhovite scene u kojima se svaka žena može prepoznati. Autor kroz osam dramatičnih i dinamičnih scena opisuje život svojih junakinja u vremenskom rasponu od šezdeset godina, koje se redovito susreću u slastičarni na sladoled.

Četvrti dan festivalski ansambl iz Münchena (Petra Michelle Nérette i Horst Wüst) izveo je na impresivan način koncertno čitanje Gavranove drame „Kreontova Antigona“, prvu od nekih pedesetak drama,

Tiranin Kreont želi se riješiti svih svojih političkih protivnika i svoje žene, sina, sinovljeve zaručnice Antigone i njezine braće Eteokla i Polineka. Stoga piše dramu – scenarij – po kojem će njihova smrt izgledati kao obiteljska tragedija. Drama je ista ona koju poznajemo kao Sofoklovu *Antigonu*. Kreont mora pridobiti svoju nećakinju Antigonu da bi njegov monstrozni plan uspio te je nalaže uhititi istoga dana. I kada se čini da će sve ispasti kako je planirao, Antigona se pobuni.

Posljednju večer festivala održan je i književni susret na temu „*Fenomen Miro Gavran*“, tijekom kojeg su promovirane Gavranove knjige prevedene na njemački jezik. Promociju je moderirao Gavranov prevoditelj Tihomir Glowatzky, a autor je pritom ponajviše govorio o svom posljednjem romanu „Portret duše“ te pročitao jedno pjevanje poeme „Obrana Jeruzalema“ na hrvatskom, dok je moderator Glowatzky čitao dio te poeme i ulomak iz Gavranove komedije „Pivo“ na njemačkom jeziku. Prilikom tog susreta

istaknuto je da je samoća sve češća tema u Gavranovim proznim tekstovima, a u kazališnim se tema samoće često isprepliće s komičnim elementima, stvarajući jedinstven spoj koji kod publike istodobno izaziva i suze i smijeh. Upravo ta sposobnost da kroz jednostavne, ali duboko emotivne priče prikaže složenost ljudskih osjećaja već godinama čini Gavranov opus bliskim širokoj publici na mnogim europskim i svjetskim pozornicama.

“Sretan sam što se nakon dva izdanja u Augsburgu Gavranfest treći put održava u Njemačkoj, i to u teatru koji je smješten u samom središtu Münchena. Proteklih godina imao sam čak dvadeset i četiri premijere svojih tekstova na njemačkom jeziku u Njemačkoj i Austriji, a vjerujem da će i ovaj festival pridonijeti mojoj recepciji na njemačkom govornom području”, izjavio je Gavran u povodu 15. Gavranfesta. Dijela Mire Gavrana prevedena su na više od 40 jezika, stoga velika zasluga pripada upravo prevoditeljima, naglašuje hrvatski autor.

Zatvaranju festivala nazočili su veleposlanik Republike Hrvatske u Saveznoj Republici Njemačkoj, gospodin Gordan Bakota, generalni konzul Republike Hrvatske u Münchenu, gospodin Vladimir Duvnjak te izrazili veliko zadovoljstvo zbog uspješne organizacije ovoga festivala kojim se kroz kulturu povezuju Hrvatska i Njemačka. Ovogodišnji Gavranfest bio je mjestom razmjene ideja, iskustava i umjetničkih vizija, jačajući veze među kazalištarcima i obogaćujući kulturni dijalog na globalnoj razini. Miro Gavran je tom prilikom izjavio: „Obično ljudi dobivaju svoj festival kad više nisu živi, ja sam to relativno rano kao mladi pisac doživio prije 21 godinu i evo lijepo se to razvija. Ja mislim, da ako pisac piše stvari koje nose neku univerzalnu poruku, to se prepoznaje na svakom dijelu svijeta. Naš zadatak je kao autor da ono što je važno svakom čovjeku, bilo da se radi o temama ljubavi, samoće ili prijateljstva da prenese na način, da ljudi u publici mogu to prepoznati kao dio svog života. Ako uspije to prepoznavanje onda je doista istinska radost i za publiku i za glumce i za nas svih.“

Uz one na njemačkom jeziku osobito je zadovoljstvo bilo pogledati predstavu „Agencija za sreću“ na hrvatskom jeziku s njemačkim titlovima.

Komentari hrvatske publike: „Predivno je bilo, još i na hrvatskom jeziku, pošto živimo ovdje, ovo danas je stvarno bilo super! U nekim scenama se čovjek i našao.“

„Predstava ja nadmašila moja očekivanja, predstava je fantastična bila, dodirula je više spektora svakodnevnog života i doista je izvrsno bilo.“

„Ja sam oduševljen nakon dugo godina u ovom gradu..., to je nova dimenzija, koju je dijaspora zaslužila, da u München dolazi kultura i time sam počašćen... Hvala gospodinu Gavranu i cijeloj ekipi.“

Kristina Krepela, glumica iz Zagreba, koja je sjajno interpretirala ulogu Edite u „Agenciji za sreću“: „Miro ima taj jedan fantastičan i specifičan humor, sjajan način pisanja, njegovi likovi su vrlo živi, pametni tako da je meni svaki puta gušt, kad god me pozovu da radim s njima, to obožavam.“

Mirel Huskić (glumac, predstavio lik Marka u istoj komediji): „Nevjerojatno i ugodno sam iznenađen, odrazima publike predstavama tekstova Mire Gavrana u Münchenu i publikom koja je tako sjajno reagirala, ovo je jedno iznimno toplo gostovanje i volio bih da više hrvatskih i zagrebačkih kazališta dolazi u München, jer ovdje postoji jedna jaka zajednica Hrvata, koji njeguju i vjeruju u Hrvatsku kulturu i to nije nikad loše širiti dalje. Glede rada na predstavi, taj je uvijek ugodan, Miro je čovjek koji razumije kazalište, razumije glumce, koji ima izuzetno kazališno iskustvo.“

František Karoch, češki producent i prevoditelj Mire Gavrana također je bio nazočan i oduševljen: „Miro Gavran je posebna ličnost, vrijedan čovjek a to se vidi i u njegovim tekstovima, koji su veoma kvalitetni. Ova predstava je bio dokaz visokog standarda glume, koja je bila odlična, a on kao autor ostavlja dovoljno prostora za glumce.“

Neda Caktaš je naglasila važnost tog kulturnog događaja za Hrvatsku zajednicu u Münchenu: „To za nas znači jako puno, u prvom redu da Njemcima pokažemo naš kazališni opus. Izuzetno smo zadovoljni posjetom i uspjehom! U ime gradonačelnika potporu nam je prenio gradski vijećnik Michael Džeba. Posebno mi je drago, da su došli naši ljudi, koji baš ne idu u kazalište. Prvi ali koji su rezervirali karte, bili su članovi *Volkstheatra*, i to po deset karata po predstavi, a Udruženje dramskih umjetnika je rezerviralo za svaki dan po 20 karata.“

Potpredsjednik *Hrvatske kuće* u Münchenu, Dragan Čotić: „Njemci su nas dobro podržavali i jako su zadovoljni da imaju i hrvatske tekstove, hrvatske predstave, i kažu da im je previše i dosta francuskih i engleskih tekstova. U samom početku su zaželjeli da mi ovaj festival organiziramo za 2 ili 3 godine opet, da se festival ponovi, ne da ostane samo na ovom jednom.“

Veleposlanik g. Gordan Bakota komentirao je na zadnjem danu festivala: „Danas je zaista bilo prekrasno upravo gledati dramu „Kreontova Antigona“ koja je uvijek aktualna i sad se svi nekako vratili u osamdesete godine, ali vidjelo se, koliko je Gavran jaki pisac i koliko je mogao pogoditi i uvijek pogodilo duh vremena, ovdje bi se reklo „Zeitgeist“, i mislim da je to jako dobro. Jako me veseli, da je nakon drugih zemalja i ovdje preveden, mislim da je moderator i prevoditelj Glowatzky to jako dobro odradio. Ali ipak postoji još dodatnog prostora da našeg najpremieranog pisca dodatno promoviramo u Njemačkoj. Mislim da je to velika šansa i nadam se da je to bila dobra uvertira za njegove daljnje nastupe u Njemačkoj i za daljnje predstave u drugim njemačkim gradovima, primjerice u Berlinu.“

Od Mire Gavrana redovito možemo očekivati nove naslove, jer kako sam kaže: „Imam tu sreću da mi to nadahnuće ne prestaje i da stalno dolaze nove priče, nove ideje. Imam tu sreću da uz romane koje pišem, pišem i knjige za djecu, drame i komedije, da mijenjam žanrove, mijenjam i tipove pričanja, pa meni osobno nije dosadno pa onda nije ni dosadno mojim čitateljima i gledateljima.“

Predsjednica *Hrvatske kuće München*, dr. Neda Caktaš, i potpredsjednik, g. Dragan Čotić, prigodom zatvaranja Festivala pozvali su sve nazočne na novi Gavranfest za dvije godine na istom mjestu.

*Tihomir Glowatzky*



## ZAPISNIK XXXV GODIŠNJE SKUPŠTINE *Hrvatske kulturne zajednice e.V. Wiesbaden*

**Datum:** 22. veljače 2025.

**Vrijeme:** 18:00 sati

**Mjesto:** Holsteinstr. 15A, Wiesbaden

### 1. Otvaranje i pozdravna riječ

Predsjednik Hrvatske kulturne zajednice e.V. Wiesbaden (HKZ-Wi), gospodin Ivica Košak, otvorio je skupštinu, pozdravio prisutne te konstatirao da je poziv na godišnju skupštinu pravodobno poslan svim članovima.

### 2. Utvrđivanje kvoruma i izbor zapisničara

Nazočno je bilo 15 članova: Ivica Košak, Rina Milković, Nina Pavić-Colić, Ružica Matanić, Jela Šare, Jasminka Odrlijn, Ljubica Margetić, Marina Colić, Zvonimira Lučan, Kuzma Šeparović, Iva Šeparović, Danijela Šeparović, Ivan Skoko, Karlo Skoko i Angela Ilić (putem Zooma).

Odsutni i ispričani: Jasminka Odrlijn, Marina Martić.

Za zapisničarku je jednoglasno izabrana Nina Pavić-Colić.

### 3. Usvajanje dnevnog reda

Predsjednik Košak predložio je dnevni red, koji je jednoglasno usvojen.

#### DNEVNI RED:

1. Otvaranje i pozdravna riječ
2. Utvrđivanje kvoruma i izbor zapisničara
3. Usvajanje dnevnog reda
4. Obilježavanje Međunarodnog dana materinskog jezika
5. Izvještaj uprave o radu u 2024. godini
6. Financijsko izvješće
7. Rasprava o izvješćima
8. Razrješnica upravi i blagajnici
9. Financijska podrška za izdavanje knjige *Rijeka i Maribor u Habsburškoj Monarhiji*

## 10. Razno

### 4. Obilježavanje Međunarodnog dana materinskog jezika

Kao dio tradicionalne manifestacije HKZ-a Wiesbaden, povodom Međunarodnog dana materinskog jezika, organizirano je javno čitanje pjesama hrvatskih pjesnika.

- **Iva Šeparović (5. razred)** pročitala je pjesmu *Rodu o jeziku* Petra Preradovića.
- **David Milković (6. razred)** izveo je pjesmu *Hrvatska* Drage Ivaniševića.
- **Jana Skoko (7. razred)** pročitala je pjesmu *Preljepa naša* Paje Kanižaja.

### 5. Izvještaj o radu HKZ-a Wiesbaden u 2024. godini

Predsjednik Ivica Košak podnio je detaljan izvještaj o radu u protekloj godini, istaknuvši nekoliko važnih događanja i projekata:

- Organizacija predavanja o hrvatskoj kulturi i identitetu.
- Sudjelovanje na Međunarodnom festivalu u Wiesbadenu.
- Predstavljanje hrvatskih knjiga na Međunarodnom sajmu knjiga u Frankfurtu.
- Izdavanje i distribucija časopisa *Riječ*.
- Održavanje kulturnih i humanitarnih projekata.

### 6. Financijsko izvješće

Blagajnica Rina Milković predstavila je financijsko izvješće za 2024. godinu:

- Ukupni prihodi: **2.090,00 €**
- Ukupni rashodi: **4.210,97 €**
- Financijski manjak: **1.578,80 €**

Revizorska komisija (Bernarda Grančić i Katarina Kosec) potvrdila je ispravnost financijskog izvješća.

### 7. Rasprava o izvješćima

Sudionici su pohvalili rad uprave, uz prijedloge za racionalizaciju troškova i povećanje prihoda kroz donacije i članarine.

### 8. Razrješnica upravi i blagajnici

Na prijedlog Rine Milković, uprava i blagajnica razriješeni su dužnosti **većinom glasova (uz jednu suzdržanu osobu)**.

### 9. Financijska podrška za izdavanje knjige

Skupština je jednoglasno odlučila da HKZ financijski podrži izdavanje knjige *Rijeka i Maribor u Habsburškoj Monarhiji*.

## 10. Razno

Planirane aktivnosti za 2025. godinu:

- Izdavanje časopisa *Riječ* (brojevi 69 i 70).
- Organizacija kulturnih manifestacija (Europski tjedan, Interkulturalni tjedan).
- Sudjelovanje na Međunarodnom festivalu u Wiesbadenu.
- Očuvanje hrvatskog jezika i kulture kroz radionice i predavanja.

Sjednica je zaključena u 20:15 sati.

**Zapisničarka: Nina Pavić-Colić**

*Ja odaberem za moj razgovor naški jezik, želeći dokazati, da mi narodnog jezika imademo, u kojemu sve izreći moguće jest, što srdce i pamet zagteva.<sup>1</sup>*

## **Materinski jezik kao temelj kulturnog identiteta i njegovo očuvanje u hrvatskoj dijaspori**

Materinski jezik predstavlja ključni element kulturnog i nacionalnog identiteta, posebno u kontekstu migracija i globalizacije. U hrvatskoj dijaspori, kao što je zajednica u Wiesbadenu, očuvanje materinskog jezika postaje imperativ za održavanje veze s korijenima i sprječavanje asimilacije. Ovaj rad analizira ulogu materinskog jezika u konstrukciji identiteta, izazove dvojezičnosti te strategije očuvanja kroz aktivnosti kulturnih udruga, obrazovnih programa i međunarodnih inicijativa.

Međunarodni dan materinskog jezika, koji se obilježava 21. veljače, proglasio je UNESCO 1999. godine na inicijativu Bangladeša. Ovaj dan podsjeća na važnost očuvanja jezične raznolikosti i promicanja višejezičnosti u obrazovanju. Hrvatska kulturna zajednica u Wiesbadenu redovito organizira događaje povodom ovog dana, uključujući javna čitanja, tribine i edukativne programe. Primjerice, 2012. godine organizirana je priredba pod pokroviteljstvom UNESCO-a, na kojoj je predsjednik Zajednice Ivica Košak govorio o važnosti materinskog jezika kao prvog jezika naučenog u ranom djetinjstvu i njegovoj ulozi u učenju drugih jezika (Riječ broj 42, 2012).

Globalizacija i migracije dovode do situacija u kojima djeca u dijaspori odrastaju u višejezičnim okruženjima. Istraživanja prikazana u časopisu Riječ (Pernovšek, 2019) ukazuju na fenomen "*dvojezičnog odrastanja*", gdje hrvatski i njemački jezik imaju različite uloge: prvi se povezuje s privatnim, emocionalnim domenom, a drugi s javnim životom. Iako dvojezičnost donosi kognitivne prednosti, nedostatak sustavnog obrazovanja na materinskom jeziku može dovesti do njegove marginalizacije. Primjerice, učenici Hrvatske nastave u Wiesbadenu često se suočavaju s izazovom usklađivanja školskih obveza s učestalim korištenjem njemačkoga jezika u svakodnevi (Riječ broj 56/57, 2019).

Hrvatske dopunske škole i inicijative poput UNESCO-ovih tribina igraju ključnu ulogu u održavanju jezika. Primjerice, u sklopu proslave Međunarodnog dana materinskog jezika 2014. godine, učenici Hrvatske nastave iz Wiesbadena sudjelovali su u recitalima i literarnim nastupima. Generalni konzul Republike Hrvatske u Frankfurtu naglasio je važnost rada hrvatskih zajednica u njegovanju jezika i kulture (Riječ broj 45/46, 2014).

Književni doprinosi također igraju važnu ulogu u očuvanju materinskog jezika. Primjerice, Ivica Košak govorio je o ulozi Marka Marulića u očuvanju i razvoju hrvatskog jezika, posebno ističući povijesnu važnost djela "Judita" kao jednog od prvih književnih radova na hrvatskom jeziku (Riječ broj 67/68, 2024). Također, u sklopu godišnjeg sastanka Hrvatske kulturne zajednice Wiesbaden 2021. godine, održana je književna tribina na kojoj je autorica Bojana Meandžija predstavila svoj roman "*Trči! Ne čekaj me...*" (Riječ broj 50, 2016).

Prema podacima UNESCO-a, svake dvije tjedno nestaje jedan jezik, što ukazuje na hitnu potrebu za očuvanjem jezične raznolikosti. Hrvatska ima bogatu jezičnu baštinu, a hrvatski jezik pripada južnoslavenskoj skupini jezika. Prema popisu stanovništva iz 2021. godine, oko 4 milijuna ljudi govori hrvatski kao materinski jezik, dok se procjenjuje da oko 2,5 milijuna Hrvata živi izvan Hrvatske, što dodatno naglašava važnost očuvanja jezika u dijaspori.

Očuvanje materinskog jezika zahtijeva sustavan pristup, uključujući podršku obrazovnim programima i jačanje svijesti o njegovoj važnosti među mladima u iseljeništvu. Kroz obrazovne programe, kulturno-animacijske aktivnosti i međunarodnu suradnju, zajednice poput one u Wiesbadenu dokazuju da je očuvanje jezika moguće unatoč izazovima globalizacije.

Očuvanje materinskog jezika u hrvatskoj dijaspori nije samo lingvistički fenomen, već vitalni čimbenik kulturnog opstanka. Kroz obrazovne programe, kulturno-animacijske aktivnosti i međunarodnu suradnju, zajednice poput one u Wiesbadenu dokazuju da je očuvanje jezika moguće unatoč izazovima globalizacije. Daljnji napredak ovisi o sustavnom pristupu koji uključuje roditelje, nastavnike i političke aktere. Kao što zaključuje Ivica Košak (2024.), "*jezik je most između prošlosti i budućnosti – njegovo čuvanje znači čuvanje duše naroda.*"

Ivica Košak

### Literatura:

- Riječ broj 42, 2012., [http://www.rjec.hkz-wi.de/Rijec\\_42\\_web.pdf](http://www.rjec.hkz-wi.de/Rijec_42_web.pdf)
- Riječ broj 45/46, 2014., [http://www.rjec.hkz-wi.de/Rijec\\_45\\_46.pdf](http://www.rjec.hkz-wi.de/Rijec_45_46.pdf)
- Riječ broj 50, 2016., <http://www.hkz-wi.de/rjec/Dateien/Rijec50.pdf>
- Riječ broj 53/54, 2018., [http://www.hkz-wi.de/rjec/Dateien/Rije%4d%2053\\_54.pdf](http://www.hkz-wi.de/rjec/Dateien/Rije%4d%2053_54.pdf)
- Riječ broj 56/57, 2019., [http://www.hkz-wi.de/rjec/Dateien/Rijec%2056\\_57.pdf](http://www.hkz-wi.de/rjec/Dateien/Rijec%2056_57.pdf)
- Riječ broj 67/68, 2024., [http://www.hkz-wi.de/rjec/Dateien/Rijec%2067\\_68.pdf](http://www.hkz-wi.de/rjec/Dateien/Rijec%2067_68.pdf)

<sup>1</sup> Grof Janko Drašković: *Disertacija iliti razgovor, darovan gospodi poklisarom zakonskim i budućem zakonotvorcem kraljevinah naših, za buduću Dietu ungarsku odaslanem, držan po jednom starom domorođu Kraljevinah ovih.* U Karlovcu, pritiskano slovima Joana Nep. Prettnera 1832.

## Warum soll in Frankfurt eine Gedenktafel für Matthias Flacius Illyricus im Jahr 2025 errichtet werden?



Matthias Flacius Illyricus (1520-1575) war ein bedeutender lutherischer Theologe und Kirchenhistoriker der Reformationszeit. Er wurde in Albona (heute Labin, Kroatien) geboren und starb am 11. März 1575 in Frankfurt am Main.

Flacius war ein führender Vertreter der Reformation und bekannt für seine unnachgiebige Haltung in theologischen Streitfragen. Er lehrte unter anderem in Wittenberg und Jena und war maßgeblich an der Abfassung der *Magdeburger Centurien*, einer umfassenden Kirchengeschichte Sicht, beteiligt.

Die Anbringung einer Gedenktafel in Frankfurt am Main würde an seinen Tod in dieser Stadt erinnern und seine bedeutende Rolle in der Reformationsgeschichte würdigen. Solche Gedenktafeln gibt es bereits in anderen Städten, z.B. in Magdeburg, Wittenberg und Regensburg, wo er ebenfalls gewirkt hat. Eine Gedenktafel in Frankfurt würde also nicht nur an seinen Tod erinnern, sondern auch seinen Beitrag zur Reformation und zur Entwicklung der Kirchengeschichtsschreibung würdigen.

Sein Werk ist nicht nur theologisch, sondern auch methodisch bedeutsam, da es einen systematischen Zugang zur Interpretation biblischer Texte bietet und damit die Grundlagen der modernen Hermeneutik legt.

RIJEČ - glasnik Hrvatske kulturne zajednice - Ogranka Matice hrvatske, Wiesbaden, br. 69/70 2025.

DAS WORT - MITTEILUNGSBLATT DER KROATISCHEN KULTURGEMEINSCHAFT



RIJEČ ISSN 2196-6109

RIJEČ